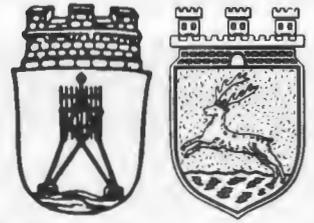


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Juni 2000/50. Jahrgang – Nr. 6

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Schneidemühl
Luftbild



Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Wenn es im Frühsommer abends lange hell blieb, setzten sich nach getaner Arbeit die Nachbarn gerne vor der Haustür zusammen und genossen den Feierabend. Die Arbeit drängte nicht so sehr. Die Frühjahrsarbeit war getan, und die Heuernte stand noch erst bevor.

So hatte man abends ein wenig Zeit, um über alle Welt und vor allem über Politik zu diskutieren.

Es war so gemütlich, vor der Haustür zu sitzen und den warmen Sommerabend zu genießen. Man hörte die Frösche vom nahen See quaken und sah ab und zu ein fernes Wetterleuchten. Das waren Abende, wie es sie nur im Frühsommer in unserer Heimat gab. –

Alkohol muß doch etwas Gutes sein. Er wird heute getrunken, und früher war es nicht anders. Nur, wer konnte es sich damals leisten, eine Flasche Schnaps zu kaufen?

So saßen in Zippnow am Abend ein paar Nachbarn auf der Bank vor dem Haus. Sie krepelten ihre Taschen um. Schließlich hatten sie 50 Pfennig zusammen, und Bernhard wurde zum Gastwirt Timm geschickt, um Schnaps zu holen. Mit vierzehn Jahren fühlt man sich schon sehr erwachsen und ist immer neugierig. Er holte den Schnaps, und als sich auf dem Rückweg Karl zu ihm gesellte, sagte er zu Bernhard: „Laß uns doch mal probieren, ob der Schnaps wirklich so gut schmeckt, wie die Männer immer tun“.

Zum Titelbild

Die Titelseite zeigt ein Luftbild von Schneidemühl, aufgenommen und vertrieben von der Firma „Paul Rassmann, Foto- und Kino-Fachhandlung, Fotografische Aufnahmen, Wilhelmsplatz 19“ (so steht es im Telefonbuch von 1938). Im Mittelpunkt der Aufnahme ist der Neue Markt zu sehen.

Ursprünglich war der älteste Stadtteil Schneidemühls der Alte Markt, der später den Namen „Hindenburgplatz“ erhielt.

Nach einem Brande im Jahre 1626 wurde beim Neuaufbau der Stadt der neue Markt zum Stadtkern. Er war ein großer rechtwinkliger Platz, 143 m x 112 m groß, in dessen Mitte die Stadt- oder Marktkirche stand.

Das Foto trägt die Aufschrift: „Schneidemühl aus der Vogelperspektive, Fotografische Aufnahme aus dem Albatros D.-V. in Höhe von 700 Mtr.“

Erst nahm Bernhard einen Schluck und schüttelte sich. Dann nahm Karl einen Schluck und schüttelte sich auch. Mit Todesverachtung nahm Bernhard noch einen Schluck und Karl natürlich auch. Sie würden doch nicht zugeben, daß ihnen der Schnaps gar nicht schmeckte! Ehe sie sich versahen, war die Flasche leer. „Helle Wette“, sagte Bernhard erschrocken. „Nu mutk trügg gaue u a schriewe laute“ („Nun muß ich zurückgehen und anschreiben lassen.“). Ganz wohl war ihm aber nicht dabei.

Als der Vater nach ein paar Tagen zur Gastwirtschaft Timm kam und hörte, daß er den Schnaps bezahlen sollte, dürfte er zu Hause wohl ein wenig auf dem Hinterteil von Bernhard geschrieben haben.

Der Schluß des Bericht über sein Heimatdorf Springberg von Egon Zühlke, Maschweg 11, 31224 Peine:

Das Grundstück Robert Teske am Dorfeingang in Richtung Schneidemühl ist vollkommen verschwunden. Im letzten Jahr entdeckten wir den Beginn eines Neubaus an dieser Stelle, ebenso im Hinterland.

Heute betrachten wir die obere Straße des Dorfes und beginnen mit dem Bauernhof Siewert und daneben Otto (Otto August). Hier ist vieles verschwunden. Mit Elfriede Otto, 90 Jahre, und ihre Tochter Brigitte samt Ehemann aus dem Netzekreis verbindet uns seit Wiederentdeckung in Empelde bei Hannover ein herzliches Verhältnis. An dieser Straße waren noch ansässig die Bauern Oehlke, Spörke, Ruhnow, Wegner, Hoffmann, Stark, der „Steuereinnnehmer“, Wilhelm Piehl, Wilhelm Kempf, Herrmann Piehl, die weiteren Wohn- und Stallgebäude von Paul Schmidt. Erich Schmidt, Albertus Mallach, Gustav Piehl einschließlich der Backhäuser und Speicher jenseits der Straße sind nach polnischen Angaben nach Ende des Krieges abgebrannt.

Wir begehen nun die sogenannte „Mittelstraße“ und haben am Anfang das alte Wohnhaus des Gemeinde- und Schuldiener August Meier, der noch mit der Glocke durch die Straßen ging und Bekanntmachungen verlas. Dieses Gebäude stand nach dem Kriege Lehrkräften als Wohnung zur Verfügung. August Meier heizte frühmorgens immer den Schulofen. Er hatte einen wunderschönen Schnurrbart und lief in Holzpantoffeln auf seinem amtlichen Weg durch das Dorf. Hinter dem Haus Meier war und ist der Durchgang zur oberen Straße. Der Durchgang von der Mittelstraße zur Hauptstraße ist verschwunden. Hier lief ich in den ersten Schuljahren im Dauerlauf mit Lehrer Schirmer, wenn ich ihn ans Telefon bei uns im Saal in der „Posthilfstelle“ holen mußte. Über den Lehrer Schirmer wäre ein kleines Buch zu



Zippnow, evangelische Kirche und Denkmal.

schreiben, in Freuden und Leiden! Ich beschränke mich auf die Schule aus dem Jahre 1906, gesehen mit den Augen eines Kindes der ersten Klassen. Am Eingang rechts vom Flur das erhöhte Pult des Lehrers mit dem großen Kalender, der täglich umgestellt wurde. Über dem Pult ein Flugzeug mit Gummimotor. An der Wand das große Bild der sieben Schwaben. Darunter die großen Tafeln und der Flügel, auf dem so manches Volks- und Wanderlied gespielt wurde.

Diese vielen schönen Volksweisen sind heute noch in uns lebendig, werden weiter gespielt oder gesungen. Wenn ich zur Weihnacht „Leise rieselt der Schnee“ höre, dann denke ich sofort an unseren Dorfschullehrer, der diese Weise erstmalig uns Kindern auf dem Schifferklavier vorspielte. Vor den großen Schulfenstern stand eine Vielzahl unterschiedlicher Kakteen, die gehegt und gepflegt wurden.

Wir Kinder, wohl 60 bis 70 an der Zahl, waren in Abteilungen in einem Klassenraum zusammen, nach einer Seite die Mädchen, nach der anderen Seite die Knaben. Im Klassenraum nebenan wurde Sport getrieben, Physikunterricht gegeben, Filme gezeigt (u. a. „Die Entwicklung und Vermehrung der Erbse“, „Wie Hans das Gruseln lernte“ u. a.). In diesem Raum konnte aber auch schon geschossen werden.

War man früh in der Schule, so mußte der Frau des Lehrers oft Wasser geholt werden. Der Dackel Heidi begleitete uns zur Pumpe durch den großen Garten. Es gab zur Belohnung aus der Dose Himbeerbonbons, worüber unter uns Kindern manchmal gelästert wurde. Wir hatten Dackel Heidi in Verdacht! Zur Schule ging es mit Ranzen, darin Schiefertafel und Fibel und Brottasche mit Brot und Apfel. Öffentliche Gebäude, so besonders Kirchen und Schulen, bleiben mit inneren Veränderungen oft das, was sie waren. Lehrer Schirmer war auf seine Art ein Genie, ein musischer Mensch mit allen Höhen und Tiefen der damaligen

Zeit. Fastnachtsbräuche wurden belebt, Laienspiel und Theater brachten Aufführungen, das Einholen des Maibaumes war ein Höhepunkt, der „Julkapp“ zur Weihnachtszeit brachte der Zeit entsprechend neue Elemente aus alter Zeit ... hoch aus dem Norden. Hinter dem großen Schulgarten stand noch lange Jahre nach dem Kriege eine Dorfpumpe, in unmittelbarer Nähe das Spritzenhaus. Zur alten Feuerspritze gesellte sich in den dreißiger Jahren eine Motorspritze. Das Spritzenhaus war schließlich auch, wie häufig im Land, der Unterbringungsort für erwischte Diebe und „gefährliche“ Vagabunden. Gegenüber der Schule stand früher ein altes Haus, das sogenannte „Armenhaus“. Das neuere Haus Pitzke stammte von einem gelernten Maurer. Der behinderte Pantoffelmacher Karl Zabel wirkte in unmittelbarer Nähe neben dem Dorfschmied Utecht, der sich wegen seiner Magensäure aus unserem Lebensmittelgeschäft („Kolonialwaren“) sehr oft Natron holte. Die Dorfschmiede ist verschwunden. Der alte große Baum am Schmiedeteich, der total versumpft ist, träumt von den alten Zeiten des Hufbeschlags, der glühenden Esse, dem Blasebalg, dem Hammerschlag, dem Wiehern der Pferde, den rumpelnden Ackerwagen. Am Schmiedeteich könnte mir das Original Julius Arndt begegnet sein, der ganz in der Nähe wohnte. Auf dem Schmiedeteich ließen wir als kleine Schulkinder unsere aus Borke gefertigten Segelschiffe fahren. Dann ist da noch die Erinnerung an Pferdekarussells, die gelegentlich im Dorf gastierten und von oben in Schwung gebracht werden mußten.

Hier oben am Hang steht die alte katholische Holzkirche mit neuerem Anbau. Nach dem Kreisheimatbuch von 1867 stammt die Kirche aus dem 17. Jahrhundert, ist also rund 350 Jahre alt. Die Kirche war von einem großen Feldsteinwall umgeben, der nicht mehr vollständig zu sein scheint. Dort oben steht auch die alte Kastanie, hinter der sich das Anwesen Tommler-Buks früher einmal befand. Gottfried Tommler, deutschstämmig aus Rußland, mußte im 1. Weltkrieg auf russischer Seite gegen Deutschland kämpfen. Er kam in deutsche Gefangenschaft, blieb in Springberg und heiratete nach dem Kriege in unserem Dorf, wie aus der Kopie der vor mir liegenden Heiratsurkunde hervorgeht. Gottfried Tommler sind wir später im Raum Peine begegnet. Er war früher in der Gastwirtschaft ein gern gesehener Gast und beim Knobeln um Brathering und Rollmops zu mancherlei kleinen Späßen aufgelegt. Da ist noch die Reihe der Häuser hinter der Kirche, beginnend mit dem Arbeiterhaus des Bauern Richard Ruhnow. Die Häuser hier am Schulzenteich sind fast alle verschwunden, bis auf die Bauern Kempf und Drews. Hier lebte auch hochbetagt der Mitbürger Hanke, der sich im Januar 1945 weigerte, die Heimat zu verlassen. Er soll später, wie viele alte Menschen, getötet worden sein. Das Bauernhaus Drews hatte lange Jahre nach dem Krieg noch ein Strohdach. Verträumt steht es vor mir in Großaufnahme aus dem Jahre

1973 mit vielen Gänsen und Enten, wie in alter Zeit. An der alten Holzkirche steht der Glockenturm mit 2 Glocken. Der Glockenturm für die evangelische und katholische Gemeinde brach Anfang 1970 nach vorliegenden Aufnahmen fast zusammen, ist dann aber im alten Stil wieder erneuert worden. Im Jahre 1973 haben wir den Innenraum der Kirche auf abenteuerliche Weise durch ein Fenster fotografieren können. Die Kirche stammt aus der „Schwedenzeit“, wie die alten Leute immer sagten. Vom kleinen Hang der Kirche sind wir als Kinder oft heruntergefahren, auf den Teichen haben wir uns mit benagelten Stücken, Pieksschlitten, vorwärts bewegt. Nun besuchen wir noch das Dorfende am alten Friedhof aus den letzten Jahrhunderten. Dort wohnten Moldenhauer, Frommholz, Schmidt und Rönspieß und gegenüber Amanda Grams. Von diesen Gebäuden, außer Grams, ist nicht viel übrig geblieben. Auf dem anschließenden katholischen Friedhof sehen wir Grabsteine von polnischen Bekannten aus dem Dorf, mit denen wir oft sprachen. Der große Gedenkstein für die 1932 verstorbene deutsche Schwester Mintz wird weiter gut gepflegt.

– Soweit der Bericht von Egon Zühlke –

Gerlinde Gutman geb Cochius, Virchowstraße 6, 51427 Bergisch Gladbach, hat einige Jahre ihrer Kinderzeit in Stranz verlebt. Ihr Vater war Angestellter auf dem Rittergut Schröder, ebenso wie die Familie Rauh. Sie schickte einige alte Bilder und möchte einiges über Stranz wissen. Das Gutshaus von Stranz ist völlig zerstört. Der alte Herr Schröder hatte sich als Altersruhesitz das Haus Sonnenheim erbaut. Sein Sohn Hans baute eine Fabrik, wo Kartoffelflocken hergestellt wurden: „Die Tutaukamon Nährwerke Stranz Grenzmark“. Ein anderer Sohn ist bei einer Nordpolexpedition umgekommen. Im Museum Longyearbyen auf Spitzbergen soll es noch ein Foto von ihm sowie den anderen Expeditionsmitgliedern geben. Das Rittergut Schröder-Stranz wurde Ende der zwanziger Jahre an den Gutsbesitzer Schwimming in Zützer verkauft. Vielleicht weiß



Mit Pudelmützen: Gerlinde, Sigrid und Sabine Cochius. Wer kennt die anderen Mädchen?



Gutshaus in Stranz, ca. 1924.

noch jemand etwas über Stranz und die Familie Schröder.

Franz Rump, Zeisigweg 1, 41564 Kaarst, früher Mehlgast, berichtet nunmehr seine Erlebnisse:

Die Flucht und was danach kam!
(erlebt von dem damals 15jährigen Franz Rump)

Bei dem Bürgermeister – Johann Manthey – lag ein versiegelter Brief, der nicht geöffnet werden durfte, darin befanden sich die Instruktionen für den Ernstfall, die Flucht! Der Befehl zur Räumung des Dorfes kam am 26. Januar 1945. Am 27. Januar sollte der große Treck losgehen. Alle Dorfbewohner saßen schon auf gepackten Koffern, Taschen, Rucksäcken und Säcken mit Decken und Kissen.

Wir hatten unsere Sachen auf dem Planwagen von Buske Clemens verpackt. Der Wagen sah aus wie bei den Pionieren im „Wilden Westen“ von Amerika. Es handelte sich um einen Kastenwagen, wie er in der Kartoffelernte üblich war. Die beiden gegenüber liegenden Seiten waren mit halbkreisförmigen Rohren verbunden, die die Plane abstützten, welche Schnee und Kälte abhalten sollte. Buske Clemens besaß noch ein Pferd, die Lisa, die für die Wehrmacht schon zu alt war, sie sollte uns in Sicherheit bringen, eine schwere Aufgabe in dem tiefen Schnee bei klirrender Kälte. Deshalb sollte sie auch nicht mehr als nötig belastet werden, auf dem Wagen saß nur Frau Buske, die etwas leidend war, während Clemens Buske das Pferd am Halfter führte und ihm gut zusprach. Mein Vater, meine Mutter und ich stapften neben dem Wagen her und waren froh, daß wir keine schweren Rucksäcke tragen mußten. Es ging los in Richtung Tütz – ein letzter Blick zurück, der ausdrückte, was alle dachten – „Mehlgast, werden wir dich noch einmal wiedersehen?“ Die Chaussee war voll mit Fahrzeugen, und es ging nur stockend voran. Es war schon Mittag, als



Der Gutsschäfer von Stranz. Wer kennt seinen Namen?

wir Tütz erreichten, da hatten wir gerade 6 Kilometer hinter uns, eine Strecke, die wir auch im Winter sonst in 1 bis 2 Stunden zu Fuß schaffen konnten. Das nächste Dorf war Marzdorf, und da es schon schummrig wurde, sprachen die Männer über ein Nachtquartier; der vorgesehene Organisationsplan war schon nicht mehr einzuhalten. Der Teil des Dorfes, der mit Gutsfahrzeugen unterwegs war, fuhr weiter, die Bauern beschlossen, in Königsgnade zu übernachten, das lag ca. 3 Kilometer abseits der Straße Tütz-Kallies.

In Königsgnade kamen wir erschöpft an und waren dankbar, daß wir freundlich aufgenommen wurden. Das Dorf war nicht geflüchtet, und man hatte es auch nicht vor. In dem Haus, in dem wir unterkamen, waren schon Flüchtlinge aus Tütz. Frau Doege mit zwei Töchtern und wir schliefen alle auf dem Fußboden und waren froh, daß es warm war. Als am nächsten Tag weitergefahren werden sollte, waren die meisten dagegen, ihnen reichte schon der erste Tag. Es wurde entschieden: „Wir bleiben hier und warten die Front ab!“ – Manche meinten: „Schlimmer kann es nicht werden, Russen sind auch Menschen!“ Nach einer Woche kam die Front näher, versprengte Soldaten kamen durch das Dorf, es war offensichtlich von Vorteil, daß es abseits der großen Straßen lag. Am 17. oder 18. Februar ist die Front über uns weggegangen, und wir hatten kaum 10 russische Soldaten gesehen. Buske Clemens und auch wir hatten Verwandte in Strahlenberg, deshalb zogen wir mit unserer Habe nach Strahlenberg, um näher an Mehlgast zu sein. Von dort sind es ja nur noch 3 Kilometer über den Sandhafer zu laufen. Die Männer wollten so schnell wie möglich nach Mehlgast, denn sie glaubten, daß sie Haus und Hof retten könnten, wenn sie anwesend sind, von vielen abgebrannten Häusern in verlassenen Dörfern hatten wir schon gehört. Also auf nach Mehlgast, wir waren Buske Clemens und Frau mit Lipinskis Adelheid und meine Eltern und ich. Wir kamen über den Sandhafer an der Feldscheune vorbei zu unserem Haus, das heißt, was noch davon übrig war. Das Haus war abgebrannt, das Wirtschaftsgebäude stand noch. Die Schule stand in Flammen, Russen waren zunächst keine zu sehen. Wir fingen sofort an, uns einzurichten, die Waschküche mit Backofen war gemütlich und warm, in Stall und Scheune richteten wir die Nachtlager her und dachten, jetzt geht es wieder bergauf!

Die Russen besprengten die Dachbalken der Häuser mit Diesel und steckten sie an, danach standen sie natürlich sofort in hellen Flammen. Sie verschonten die Häuser, in denen sie selbst Unterkunft brauchten. Die Brennerei war voller Spirit, und die Soldaten bedienten sich nach Herzenslust. Plötzlich kamen 5 oder 6 mit Maschinenpistolen im Anschlag auf unser Grundstück zu. Sie benahmen sich dann so, wie man es schon befürchtet hatte, Leidtragende war die 15jährige Adelheid Lipinski. Als die betrunkenen Rowdies wieder abzogen, waren wir so geschockt, daß wir sofort unsere Sachen packten und nach Strahlenberg

zurückgingen. Wir haben also keine Nacht in Mehlgast geschlafen.

Angekommen in Strahlenberg, versuchten wir uns einzurichten. Für Frauen und Mädchen wurden Verstecke hergerichtet, Lebensmittel wurden gesucht und ein Meldesystem eingerichtet, falls Russen gesichtet wurden. Am 24. Februar 1945 kam ein Trupp Russen und sammelte alle Männer ein – angeblich zum Arbeiten – feste Schuhe und Verpflegung wären nicht nötig, hieß es. Das waren Jungen zwischen 14 und 16 Jahren und Männer zwischen 55 und 70, die nicht Soldat waren. Es kamen 12 bis 15 Männer zusammen, Martin Schulz, ein Cousin meiner Mutter aus Strahlenberg, Clemens Buske, mein Vater und ich, wir waren dabei. Wir marschierten in Richtung Tütz. In einem Privathaus, in der Nähe des Krankenhauses, übernachteten wir. Am nächsten Tag ging es weiter nach Schloppe, wo wir im Keller des Amtsgerichtes unter Verschluss gehalten wurden. Am nächsten Morgen wurden wir dann einzeln verhört. Bei mir lief das so ab: Frage: „Warst du in der Hitlerjugend?“ – Antwort: „Ja!“ – Frage: „War dein Vater in der Partei?“ – Antwort: „Nein!“ – Drohung: „Sag' die Wahrheit, sonst gibt es Prügel!“ Man zeigte mir ein entsprechendes Exemplar. – Frage: „War dein Vater nun in der Partei?“ – Antwort: „Nein!“ – Prügel: Drei Stockhiebe auf den Hintern. – Drohung: „Wenn du jetzt nicht die Wahrheit sagst, gibt es weitere Prügel, 25 Hiebe sind erlaubt!“

Man ließ es dabei bewenden, man brachte mich zurück in den Keller. Auf dem Gang traf ich Hans Uttecht aus Schulzendorf, den ich von Deutsch Krone her kannte. Man hatte also aus den umliegenden Dörfern die Männer zusammengeholt.

Nach 3 bis 4 Tagen ging es zu Fuß weiter nach Woldenberg, eine Strecke von 25 bis 30 Kilometern. Wir waren jetzt ein Trupp von etwa 100 Personen, von denen die ersten 70jährigen schon auf der Strecke blieben, sie hielten die Strapaze nicht aus. In Woldenberg schliefen wir eine Nacht, dann wurden wir auf Lastwagen verladen und nach Schwiebus in ein Sammellager gebracht. Dort herrschten katastrophale Zustände. Eine Baracke, ca. 70 Quadratmeter groß, wurde mit fast 300 Mann belegt. Die sanitäre Anlage bestand aus zwei Milchkannen, die in der Nähe der Tür standen. Es war die Hölle! Wir sehnten den Tag herbei, an dem der Transport nach Rußland gehen sollte. Am 17. März 1945 war es dann so weit, der Güterzug stand bereit. Die Wagen waren mit einem Zwischendeck ausgerüstet, dadurch gab es Platz für 45 Personen. Jeder hatte einen Platz, an dem er ausgestreckt liegen konnte, das war der Himmel nach den höllischen 14 Tagen im Sammellager. Jetzt ging es Richtung Osten. Posen, Warschau, Brest waren die Städte, an denen wir uns orientieren konnten. Nach einigen Tagen gab es die ersten Toten, auch unser Heimatfreund Martin Schulz war dabei.

Als wir nach 14 Tagen in Woronesch ankamen, war ein Drittel des Transports gestorben. Alle Gefangenen gingen hier

durch eine Bade- und Entlausungsanstalt und wurden anschließend in den Waggons neu zusammengestellt – man kam jetzt mit weniger Waggons aus!

Als wir an unserem Zug entlanggingen, sahen wir einige Wagen voller Leichen, nackte ausgemergelte Körper, die wohl später beerdigt werden sollten. Menschen, von denen ihre Angehörigen sicher nichts gehört haben, jedenfalls nicht offiziell! Der neue Waggon hatte wieder 45 Gefangene, unser Waggonältester, also unser Sprecher, war ein Baltendeutscher, der sehr gut Russisch sprach. Er war ein sehr ordentlicher und disziplinierter Mann, der mit seinen Eß- und Trinkrationen auskam, während wir von Durst gequält wurden. Er gab dann manchmal noch etwas an einen Kranken ab. Er kannte Rußland gut und erzählte einmal, daß wir in Richtung Kaukasus führen, wo es auch Südfrüchte gäbe. Das sagte er, weil der Zug in Richtung Südosten fuhr – nach dem Stand der Sonne. Plötzlich ging es dann nach Nordosten weiter, an Swerdlowsk vorbei, dem früheren Jekatarinenburg, einem Landsitz des Zaren. Die Zarenfamilie wurde hier 1917 ermordet. – Weiter geht es hier in der Juliausgabe –

Zum Schluß noch einen Geburtstagsgruß an die neunzigjährige Luzia Wolframm, Dorfstraße 54, 17153 Ivenack.

Luzia Wolframm wurde am 27. Juni 1910 als Tochter der Eheleute Martin Doege und seiner Ehefrau Anna geb. Jaster, in Rederitz geboren. Sie heiratete 1939 ihren Bernhard Wolframm.



Hochzeit von Bernhard Wolframm und Lucie Doege.

Nach der Flucht fand das Ehepaar in Ivenack eine neue Heimat. Ihr Mann starb vor einigen Jahren. Frau Wolframm ist geistig noch sehr rege und an allem interessiert. Nach einem Unfall ist sie leider körperlich nicht mehr so beweglich. Sie wohnt bei der Familie ihres Neffen Hans Strelow und wird von ihr liebevoll betreut. Wir gratulieren ihr recht herzlich und wünschen ihr einen geruhsamen Lebensabend im Kreise ihrer Familie.

Nun grüße ich alle Heimatfreunde bis zum nächsten Mal!

Doch HALT! Noch ein wichtiger Hinweis zu unserem diesjährigen Deutsch Kroner Heimattreffen am 9. September 2000 in Recklinghausen:

Da der Saalbau Recklinghausen aus bauordnungsrechtlichen Gründen gesperrt worden ist, findet das diesjährige Treffen im „Kolpinghaus“, Herzogenwall 38, statt!

Es ist ganz in der Nähe des Bahnhofes. Auch ein Parkhaus befindet sich in der Nachbarschaft.

Weitere Auskünfte erteilt gerne unser Heimatfreund Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (023 61) 14531.

Maria Quintus

Avegunst 13

46535 Dinslaken

Telefon (020 64) 73 11 19

Erinnerung an die Schützenfeste im Kreis Deutsch Krone

Wohl in jedem größeren Ort in unserer alten Heimat gab es an den Pfingsttagen ein Schützenfest, auf dem der neue König für das kommende Schützenjahr ermittelt wurde. Viele von uns werden sich noch gern an diese Feste erinnern, und schon häufig wurde im Heimatbrief über diesen volksnahen Brauch berichtet.

In diesem Jahr wollen wir mit einer Aufnahme aus Zippnow an die heimischen Schützenfeste erinnern.

Das Foto stammt von Frau Ursula **Hausmann geb. Kluck**, Thomas-Mann-Straße 20, 44534 Lünen. Sie schreibt dazu: „Der Schützenkönig links im Bild ist mein Vater, der Tischlermeister Peter Kluck, geboren am 1. Juli 1889 in Zippnow, gestorben am 21. Juli 1974 in Schleswig-Holstein. Wer die beiden anderen Schützen sind und wann das Foto aufgenommen wurde, weiß ich nicht.“

Wer kann Frau Hausmann Auskunft geben?

hgs



Zippnow Schützen: links Schützenkönig Peter Kluck.



Warten auf das Erscheinen des neuen Schützenkönigs Friedrich Büsing. Links im Bild die Stadtkapelle (vor 1933)

Jastrower Nachrichten Schützenfeste in Jastrow

In einigen Tagen feiern wir das Pfingstfest, die Zeit, wo in Jastrow das Schützenfest stattfand. Das Königsschießen war immer am 3. Pfingstfeiertag und ein Volksfest, an dem sich die ganze Stadt, arm und reich, alt und jung, beteiligte. Seine Erinnerungen zu diesem Fest hat Albert Strech, Lehrer aus Jastrow, in seinen Aufzeichnungen „Der Meilertsche Schützenmarsch“ zusammengefaßt.

Der Meilertsche Schützenmarsch

Pfingsten, das liebevolle Fest, war vorbei, da feierten die Schützen, recht fröhlich und frei ihr Königsschießen, nach alter Väter Brauch.

Früh morgens schon weckte Stranks großer Trommel Schall aus ihren schönen Träumen die Schläfer all. Und kam die Stunde, dann standen in Reih und Glied die Schützen vor des Königs Haus. Manch Schützenlied spielte ihm die Meilertsche Stadtkapelle. Wie schallte von Horn, Klarinett, Flöte, der Pauke Felle! Die Fahne weht! – „Rechts um!“ und „Abteilung – marsch!“ Und nun spielt die Kapelle den Meilertschen Schützenmarsch. Die Buben marschierten stolz neben den Schützen mit, wenn auch kurz die Beine, doch mit wichtigem Schritt. So geht's durch die Straßen zur Stadt hinaus, und bald sind die Schützenbrüder im Schützenhaus.

Auf dem „Schütte“ Platz herrscht aber bald großer Trubel, ein Drehen und Tanzen, frohes Lachen und Jubeln. Dort wird gewürfelt, – mancher Wurf gelingt – und dort gespielt, gelost; doch oft Verlust es bringt. Viele trugen die Gewinne gar stolz zur Schau, Tassen, Teller, Kaffeekannen, Gläser in Weiß, Bunt und Blau, und allerlei Sachen – ein Schreien und Lachen!

Im Schatten der Bäume die Kapelle spielt, und auf dem Schießstand der Schütze lange zielt; denn jeder wollte gern König oder

Ritter sein und sich spiegeln mit der Kette, des Ordens Schein. Doch hat ein Schütze der Scheibe Zentrum getroffen – aller Schützenbrüder sehnsüchtiges Hoffen –, bedeckt der Anzeiger das Schwarze mit der Mütze alsbald, auch sofort Vater Stranks mächtiger Wirbel erschallt, der lockt von dem Schützenplatze die Kapelle, auch alt und jung herbei, zu hören, wer der gute Schütze sei.

Die Kapelle bringt einen Tusch für den glücklichen Schützen, Burschen und Jungen schreien „Hurra“ und schwenken die Mützen. Und hat jeder seine drei Kugeln verschossen, dann wurden der neue König, die Ritter tüchtig begossen. Kam dann der Abend, war's manchem Schützen gar schwach im Magen, kaum konnten die schwachen Beine den schweren Körper tragen. Gar mancher im Glied schwankte hin und her, und Richtung zu halten, fiel manchem Schützen sehr schwer. Nun: „Stillgestanden!“, „Rechts um! Abteilung marsch!“ schallt's ganz barsch.

Und wieder wird geblasen der Meilertsche Schützenmarsch. Zwar quiekt die Klarinett', die Flöte klagt, es schluchzt das Horn. Doch unerschöpflich ist der Musikanten Born.

Er gibt auch den Schwachen wieder Courage, man nimmt sich zusammen, nur keine Blamage. Zwar macht der Mond ein ganz verschmutztes Gesicht; doch darauf legt man kein großes Gewicht.

So ziehen die Schützen wieder zum Städtchen hinein, begleitet von groß und klein in bunten Reihn. Vor des neuen Königs Haus wird halt gemacht und ihm und den Rittern noch ein donnernd „Hoch“ gebracht. –

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Alle Jahre wieder – unter diesem Motto möchte ich den Tatsachenbericht, der im Januar 2000 begonnen hat, mit der heutigen Fortsetzung beenden.

Herr **Krabbenbos** hat, wie auch alle anderen Soldaten, die Leiden auf dem Wege in die Gefangenschaft mitgemacht. Zehn Tage laufen in Regen und Kälte über sehr schlechte Straßen und fast nichts im Magen, nur Schnee gegen Durst. „Viel später“, wie Herr Krabbenbos schreibt, „begreife ich erst, wie ich es ausgehalten habe.“ Weiter schreibt er: „Auch war ich sehr krank und döste etliche Wochen vor mich hin. Ein kleiner Russe war Boss über unsere Unterkunft, er war Stalingradkämpfer. Jeden Morgen holte er Leute heraus, die arbeiten mußten, auf dem Bahnhof Gnesen Zuckersäcke umladen. Er ließ mich liegen, er sah wohl, daß ich krank war. Im April wurde das Wetter besser, und ich lebte auf. Immer wieder sagte ich mir: ‚Sorge dafür, daß du am Leben bleibst!‘ In einem der vier großen Gebäude sind viele gestorben an Typhus, und an einem gewissen Tag ist das ganze Gebäude abgebrannt. Bei uns waren alle Nationen Europas vertreten.

Im April bekamen wir durch Hilfe eines Kapitäns und eines Leutnants, die auch bei uns untergebracht waren (sie waren Kriegsgefangene gewesen und nun befreit) besseres Essen, mehr auf holländische Art zubereitet, also keine Suppe aus Wasser und einem Kohlblatt. Wir bekamen nun auch täglich einen Löffel Zucker und etwas Tabak, ungefähr für 10 Zigaretten. Nun mußte ich Kartoffeln schälen, was ich auch gerne tat. Auch gab es ab und zu Fleisch.

Eine Gruppe machte sich zu dieser Zeit auf eigene Faust auf den Weg nach Hause, auch der Österreicher. Sie wollten durch Polen und durch den Balkan das Mittelmeer erreichen. Ob es ihnen gelungen ist, weiß ich nicht. Auch eine Gruppe Franzosen ging fort, um für die Russen zu arbeiten, hinter der Front (die bei Küstrin lag). Schon sehr bald kamen sie zurück wegen sehr schlechter Versorgung. Ab und zu hatten wir noch einen Luftangriff der Deutschen, doch weiter merkten wir nichts vom Krieg.

Ein Dankeschön an Herrn Krabbenbos für seinen Tatsachenbericht von 50 Seiten!

Liebe Heimatfreunde, zum Abschluß möchte ich noch etwas hinzufügen zu dem Bild in der Februar-Ausgabe des Heimatbriefes (es stammt nicht vom Herrn Krabbenbos). Gleich nach der Veröffentlichung des Bildes rief mich Heimatfreund Werner **Radke** an und machte mich darauf aufmerksam, daß Schneidemühl nie kapitu-

liert hat, denn auch er hat um und in Schneidemühl bis zuletzt mitgekämpft.

Inzwischen weiß ich es auch, denn in dem Buch „Bis zuletzt in Schneidemühl“ beschreibt es Dr. Stukowski sehr genau: „Der große Durchbruch erfolgte in vier Gruppen und wurde am 11., 12. und 13. Februar begonnen. Es wurde hart gekämpft mit beiderseitigen großen Verlusten und am 14. Februar beendet. Das Bild schickte einer unserer jüngeren Jahrgänge, das er zufälligerweise beim Lesen in einem Buche fand (worauf auch diese Beschreibung stand). Daß er von alledem nichts wissen konnte, ist ja wohl klar. Empfehlenswert ist natürlich das Buch von Dr. Stukowski, aber ich weiß nicht, ob von der 3. Auflage noch etwas vorhanden ist. Und wie groß das Interesse ist an einer 4. Auflage, steht noch in den Sternen!

Im April-Heimatbrief las ich unter: „Wir gedenken unserer Toten“ viele bekannte Namen, u. a. starb im 93. Lebensjahr Frau Dr. Lore **Kadow** geb. Scharf (Gönerweg 48) aus Berlin. Es stimmte mich sehr traurig, wie schnell die Jahre vergehen, denn es war doch erst vor ein paar Jahren, als wir das Büchlein „Aus Schneidemühls Vergangenheit“ zusammenstellten und Frau Dr. Kadow die Entstehung dieses Büchleins mit einem Vorwort erläuterte. Ich schreibe es Ihnen in etwas gekürzter Form nochmals ab, denn so setzen bekannte Namen in Schneidemühl ihre Denkmäler und tragen zur deutschen Kultur in steter Erinnerung bei.

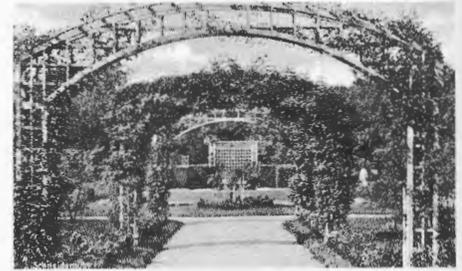
„Wie Elisenu entstand“

Vorwort

Die Entstehung dieses Büchleins, das die Entwicklung der Stadt Schneidemühl in Wort und Bild zum Inhalt hat, ist auf eine Fortsetzungsfolge des Schneidemühler „Geselligen“ aus dem Jahre 1936 zurückzuführen.

Das noch heutige Vorhandensein dieser vergilbten Blätter aus der zurückliegenden Zeit haben wir der überaus großen Liebe eines damals 10jährigen Jungen zu der auch von uns so geliebten Stadt Schneidemühl zu verdanken.

Es war mein Neffe Hans Georg Kersten, genannt Hanne, Sohn des Dr. Ing. Georg Kersten und meiner Schwester Margarete Kersten geb. Scharf. Hanne wurde in unserem Elternhaus in Schneidemühl, Küddowstraße 34, im Jahre 1926 geboren, wo seine Eltern bis zu ihrem Umzug nach Berlin bis 1929 wohnten. Unser Vater Robert Scharf, Inhaber des Baugeschäfts und Sägewerks Scharf in der Küddowstraße, war vom Magistrat Schneidemühl beauf-



Erinnerungsgruß an unseren Rosengarten im Schneidemühler Stadtpark im schönen Rosenmonat Juni. Frau Frieda Gerhardt schickte 12 Ansichtskarten fürs Archiv.

tragt worden, für die nach dem ersten Weltkrieg von Bromberg nach Schneidemühl versetzten Regierungsbeamten und -angestellten Wohnungen zu bauen.

Von den beabsichtigten 90 Einfamilienhäusern am Göner- und Eichberger Weg waren bis 1921 ca. 40 Häuser mit städtischen Zuschüssen gebaut bzw. noch im Bau. Vater Scharf hat dieser Siedlung den Namen „Elisenu“ nach unserer Mutter Elise Scharf gegeben.

Die restlichen 50 Häuser der Siedlung Elisenu konnten nicht mehr gebaut werden, da mein Vater im Jahre 1921 plötzlich verstarb.

Die Siedlung Elisenu ist bei den Kriegereignissen unversehrt geblieben.

Wir zogen nach Veräußerung unseres Wohnhauses und Sägewerks in der Küddowstraße nach zwischenzeitlichem Wohnen in Berlin im Jahre 1932 nach Schneidemühl zurück. Wir wohnten in Elisenu, um die nach dem Verkauf vieler Häuser in der Inflation noch verbliebenen Häuser zu verwalten.

Daraus entstand das Kinderparadies für Hanne, der diesen Begriff aus seinem Empfinden heraus prägte. Er wohnte mit seinen Eltern in Berlin-Frohnau und kam jedes Jahr nicht nur in den großen Ferien, sondern auch nach Möglichkeit in anderen Ferien zu uns nach Schneidemühl, Elisenu.

Hier hatte er eine Kinderschar für die Spiele im weiten Gelände, zu der auch Ingrid Lukasik geb. Dannenfeld (1925) gehörte. Nachdem sie im Jahre 1978 meine Anschrift im Heimatbrief fand, hat sie sich dankenswerterweise mit mir in Verbindung gesetzt, so daß wir noch heute Gedanken über die Kindheitserlebnisse mit Hanne austauschen können. Ingrid konnte in ihren Briefen und unseren Telefongesprächen so anschaulich schildern, wie Hanne sich am Ende der großen Ferien auf dem Elisenuer Platz von den Kindern verabschiedete. Er gab jedem die Hand und wischte sich mit der anderen Hand die Tränen.

Hanne liebte die Stadt Schneidemühl. Mit einem Busfahrer am Neuen Markt hatte er sich angefreundet und konnte jederzeit vorn mit ihm mitfahren. An der Endhaltestelle erzählten sie sich über Schneidemühl und Buslinien, ein Eldorado! Wie liebte er den Stadtpark! Und das Ereignis, wenn ein Zirkus nach Schneidemühl kam, war jedesmal ein Erlebnis.

Hannes Vorliebe für Schneidemühl war schon als 10jähriger Junge so eindrucksvoll, daß wir ihm im Jahre 1936, als die Fortsetzungsfolge im Geselligen über die Entwicklung der Stadt Schneidemühl erschien, laufend die Zeitungsabschnitte nach Berlin sandten, die mit freudigem Dank aufgenommen wurden.

Als die Bomben in Berlin fielen, war es für ihn Erfüllung, in Schneidemühl als Unterprimar zur Schule zu gehen. Immer wieder zog ihn sein großes Interesse für die Eisenbahn zum Bahnhof. Im Kursbuch mußte er eingehend Bescheid. In der Auskunft wurde Schlange gestanden, weil es viel zu langsam ging. Er bat die beiden hoffnungslos blätternden Auskunftsdamen um das Kursbuch. In kurzer Zeit waren alle Wartenden zufriedengestellt. Seit diesem Tage war sein Hobby die Auskunft. Die beiden „Kolleginnen“ konnten ihre Besorgungen machen und waren hoch erfreut.

Von Schneidemühl aus wurde Hanne eingezogen; eine Oberprima gab es nicht mehr. Er kam nach Gnesen. Den letzten Silvesterabend 1944/45 haben wir mit ihm in Elisenau verlebt, er hatte sich Urlaub erwirkt. Wir ahnten nicht, daß es der letzte gemeinsame Abend in Schneidemühl war. Als Hanne nach Jahren aus russischer Gefangenschaft über Schneidemühl kam, konnten die Gefangenen den Güterwagen verlassen. Wir groß war die Sehnsucht, in die Stadt zu gehen, am liebsten bis Elisenau, das war natürlich unmöglich. Die Gefangenen durften aber auf die Bahnsteige gehen. Hanne nannte die Treppe 'runter, durch den Tunnel, die Treppe 'rauf und war auf dem Bahnsteig, von dem er von außen durch das Fenster in den Raum der Auskunft sehen konnte, wo er so gern gewirkt hatte. Dort hat er lange gestanden in Erinnerung an die früheren Zeiten.

Wie sehr Hanne an Schneidemühl hing, geht deutlich daraus hervor, daß er die Zeitungsartikel über die Entwicklung Schneidemühls bei jedem Ortswechsel mitgenommen hat. Seit 1959 lebte er in England und hatte mit seiner Frau Anny Kersten aus Warendorf in Westfalen ein Reiterhotel.

Nach seinem plötzlichen Tode im Juni 1988 im Alter von 62 Jahren hat seine Frau diese vergilbten Zeitungsabschnitte aus dem Geselligen in seinem Schreibtisch gefunden und an mich gesandt. Ich habe sie mit Andacht gelesen und an Frau Ingrid Lukasik weitergegeben, damit sie in ihrer großen Liebe zu unserer Heimatstadt Schneidemühl diese auch lesen und an die Heimatstuben Cuxhaven weitergeben konnte.

Ich wünsche dem Büchlein viel Erfolg. Ohne die Verbundenheit von Hanne mit Schneidemühl würde diese Fortsetzungsfolge aus dem Geselligen über unser geliebtes Schneidemühl wohl kaum noch vorhanden sein.

Berlin, im Mai 1989

Dr. Lore Kadow geb. Scharf

Und desweiteren schreibt Heimatfreundin Elsbeth **Suttman** geb. Rabsch (früher Memeler Straße 20) aus 21614 Buxtehude, Torweg 3, folgendes:

Der Elisenauer Platz in Überbrück

Liebe Elisenauer in der Ferne, erinnert ihr euch noch an unseren Platz? Er war nicht groß, aber fein. Die Kulmer Straße und beide Memeler Straßen endeten auf ihm.

Rechts und links standen schmucke Häuschen. In der Mitte führte ein festgetretener Fußweg, es war die Verlängerung der Kulmer Straße, direkt über den Platz. Am Ende ging es bergab auf die Eichberger Straße und zum Kolonialwarengeschäft von Frau Adele Mörschel. Wieder rechts und links des Platzes führte auch ein Fußweg bergab zu der Eichberger Straße. Hier standen ebenfalls schöne, gepflegte Siedlungshäuser. Der Platz selbst war mit Gras bewachsen, auf dem wir alle „groß und klein, jung und alt“ nach Herzenslust tun und lassen konnten, was wir wollten. Auf dem geschilderten, mittleren Fußweg habe ich Radfahren gelernt. O weh, das war eine harte Zeit für mich. Nicht etwa auf Mamas, nein, auf Papas Herrenfahrrad mit der Querstange. Und beigebracht hat es mir meine Tante Hedwig (Stein). Das Bein unter der Stange durch, hing ich dann immer schräg am Fahrrad. Etliche Male natürlich gestürzt, geheult und das Knie aufgeschrammt. Aber langes Heulen gab es nicht. Manchmal gab es noch 'ne Backpfeife obendrein. Ich habe das Radfahren gelernt, nicht verlernt und fahre noch heute gern. Danke, liebe Tante Hedwig!

Der Sommer war schön, aber auch die Wintermonate waren wunderbar. Wenn genug Schnee lag, war der Weg zu Frau Mörschel natürlich auch unsere Rutschbahn. Hatten wir Kinder nicht alle auf dem Schlitten Platz, so wurde einfach geschliddert. Manchmal hat auch die Mama gerufen: „Du mußt einmal schnell etwas einkaufen gehen.“ Mahnende Worte gab die Mama mit auf den Weg: „Nichts vergessen, nichts verlieren!“ Wichtig waren die Lebensmittelkarten. Auf dem Weg zu Frau Mörschel habe ich immer wiederholt, was Mama gesagt hatte. „Salz, Zucker, Brot, Mostrich usw.“ Bei Frau Mörschel nun die freundliche Frage: „Na, was sollst holen?“ – und weg war's! Die Hälfte hatte ich oft vergessen. Nur den einen Satz von Mutter habe ich immer behalten: „Für einen Sechser kannst dir Bonbons kaufen!“

Meine Schwester Edith und ich fahren in diesem Jahre das siebte Mal nach Schneidemühl.

Jedesmal zieht es uns nach Elisenau. Wir stehen dann gedankenversunken vor dem Elternhaus und auf „unserem“ Elisenauer Platz. Nur ist es nicht mehr unser Platz. Mögen aber die Leute, die heute dort wohnen, so glückliche Stunden erleben wie wir vor vielen Jahren, als wir noch Kinder waren.

Liebe Elisenauer, vergeßt nicht Schneidemühl und unseren Elisenauer Platz!

Danke, liebe Elsbeth, das war ein Gruß von Dir und Deinem Elisenau!

Und nun lassen wir unseren Heimatfreund Alfred **Heymann** aus der Schule plaudern. Auch schickte er dazu noch ein Schulbild.

SCHNEIDEMÜHL, den 3. Juli 1948		
APOTHEKE ZUM GREIF		
OTTO BREITSPRECHER		
Friedrichstraße 2382 * SCHNEIDEMÜHL * Brombergstr. 3		
Allopathie / Homöopathie / Biochemie		
Chemisches Untersuchungslaboratorium		
Rechnung für Herrn Ritz, Königs, Jahrgang		
Hepanul 135,0		5,80
Veilchen 150,0 10%		60
		5,20
+ Peter, Aufguss		70
		5,90
Führung Herr Aufguss		
Jahrgang		
Apo. 3. 10. 48.		
Apothete zum Greif		
Doktor Dr. G. Breitprecher		
Schneidemühl		
Bromberger Straße 3		

Auch aus Schneidemühl befanden sich Fundsachen in der Tragetasche, die Frau Nagel erhalten hat, zum Beispiel eine Rechnung der Greif-Apotheke.



Ecke Bromberger Straße/Brauerstraße mit der Apotheke „Zum Greif“. Auf der linken Seite das Haus, in dem Dr. Chudzinski wohnte.

Wer sich darauf erkennt, schreibe bitte an folgende Adresse: Alfred Heymann, Im Bocholdsfeld 19, 45356 Essen.

Die Koschützer Schule und ihr Hauptlehrer

Das Dorf Koschütz entstand erst im Jahre 1880. Es war ein Zusammenschluß aus dem königlichen Gut Hammer und dem fürstlichen Mühlengut Koschütz. Anfänglich besaß der Ort keine Schule. Die Schüler besuchten die Gemeindeschule in Schneidemühl. Die Kinder aus Hammer hatten einen einfachen Schulweg von 6 Kilometern zurückzulegen. Erst 1900 bekam der Ort seine eigene Schule. Sie wurde im Ortskern, an der Kreuzung Deutsch Kroner-/Jastrower Straße errichtet. Das Gebäude beinhaltete einen Klassenraum und eine Lehrerwohnung mit angrenzendem Schulhof und sehr großem Hausgarten. Als nach dem ersten Weltkrieg die Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen entstand und Schneidemühl Provinzhauptstadt wurde, vergrößerte sich die Schülerzahl

rasch. Durch die Ausweisung der Deutschen aus den Provinzen Posen und Westpreußen war Schneidemühl Mittelpunkt und anziehend für viele Optanten geworden. Durch die große Wohnraumnachfrage schwappte die erhöhte Ansiedlung von neuen Familien auch auf Koschütz über. Durch die Nähe zur Stadt, mit halbstündiger Busanbindung, billigen Bodenpreisen und guten Arbeitsmöglichkeiten, wurde die Ansiedlung gern angenommen. Die Schule mußte räumlich schnell erweitert werden. Es wurden als Notmaßnahme im Hause Höhn an der Deutsch Kroner Straße zwei Schulräume eingerichtet. Hierauf folgend wurden dann von 1927 bis 1934 zwei Baracken für den Unterricht zusätzlich auf dem Schulgelände aufgestellt. Die provisorische Außenstelle konnte aufgegeben werden. Zwei Schuljahrgänge wurden jetzt zu einer Klasse zusammengelegt. Religionsunterricht wurde getrennt nach Konfessionen gegeben. Die Schülerzahl hatte sich in 15 Jahren verdreifacht. Von 1920 bis 1945 unterrichteten folgende Lehrkräfte: Lehrer Boek, Gärtner, Schlumm, Schulz, Kohring, Kroschel; Lehrerin Teschner, Bollmann, Mittelstädt, Lillwitz, Schmolke, in unterschiedlichen Zeitabständen. Hauptlehrer der Schule bis 1945 war Gustav Kohring mit 124 m² Dienstwohnung im Schulgebäude. Er war Offizier im Ersten Weltkrieg, dazu zwei Jahre Reserveoffizier im letzten Krieg. Die Schüler und Schülerinnen behandelte er wie seine Rekruten. Kadavergehorsam war Pflicht, der Rohrstock sein ständiger Begleiter. Auf dem Lande mußten Kinder oft in der Landwirtschaft mithelfen. So entschuldigte sich ein Schüler für sein Fehlen am Vortag. Daraufhin wurde er verprügelt. Weil der Schüler sich zu Unrecht bestraft fühlte, lief er aus der Schule. Nach diesem Vorfall schloß Herr Kohring immer erst den Klassenraum ab, wenn er prügeln wollte. Sein Lehrerpult stand auf einem Podest. Am Rande des Podestes empfing er den Schüler, der bestraft werden sollte. Dieser

mußte sich bücken, den Kopf zwischen seine Beine stecken, der Hals wurde eingeklemmt, der Hosenboden strammgezogen, und der Stock sauste mehrmals, nach Laune, auf das wertere Hinterteil. Hierbei wurde er von einem Schüler in die Wade gebissen. Von dieser Zeit an trug er meist langschäftige Reitstiefel. Schüler im 8. Schuljahr waren oft sehr gut entwickelt. Als ein kräftiger Schüler in schon geschilderter Weise bestraft werden sollte, entging er der Prügelstrafe, indem er Lehrer Kohring auf seine Schulter hievte und durch die Klasse trug. Beim Turnunterricht wurden altersmäßig zwei Klassen zusammengefaßt, Jungen und Mädchen getrennt, je zwei Stunden hintereinander unterrichtet. Kleinkaliberschießen wurde für die Jungen befohlen, als Außenturnen wegen schlechter Witterung nicht gemacht werden konnte. Ein Kugelfangkasten wurde auf das Lehrerpult gestellt, die Zielscheibe davor. Aus der letzten Bankreihe wurde geschossen. Vor Beginn schickte Herr Kohring einen Schüler mit Namenslisten in die anderen Klassen. Er beorderte Jungen und Mädchen, die in einem kürzeren oder längeren Zeitraum unangenehm auf dem Schulhof, auf der Schultoilette oder auf der Straße aufgefallen waren, zu sich für eine Bestrafung. Über eine halbe Stunde prügelte er, die Mädchen durch Schläge in die Hände, die Jungen in bekannter Weise auf das Hinterteil. Bei Turnübungen am Reck waren wenigstens drei Klimmzüge hintereinander Pflicht. Wer hier versagte, wurde von ihm mit Zwicken und Stechen zur geforderten Leistung gezwungen. In der äußersten Ecke des Lehrgartens war ein kleiner Teich mit davor liegender Wiese. Hier wurde oft in den Turnstunden Trockenschwimmen geübt. Da viele Schüler dabei den Po zu hoch schoben, setzte er seinen Fuß darauf und drückte ihn unsanft auf den Boden zurück. Herr Kohring führte auch Reinlichkeitsappelle durch. Schüler und Schülerinnen mußten Schuhe und Strümpfe ausziehen, Hände

und Füße auf Sauberkeit vorzeigen. Diese Aktionen lösten bei einigen Eltern Proteste aus. Ein Elternpaar nahm hierauf seine beiden Töchter aus der Schule und schickte sie auf eine Schule in Schneidemühl. Auch mit den Pimpfen und der Hitlerjugend lag er wegen kleinlicher Beanstandungen nach Benutzung der Klassenräume dauernd im Clinch. Er verhängte immer wieder Benutzungsverbote. Immer freute er sich sichtlich, wenn bittend erneut um die Benutzung angehalten wurde. Wenn man heute die ehemaligen Schüler auf den Hauptlehrer Kohring anspricht, teilen sich die Meinungen. Die eine Hälfte würde ihm alles doppelt zurückgeben, was er ihnen ungerechterweise angetan hat. Andere beschwören, daß sie bei keinem Lehrer soviel gelernt haben wie gerade bei diesem Pauker. In den letzten Monaten vor dem Angriff der Sowjets auf Schneidemühl ruhte der Schulbetrieb in Koschütz. In den Klassenräumen war eine slowakische Einheit Hilfwilliger einquartiert. Nach Beendigung der Kampfhandlungen wurden alle Schulgebäude durch Brandstiftung der Sowjets ein Raub der Flammen.

Das Koschützer Schulklassenfoto mit den Jahrgängen 1921 bis 1924 und Hauptlehrer Gustav Kohring zeigt:

Obere Reihe von links:

Elisabeth Tonn, Lotte Schilling, ?, Ursel Lemke, Käthe Manthey, Trude Dahlke, Anneliese Eichhorst, Melitta Ferch, Lehrer Kohring, Edith Müller, Magda Sarbinowski, Gertrud Schmidt, Gorka, Lenchen Münter.

Zweite Reihe von links:

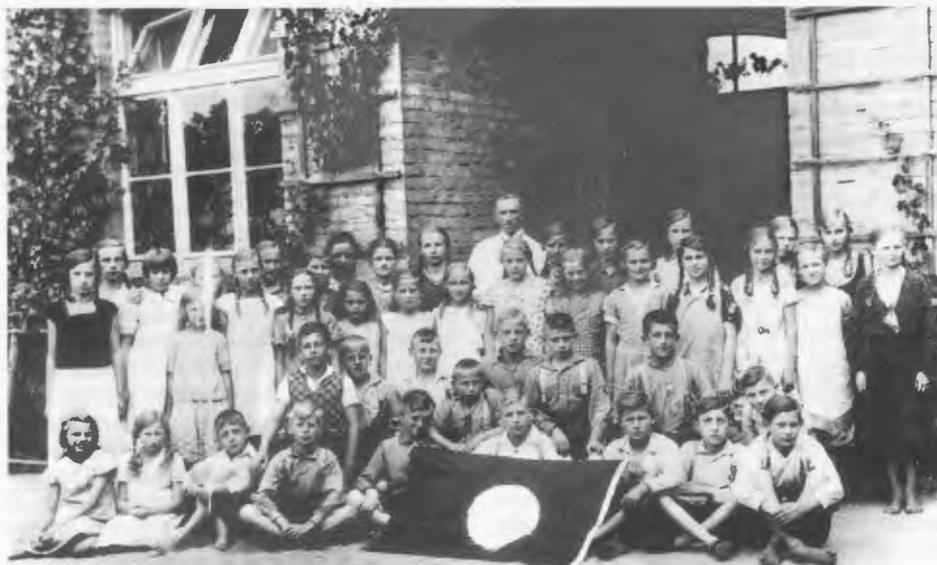
Irmgard Heller, Käthe Schwarz, Marichen Kaufke, Herta Remus, Charlotte Tonn, Ilse Remus, Waltraut Siewert, Herta Buchholz, Ruth Klenski, Elisabeth Remus, Anna Kaatz, Elli Müller, Astrid Weinkauf.

Dritte Reihe von links:

Lieschen Münter, Waldemar Senkbeil, Herbert Modrow, Gerhard Kowalski, Kurt Fröhlich, Kurt Gleis, Josef Koralewski.

Untere Reihe von links:

Erika Eichhorst, Edith Achterberg, Rudi Vanselow, ?, Alred Schmelzing, Gerhard Fischer, Aloys Lange, Kurt Strutzberg, Franz Freier, Horst Kohring, Leo Modrow.



Schule Koschütz, Kreis Deutsch Krone. Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 1921 bis 1924 mit ihrem Hauptlehrer Gustav Kohring.

Posteingänge

Nach langer Zeit läßt mal wieder Ruth Jander-Richter (Lange Straße 15) von sich hören (jetzt Heitor-Straße 13 in 88662 Überlingen) und schreibt: „Heute erhielt ich den April-Heimatbrief und habe ihn natürlich sofort von Anfang bis Ende gelesen. Da ist immer alles andere Nebensache. Auf das Schreiben von Hannelore Harms geb. Bringmann, die mir leider unbekannt ist, möchte ich folgendes sagen: Sie fragt nach Hans Müller-Kölbe aus der Wrangelstraße. Eine Freundin von mir war mit einem Müller-Kölbe verlobt, aber er war meines Wissens älter als Jahrgang 1931. Ich habe den Herrn nur einmal gesehen, der damals in seiner schicken Uniform alle Mädchenherzen höher schlagen ließ.“

Er ist leider ein Opfer des Krieges geworden und in einem Lazarett in Salzburg/Österreich verstorben. Über einen Gruß würde sich auch Frau Ursel **Becker** geb. Schwanke (geb. am 25. 10. 1925) in 18513 Spietsdorf, Kreis Grimmen, sehr freuen; Telefon (03 83 25) 259 (aus Küddowtal; Danke!)

An alle Verwandten, Freunde und Bekannten!

Nach einigen Überlegungen habe ich mich entschlossen, nach Hamburg zu ziehen, um im Alter in der Nähe meiner Kinder zu sein! (Bravo! sage ich)

Für alle guten Wünsche zu meinem 80. Geburtstag danke ich ganz herzlich. Meine neue Adresse lautet: Heinz **Seiffert**, Residenz an der Mühlau, Reichsbahnstraße 20 in 22525 Hamburg, Telefon (040) 5 72 03 43 11 (früher Karlstraße 2).

Frau Luise **Mleczek** geb. Haedke, 28779 Bremen, Hamfehrer Weg 2, Telefon (04 21) 609 98 69, schreibt:

„Wer kann mir das Buch ‚Da gibt es ein Wiedersehen‘ von Jo Mihaly verkaufen oder leihen? Eventuelle Unkosten werden erstattet. Ich habe von 1932 bis 1938 bei Fräulein Agathe Otter in Schneidemühl, Wilhelmsplatz 2, gewohnt. Da deren Mutter, Luise Otter, die Schwester der Großmutter von Jo Mihaly war, möchte ich das Buch gerne lesen.“

Kurzer Hinweis:

Die Höfer-Karten können angefordert werden (siehe Heimatbrief vom Januar 2000)!

Wir suchen – wer kann helfen?

Gesucht wird Kriegskamerad Horst **Jansen**!

Post kam aus dem Schwarzwald, Hausenerstraße 11 in 79258 Hartheim/Rh. Herr Konrad **Meier** schreibt:

„Über 50 Jahre suche ich meinen Kameraden Horst Jansen aus Schneidemühl. Wir waren im Krieg von Anfang an bis zum letzten Einsatz immer zusammen. Am 23. Februar 1945 kamen wir in russische Gefangenschaft. Mein Freund Horst war am linken Arm verwundet, ich selbst an beiden Beinen. In Posen trafen wir uns Anfang März beim Stadtmarsch, wir konnten uns nur kurz begrüßen. Horst sagte, er wolle sich in Frankfurt/Main mit Frau und Sohn nach der Gefangenschaft treffen. Wir hatten verabredet, einer sollte den anderen suchen und auch den Angehörigen von unserem Schicksal erzählen. Aus der Gefangenschaft kam ich sehr spät; man hatte mich für 10 Jahre nach Sibirien verbannt. Seine Frau Agens geb. Schubert (Bismarckstraße 52 nach Einsicht des Adreßbuches von 1938, später verzogen ins Haus der Kammerspiele Nr. 61/64), besuchte ihren Mann im Juli 1943 in Warschau und brachte ihren dreijährigen Jungen mit.“

Da ich Herrn Meier gerne helfen möchte, bitte ich um Ihre Aufmerksamkeit; vielleicht kennt ja jemand Herrn Jansen oder seine Familie. Bitte teilen Sie es mir mit oder Herrn Konrad Meier persönlich.

Zum Abschluß noch ein Hinweis:

Wer heute in die Heimat fährt und in Schneidemühl/Piła ankommt, wird im ersten Moment beim Anblick vom „Neuen Markt“ geschockt sein, denn die riesige Fläche im großen Quadrat ist umbaut mit Block-Häusern und umfaßt alles in einem, so reicht der Blick von der „Großen Kirchenstraße“ bis hin zur „Rathaus-Seite“ und vom „Goldenen Löwen“ hinüber zum „Preußenhof“. In der Mitte, wo einst die Stadt-Kirche stand (die 1822 erbaut war), steht heute ein Gedenkstein für die russischen und polnischen Soldaten, die im Kampf um Schneidemühl 1945 gefallen sind. So heißt auch der Platz heute (ins Deutsche übersetzt) „Der Siegerplatz“. Zum Verweilen laden weiße Bänke in den mit Blumenrabatten bepflanzten Parkanlagen ein.

Und trotz alledem hat sich Schneidemühl/Piła ein Wahrzeichen gesetzt. Sehr spät wurde die Stadt geräumt vom Schutt und wieder aufgebaut. Das erste Hochhaus wurde im Stadt-Zentrum von Schneidemühl/Piła gebaut, und als Erkennungszeichen zeigt es jedem Heimweh-Touristen zur Orientierung den Weg: Ecke Mühlenstraße/Ecke Wasserstraße. Also in diesem Sinne: Augen auf im Straßenverkehr!

Es grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09



Schneidemühl, Hochhaus Ecke Mühlenstraße/Wasserstraße. Links grüßen die Türme der Kirche „Zur Heiligen Familie“. Der Brunnen steht auf dem mit Trümmerschutt und Sand aufgefüllten Wiesengelände der Küddow. Auch hier wurden herrliche Parkanlagen geschaffen.

Fronleichnam in Freudenfier

Meine Eltern fuhren mit dem Fahrrad nach Freudenfier, dort wurde das Fest Fronleichnam gefeiert. Ich war noch klein, und mein Vater nahm mich auf dem Fahrrad mit. Es waren sechs Kilometer, und ich war zum ersten Mal in Freudenfier. Während der Feier begann die Prozession. Der Pfarrer und die Meßdiener gingen aus der Kirche und alle Leute folgten ihnen. Es ging in Richtung Gasthaus Weidemann. Meine Mutter führte mich an der Hand. Beim Gasthaus Weidemann ging es dann rechts herum zur unteren Straße, die auch nach Stabitz führte. Noch bevor diese Abbiegung kam, ließ mich meine Mutter los. Durch das große Gedränge zwischen den Erwachsenen fand ich meine Eltern nicht mehr. Vor Aufregung ging ich nicht rechts herum zur unteren Straße, ich ging geradeaus, und diese Straße führte nach Deutsch Krone. Ich wußte wohl, daß dieses nicht die richtige Straße war, aber ich konnte mich nicht orientieren. Weinend lief ich immer schneller die Straße in Richtung Deutsch Krone. Als ich in Sagemühl war, rief hinter mir ein Mann: „Wo willst du hin, hier geht es nicht nach Hause!“ Es war Leo Krüger von Stabitz. Ich sollte zurückgehen, und er würde mich dann mitnehmen, wenn er zurückführe.

Nun war ich erst mal beruhigt und wußte, daß ich mich auf Herrn Krüger verlassen konnte. Nach wenigen Minuten kam er auch schon, setzte mich auf die Fahrradstange, und so fuhren wir nach Stabitz. Er brachte mich dann ins Elternhaus. Meine Eltern und Schwestern saßen im Wohnzimmer und unterhielten sich, als wenn nichts wäre. Hierüber machte ich mir als Kind so meine Gedanken und habe oft über das Verhalten meiner Eltern nachgedacht. Denn bis Sagemühl waren es 18 Kilometer.

Als ich zwölf oder dreizehn Jahre war, traf ich Herrn Krüger auf der Straße. Es war Winter und es lag viel Schnee. Krüger hatte einen kleinen Bauernhof. Wir unterhielten uns über die Zeit, als er mich in Sagemühl aufgefunden hatte. Er fragte mich, ob ich seinem Sohn Bruno beim Holzsägen helfen würde. Ich sagte sofort zu. Da nahm er mich mit und gab mir Lederstiefel. Bruno war ein Jahr älter als ich. Am anderen Tag sägten wir beide im Schuppen Holz zu kleinen Stücken mit einer Handsäge. Wenn es nicht schneite, dann fuhren wir mit Pferd und Schlitten zum Wald und holten Holz. Am Waldweg, der nach Rederitz führte, hatte Krüger einen Kiefernwald. Dort suchten wir uns Bäume aus, die wir bewältigen konnten. Diese sägten wir ab, stapelten sie auf dem Schlitten und fuhren damit nach Hause.

Durch den Heimatbrief nach der Wende fand ich Bruno Krügers neue Anschrift. Ich gratulierte ihm zum Geburtstag mit der Annahme, daß er sich melden würde. Eine Nachricht von Bruno erhielt ich nicht.

Alois Raddatz

Fr.-Engels-Straße 26

08058 Zwickau

früher: Stabitz, Kreis Deutsch Krone

Frühjahrstreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneide- mühler Heimatgruppe Düsseldorf am 15. April 2000

„Das Treffen in Düsseldorf liegt hinter uns. Eine schöne Gemeinschaft sorgte für schöne Stunden mit Kaffee und Kuchen. Nur fehlte der Kopf des Ganzen ...“

(Auszug aus einem Brief an Heimatfreund Werner Stöck vom 19. April 2000)

Das 91. Treffen fand leider ohne Heimatfreund Werner Stöck statt, der ganz plötzlich erkrankt war; aber es gab eine Stellvertreterin, seine Ehefrau.

Diese konnte 75 Landsleute begrüßen, darunter den Vorsitzenden des Heimatkreises Schneidemühl Cuxhaven, Johannes Schreiber, und die ehemalige Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl Cuxhaven, Magdalena Spengler.

Frau Stöck richtete zunächst die Grüße und guten Wünsche von Heimatfreundinnen und Heimatfreunden, die nicht an dem Treffen teilnehmen konnten, aus.

Danach wurde den im letzten Halbjahr verstorbenen Landsleuten ein stilles Gedenken gewidmet.

Inspiziert durch eine Fernsehübertragung im März d. J. zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Gnesen, gab Frau Stöck einen kurzen Rückblick über die spez. Geschichte von vor 1000 Jahren.

Als nächstes verlas sie einen Brief eines polnischen Bürgers aus Piła (Leser des Heimatbriefes), der an die Heimatfreunde Klaus-Ulrich Böhle und Werner Stöck gerichtet war. Dieser findet, daß die Worte „Umsiedlung“ und „Vertreibung“ das damalige Geschehen nicht richtig wiedergeben. „Umsiedlung“ würde die Begebenheit mildern und das Wort „Vertreibung“ vergrößert das Unrecht der Tat. „Vielleicht finden wir ein drittes Wort?“ so lautete seine Frage. Daraus entspann sich eine lebhaftige Diskussion.

Stoff zu weiteren Diskussionen gaben auch verschiedene Themen zu den gegenwärtigen deutsch-polnischen Beziehungen. Besinnlich stimmte die Heimatfreundinnen und Heimatfreunde die Geschichte „Die Flucht“ – Wie ich das Kriegsende erlebte – (von E. Topolewski).

Heimatfreund Johannes Schreiber berichtete ausführlich über die Verleihung der Schloß-Ritzebüttel-Medaille, der höchsten Ehrung der Stadt Cuxhaven, im März 2000 an Heimatfreundin Magdalena Spengler und über das gute Verhältnis zur Stadt Cuxhaven. Dazu gab es herzliche Gratulation von allen Teilnehmern. Heimatfreund Schreiber erklärte dann an Beispielen, daß viele andere Städte leider ihre Patenschaftsverpflichtungen als Last empfinden, die sie gerne abschütteln würden.

Für die persönlichen Gespräche an diesem Tage war genügend Zeit gegeben. Für das leibliche Wohl war ebenfalls Vorsorge getroffen worden. An alle Helferinnen und Helfer Danke für ihren Einsatz.

Das Herbsttreffen findet am 7. Oktober 2000 statt.

Die Termine für das nächste Jahr stehen auch bereits fest:

Frühjahrstreffen am 21. April 2001,
Herbsttreffen am 13. Oktober 2001.

Heimatfreund Werner Stöck bedankt sich an dieser Stelle für alle guten Genesungswünsche.

Margarete Stöck

Weiter auf Spurensuche

*Der Winter ging, der Sommer kam,
er bringt aufs neue wieder
den vielgeliebten Wunderkram
der Blumen und der Lieder.*

So wie Wilhelm Busch passend zu den gehaltenen schönen Vor-Östertagen sein „Immer wieder“ beginnt, komme ich mir beim Suchen von verschütteter Kindererinnerung, der Rekonstruktion des Birkholz/Quaster Trecks mit Hilfe von Zeitzeugen vor: Immer wieder auch kleinste zugetragene Spuren aufnehmen und weiterverfolgen.

Dabei hatte es gut angefangen mit reichlich Resonanz auf den kleinen Beitrag „Erinnerungen zum Jahreswechsel“ in der Januar-Ausgabe des Heimatbriefes: Anrufe, Post mit Fotos aus verschiedensten Teilen Deutschlands zugesandt, sogar aus USA, um sich nach den Eltern zu erkundigen. Ich wurde animiert, im Juni mitzufahren nach Tütz und mir Dorf Gollin bei Schloppe und die Feldaufteilung erklären zu lassen. Durch die Deutsch Kroner Glückwunschecke erfuhr ich, daß eines meiner Kindermädchen aus Gollin auf den Tag genau 10 Jahre älter ist als ich. Wer kennt denn noch seine „Nanny“ und weiß, daß sie sich die heiß ersehnten Schlittschuhe durch das Kinderhüten zweimarkswise verdient hat?

Ich bekam Kontakt mit dem blinden Erbauer des Golliner Dorfmodells, Fritz Teschner (Tastsinn statt Augenlicht, Septemberheft 1999), der sich momentan vier Wochen allein, nur mit stundenweise kommandierender Hilfe versorgen muß, weil seine Frau eine Kur angetreten hat, wohin er sie nicht begleiten kann, es sei denn, er zahlte in Zeiten knapper Kassen alles privat. Auf den Birkholzer Fotos aus dem Nachlaß von Bertha Sommer, der einen Wirtschaftlerin auf der Domäne Birkholz, sind noch nicht alle Personen identifiziert, dafür sind die aus dem Nachlaß von Frau Elly Meister, der Frau des Gutsverwalters und beinahe Vorgängers meines Vaters in Birkholz, exakt zugewiesen und datiert. Mit einigen der geerbten Fotos konnte ich meinem Nachkriegs-Jugendschwarm, einer der Töchter des Sägewerksbetreibers Fröhlich in Schloppe, eine Freude machen, nachdem ich auch sie wiedergefunden hatte.

Nur bei dem Wiederfinden von Birkholzern und Mitbewohnern aus Quast, dem zugehörigen Vorwerk, muß ich immer wieder neu zu suchen beginnen.

Ein Stück der Treckstrecke, beginnend am 27. Januar 1945 in Birkholz, habe ich aus Erinnerungen Nantikower Teilnehmer (Kreis Arnswalde) präzisieren können, da Mann und Frau sich des überstürzten Beginns ihrer Flucht am 6. Februar entsannen, weil die russischen Soldaten uns alle im Dorf überraschten; nur der Nebel die Flucht ermöglichte: für uns mit unseren Wagen, für die Dorfbewohner z. T. zu Fuß ohne jegliche Habe, lediglich die Gutsleute mit vorbereiteten pferdebespannten Wagen. Hierher gehört auch meine Erinnerung an den unheimlichen Artilleriebeschuß, glücklicherweise nur über unsere Köpfe hinweg.

Eine meiner Gesprächspartnerinnen sucht ihrerseits ein nettes älteres Ehepaar Schlender mit damals jungverheirateter Tochter, die damals bei ihnen in Nantikow einquartiert waren. Ich würde gern die Verbindung vermitteln, zumal auch in Quast eine Familie Schlender lebte.

Beinahe wäre mir sogar ein Trecktagebuch beschert worden. Nur ist es leider in der Zwischenzeit von der Schreiberin selbst vernichtet worden. Jetzt bleibt mir lediglich die Suche nach Kindern (Töchter im Hessischen?) des offiziellen Treckführers von Birkholz, Ernst Zick, der in der Brennerei der Domäne Birkholz gearbeitet hat. Vielleicht weiß jemand, ob die Streckenführung des Trecks generell geplant oder nur das Resultat eines geschickten Ausweichens beider Truppenbewegungen war, bis wir schließlich die Wagenfähre Langenberg/Oder gegenüber Pölitze erreichten?

Meine Suche nach Vergangem ist durch das Wiederfinden der nunmehr verheirateten Tochter Ruth der Wirtschaftlerin Selma Jaschke von der Birkholzer Domäne ausgedehnt auf versprochene „Dienstleistung“, da die sechs Jahre Jüngere sich noch weniger erinnern kann. Auch hier hat sich die Mutter später nur auf das Durchkommen nach dem Kriege konzentriert und der Tochter eine gute Schulbildung ermöglicht. Da hatten mehr oder minder wehmütige Erinnerungen, der „vielgeliebte Wunderkram der Blumen und der Lieder“, wenig Platz.

Dr. Hans Liepmann
Angerstraße 42
30539 Hannover
Telefon (05 11) 52 79 67

Steuerbegünstigte Spenden

Bei Spenden unter 100,- DM genügt zur Steuererminderung folgender Hinweis: Der „Deutsch Kroner Heimathaus e. V.“ ist als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Osnabrück-Land unter Steuernummer 65/270/00379, Verzeichnisnummer 48.

Gisela Fischer
Schönböckener Straße 74 a
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 4 23 47

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11,

Fax (05 11) 984 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 31. Juli 2000

102 Jahre: Am 7. 7. Anna **Flörke**, geb. Nikoleiczky (Rosenfelde), 15831 Kleinzielen, Dorfstr. 2.

101 Jahre: Am 13. 7. Wally **Fritz**, geb. Lemke (Briesenitz), 15366 Neuenhagen, Am Krankenhaus 7.

98 Jahre: Am 24. 7. Wally **Krause**, geb. Diesener (Mk. Friedland), 12161 Berlin, Varziner Str. 13/14.

97 Jahre: Am 25. 7. Heinrich **Kuhn** (Deutsch Krone, Scheerstr. 9), 17398 Ducherow, T.-Müntzer-Str. 10/Postf. 461.

95 Jahre: Am 5. 7. Gerda **Scheffler** (Deutsch Krone, Gampstr., Ev. Gem.-Haus), 14195 Berlin, Lengtzallee 2-4, Senioren-Heim.

94 Jahre: Am 6. 7. Ursula **Dobbe** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 30), 65719 Hofheim, Staufenstr. 27/M.-Else-Haus.

93 Jahre: Am 1. 7. Gertrud **Streich**, geb. Radke (Eichfier), 10777 Berlin, Welser Str. 11 a. – Am 13. 7. Anna **Zimmel**, geb. Wilde (Lebehneke), 48151 Münster, Blumenweg 1. – Am 27. 7. Hildegard **Garske**, geb. Wiese (Tütz), 24106 Kiel, Stralsunder Weg 9, Stift.

92 Jahre: Am 5. 7. Amalie **Anger**, geb. Wyludda (Deutsch Krone, Gartenstr. 11), 48147 Münster, Haydnstr. 4. – Am 27. 7. Elli **Zirzow**, geb. Schröter (Rosenfelde, Gut Wahnschaffe), 18279 Langenhagen/Güstrow. – Am 28. 7. Anna **Raddatz**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Schlagestr. 51), 27404 Zeven, Albertstr. 9.

91 Jahre: Am 15. 7. Irmgard **David**, geb. Splettstößer (Tütz, Bahnhofstr.), 40764 Langenfeld, Jahnstr. 102. – Am 18. 7. Dr. med. Albrecht **Willers** (Petznick), 22880 Wedel/Holst., Eichendorffweg 3. – Am 31. 7. Alma **Herbst** (Jastrow), 23568 Lübeck, Gothmunder Weg 22/Sen.-Pen.

90 Jahre: Am 13. 7. Anna **Donner** (Schrotz), 31303 Burgdorf, Werwolfsweg 4. – Am 17. 7. Hildegard **Wrobleski**, geb. Witt (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 11), 26121 Oldenburg, Sachsenstr. 91 a. – Am 19. 7. Maria **Hoffstädt**, geb. Döge (Rederitz), 47803 Krefeld, Hülser Str. 773 a. – Am 20. 7. Alfred **Ueckert** (Trebbin), 17089 Kessin/Altenreptow, Dorfstr. 40.

89 Jahre: Am 11. 7. Franz **Kienitz** (Mehlgast), 40629 Düsseldorf, Altersheim Gallberg. – Am 12. 7. Theodor **Hupers** (Zippnow), 41462 Neuss, Vogelsang 54. – Am 28. 7. Irmgard **Bettin**, geb. Sasse (Schloppe), 31275 Lehrte, Arndtstr. 32.

88 Jahre: Am 2. 7. Herta **Mielke**, geb. Saaber (Trebbin und Salm), 17111 Nossendorf, Dorfstr. 119. – Am 4. 7. Elfriede **Schlaak**, geb. Lück (Klausdorf), 15806 Zossen, Schulstr. 1 a. – Am 5. 7. Magdalena **Worm**, geb. Buske (Schrotz, Hasenberg), 58769 Nachrodt, Eichendorffstr. 4. – Am 11. 7. Hulda **Hahn**, geb. Neumann (Eichfier, Abbau), 14727 Premnitz, Friedrichstr. 12. – Am 12. 7. Elisabeth **Hein**, geb. Bläsing (Zadow, Schulenb./Knakendorf), 49610 Quakenbrück, Berliner Str. 7. – Am 12. 7. Emma **Ammermann-Gesse**, geb. Neuhoff (Gr. Wittenberg), 34346 Hann.-Münden, Sonnenstr. 20. – Am 12. 7. Irmgard **Krüger**, geb. Starkenberg (Eichfier und Niekosken), 29499 Zernien, Lipser Moor 8. – Am 16. 7. Irmgard **Kersten**, geb. Jordan (Freudenfier), 06114 Halle, Fleischmannstr. 7.

87 Jahre: Am 7. 7. Maria **Stanke**, geb. Heymann (Ruschendorf und Tütz, Königstr.), 50354 Hürth-Efferen, Beller Str. 60. – Am 13. 7. Gertrude **Schulz**, geb. Garske (Schloppe), 63859 Niederkassel, Roncallistr. 1.

86 Jahre: Am 1. 7. Edith **Thielemann**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5 a), 34119 Kassel, Parkstr. 20. – Am 2. 7. Helene **Kofbinger/Schmidt**, geb. Jaster (Neu Lebehneke), 46286 Dorsten, Markeneck 15. – Am 7. 7. Gertraud **Gramberg**, geb. Büsing (Jastrow, Königsberger Str. 78), 49196 Bad Laer, Heidering 23. – Am 9. 7. Paul **Schmuck** (Harmelsdorf), 15566 Schöneiche, Rosa-Luxemburger-Str. 30. – Am 10. 7. Walburga **Bigalke**, geb. Rohbeck (Deutsch Krone, Inf.-Kaserne, Kantine), 48268 Greven, Lindenstr. 50 a. – Am 11. 7. Maria **Witt**, geb. Stabolewski (Stibbe), 31311 Uetze, Ostlandstr. 29. – Am 16. 7. Bernhard **Manthey** (Lubsdorf), 47809 Krefeld, Thorner Zeile 2. – Am 18. 7. Heinz **Schulz** (Deutsch Krone, Bülowstr. 1), 22880 Wedel/Holst., Lindenstr. 64. – Am 30. 7. Georg **Firzlaff** (Deutsch Krone, Blücherring 28), 24768 Rendsburg, Niebüllstr. 1.

85 Jahre: Am 1. 7. Alfons **Schmidt** (Schloppe, Abbau), 44787 Bochum, Gerberstr. 3-7. – Am 3. 7. Maria **Strehlow**, geb. Radtke (Rederitz), 39127 Magdeburg, H.-Junkers-Allee 85. – Am 9. 7. Kurt **Nickel** (Mk. Friedland), 53129 Bonn, Karl-Barth-Str. 50. – Am 11. 7. Else **Thiele**, geb. Maus (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 12), 27801 Neerstedt, Haus Natenheide.

84 Jahre: Am 4. 7. Erich **Steves** (Melentin, Freigut), 40668 Meerbusch, Weingartsweg 6. – Am 4. 7. Anna **Sturm**, geb. Schwirtz (Jastrow, Seestr.), 59556 Lippstadt, Lambertring 75. – Am 19. 7. Ing. Friedr.-Wilhelm **Guttman** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 30), 51427 Berg.-Gladbach, Virchowstr. 6. – Am 23. 7. Georg **Schulz** (Deutsch Krone,

Buchwaldstr. 19), 45659 Recklinghausen, Wiener Str. 13. – Am 24. 7. Hans Joachim **Semrau** (Klausdorf, Schloßmühl), 24536 Neumünster, Auf dem Vier 14.

83 Jahre: Am 1. 7. Barbara **Kilian**, geb. Drevs (Kegelshöh), 58708 Menden, Veilchenweg 26/Hm. Stat. V. – Am 2. 7. Herta **Philippi**, geb. Mothes (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1 a), 22926 Ahrensburg, Lübecker Str. 3-11/Rosenh. E. 67. – Am 2. 7. Willi **Wunsch** (Wilhelmschorst), 26721 Emden, Auricher Str. 56. – Am 21. 7. Lieselotte **Mdgaard Olesen**, geb. Schirmmacher (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), DK Vejle, Havnepladsen 1. – Am 28. 7. Irmgard **Müller**, geb. Schirmmacher (Plietnitz), 56410 Montabaur, Rheinstr. 32. – Am 31. 7. Angelika **Hohense** (Rosenfelde), 12059 Berlin, Bonchestr. 60.

82 Jahre: Am 4. 7. Erna **Schulz-Weber**, geb. Janke (Deutsch Krone), 21365 Adendorf, Von-Behring-Str. 17. – Am 9. 7. Maria **Marin**, geb. Jaster (Zippnow), 45770 Marl, Nonnenbusch 87. – Am 17. 7. Else **Doege**, geb. Fenske (Schloppe), 23879 Mölln, Hirschgraben 27. – Am 18. 7. Günter-Heinz **Nentwig** (Tütz, Hindenburgstr. 21), 27753 Delmenhorst, Brauenkamper 15.

81 Jahre: Am 3. 7. Hanna **Graß**, geb. Hohmann (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 2), 31832 Springe, Hallermundtskopf 3. – Am 17. 7. Werner **Arndt** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 10), 37154 Northeim, Runder Weg 15. – Am 17. 7. Anne Marie **Schmidt** (Marthe b. Tütz), 58762 Altena, Himmelstück 4. – Am 20. 7. Josef **Görke** (Schulzendorf), 32052 Herford, Severing 30. – Am 24. 7. Charlotte **Griesing**, geb. Dikow (Appelwerder), 12165 Berlin, Am Bäkequell 7. – Am 30. 7. Elisabeth **Raddatz**, geb. Wendland (Mk. Friedland), 25779 Wiermerstedt Heide/H., Dorfstr. 3. – Am 31. 7. Gerdrud **Otten**, geb. Hartung (Wittkow), 49716 Meppen, Marktstiege 22. – Am 31. 7. Elfriede **Dumke**, geb. Hinz (Rosenfelde), 17109 Demmin, Kirchplatz 3.

80 Jahre: Am 1. 7. Arnfried **Meyer** (Mk. Friedland), 74861 Neudenu-Sig, Im Fischerwäldle 1. – Am 2. 7. Maria **Tapfert**, geb. Koplin (Eichfier), 14197 Berlin, Schlangenbader Str. 32. – Am 4. 7. Anna **Matthews**, geb. Ziebarth (Schloppe und Quiram), 52078 Aachen, Drosselweg 35. – Am 4. 7. Eleonore **Saecker**, geb. Jordan (Jastrow, Kleine Str. 1), 12109 Berlin, Eisenacher Str. 65 a. – Am 5. 7. Erna **Baulig**, geb. Thom (Jastrow, Wurtstr.), 56072 Koblenz, Aachener Str. 14. – Am 10. 7. Kurt **Loose** (Mk. Friedland, Neue Str.), 35274 Kirchhain, Lerchenstr. 28. – Am 12. 7. Werner **Vauk** (Preußendorf), 24118 Kiel, Ahlmannstr. 24 II. – Am 15. 7. Dr. Hans-Joachim **Drong** (Freudenfier), A Barwies/Tirol, Höhenweg 60 a. – Am 19. 7. Magdalena **Neltner**, geb. Schönke (Freudenfier), 19348 Muggerkuhl, Krs. Perleberg. – Am 20. 7. Erwin **Zander** (Kram-

ske), 31582 Nienburg, Westerbuchkämpe 3. – Am 21.7. Luzia **Radke** (Kl. Wittenberg), 60316 Frankfurt, Bergerstr. 96. – Am 25.7. Bruno **Kaatz** (Lebehnke), 31683 Obernkirchen, Höhenweg 31. – Am 27.7. Helene **Rother**, geb. Wodtke (Schloppe), 32278 Kirchlingern, Am Poggensiek 2. – Am 28.7. Franz **Koltermann** (Marzdorf), 59557 Lippstadt, Westernkötter Str. 8. – Am 29.7. Leo **Riebschläger** (Knakendorf), 51063 Köln, Gaußstr. 26.

79 Jahre: Am 2.7. Margarete **Heicher**, geb. Völskow (Machlin), 46117 Oberhausen, Beckstr. 7. – Am 4.7. Karl **Wunsch** (Deutsch Krone, Wilhelmsh., Hohenstein), 99096 Erfurt, Kantstr. 7. – Am 5.7. Artur **Reile** (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21 a. – Am 5.7. Erwin **Nickel** (Tütz), 63599 Biebergemünd, Spessartstr. 23. – Am 9.7. Paul **Klatt** (Kl. Nakel), 17091 Wildberg, Friedensstr. 5. – Am 10.7. Johann **Rehmer** (Rederitz), 33154 Salzk.-Thüle, Mittelstr. 1. – Am 12.7. Anna **Hausmann**, geb. Strehlow (Jastrow und Rederitz), 49740 Haselünne, Fasanweg 27. – Am 13.7. Maria **Hamann**, geb. Hollatz (Neugolz und Deutsch Krone), 19059 Schwerin, Richard-Wagner-Str. 9. – Am 15.7. Gertrud **Ulrich**, geb. Bartsch (Mk. Friedland), 97990 Weikersheim, Finkenweg 8. – Am 20.7. Erna **Widmer**, geb. Kleier (Zippnow), 58840 Plettenberg, Ohlerstr. 40b. – Am 20.7. Hildegard **Lange**, geb. Raguse (Plietnitz), 25524 Itzehoe, Ehlersweg 17. – Am 21.7. Maria **Becker**, geb. Wiese (Mehlgast), 69123 Heidelberg, Nachtigallenweg 2. – Am 26.7. Anna **Stephan**, geb. Klatt (Lebehnke), 58339 Breckerfeld, Hanseering 1. – Am 26.7. Paul **Bonchis** (Jastrow, H.-Görling-Str. 3), 88662 Überlingen, Hafenstr. 12. – Am 26.7. Clara **Brauser**, geb. Bonchis (Jastrow, H.-Görling-Str. 3), 23627 Groß-Grönau, Am Wilden Teich 3. – Am 27.7. Erich **Wollermann** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 53), 53175 Bonn, Breslauer Str. 4. – Am 28.7. Hilde **Dobberstein**, geb. Rahmel (Quiram), 46049 Oberhausen, Sonnenscheinstr. 24.

78 Jahre: Am 2.7. Charlotte **Will**, geb. Lockstädt (Kappe), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 76. – Am 2.7. Horst **Bredemeyer** (Rosenfelde und Schneidemühl), 95336 Mainleus, Hornschuchstr. 14. – Am 2.7. Maria **Ribczinski** (Rose), 17087 Altentreptow, R.-Breitscheid-Str. 19c. – Am 6.7. Franz **Zell** (Deutsch Krone, Birkenstr. 6), 25813 Husum, Gallberg 44. – Am 8.7. Ruth **Atorf**, geb. Wiesniewski (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 58791 Werdohl, Kampstr. 45. – Am 8.7. Oskar **Neltner** (Klausdorf, Hammer), 17129 Alt-Pletzlin, Dorfstr. 28 a. – Am 10.7. Rudolf **Conrad** (Klausdorf und Deutsch Krone, Kö.-Bg. 38), 24943 Flensburg, Bundesstr. 6. – Am 13.7. Edith **Zigenborn**, geb. Neugebauer (Zippnow), 46519 Alpen, Drüpter Str. 3. – Am 13.7. Lottchen **Lüdtke**, geb. Schramm (Zipp-

now), 72514 Inzigkofen, Kapellenstr. 13. – Am 14.7. Inge **Milkuhn**, geb. Priebe (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 6), 26121 Oldenburg, Chr.-Runde-Weg 10. – Am 16.7. Alois **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44789 Bochum, Oskar-Hoffmann-Str. 155. – Am 18.7. Ilse **Brennicke**, geb. Bohn (Lebehnke), 26129 Oldenburg, Quellenweg 65 a. – Am 19.7. Franz **Greinert** (Mk. Friedland), 37073 Göttingen, Brauweg 36 b. – Am 20.7. Hildegard **Achelis**, geb. Kleinitz (Deutsch Krone, Mk.-Friedl.-Str. 14), 67655 Kaiserslautern, Rosenstr. 26. – Am 25.7. Ursula **Labendzki**, geb. Oelke (Tütz, Strahlenb. Str. 13), 23628 Krummesse, Mühlenweg 11. – Am 27.7. Melita **Trapp**, geb. Grams (Springberg), 24860 Böklund, Wilhelmshöhe 22. – Am 28.7. Ursula **Sobiech**, geb. Meske (Wittkow), 17111 Trittelwitz, Dorfstr. 7.

77 Jahre: Am 1.7. Erika **Horst**, geb. Köppe (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 17126 Gr. Toitin, Dorfstr. 13. – Am 2.7. Rosemarie **Hoppe**, geb. Schneider (Deutsch Krone, Gampstr. 9), 38642 Goslar, Franckestr. 7. – Am 4.7. Gerda **Heinricke**, geb. Drawer (Alt-Lobitz), 16515 Oranienburg, Mittelstr. 7 d. – Am 5.7. Herbert **Gehrke** (Schloppe, Berliner Vorst. 17), 31020 Lauenstein, Ostlandstr. 25. – Am 7.7. Brigitte **Bensch**, geb. Keller (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 25), 27356 Rotenburg/W., Eschenweg 4. – Am 7.7. Margarete **Burmester**, geb. Tetzlaff (Lubsdorf), 21481 Lauenburg, Reeperbahn 22 a. – Am 7.7. Meta **Dziomba**, geb. Krebs (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Schützenstr. 15. – Am 9.7. Gertrud **Mundt**, geb. Behrendt (Deutsch Krone, Königstr. Nr. 26), 26345 Bockhorn, Nordstr. 16 c. – Am 10.7. Else **Märtins**, geb. Marzinkowski (Neu-Preußendorf), 45133 Essen, Platanenweg 5. – Am 13.7. Irene **Spurfeld**, geb. Hempe (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 35), 14050 Berlin, Ahornallee 54. – Am 13.7. Gerhard **Vogel** (Deutsch Krone, Lönsstr. 3), 59581 Warstein-Belecke, Güldene Tröge 104. – Am 13.7. Horst **Kobi** (Mk. Friedland, Saarstr.), 16909 Wittstock, Kirchgasse 5. – Am 15.7. Ursula **Michaelis**, geb. Zastrow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 9), 45663 Recklinghausen, Neustr. 42. – Am 15.7. Horst **Blankenhagen** (Schloppe, Schützenstr. 1), 38300 Wolfenbüttel, Sandbergstr. 4. – Am 15.7. Christa **Schultz**, geb. Buske (Alt Lobitz), 88637 Buchheim, Donautalstr. 26 b. – Am 17.7. Erna **Steffe** (Lebehnke), 17111 Schönfeld, Krs. Demmin. – Am 18.7. Erna **Marschlich**, geb. Sauter (Hoffstädt), 40472 Düsseldorf, Volkardyer Weg 51. – Am 19.7. Herbert **Sawatzki** (Tütz, Flatherstr. 8), 26121 Oldenburg, Sachsenstr. 34. – Am 22.7. Maria **Flindt**, geb. Patzke (Deutsch Krone, Leبدالstr. 4), 79106 Freiburg, Emmendinger Str. 17. – Am 23.7. Irmgard **Neumann**, geb. Meyer (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 122), 31157 Sarstedt, Steinstr. 24. – Am 26.7. Fritz-Ge-

org **Ansorge** (Riege), 81673 München, Arnweg 18. – Am 26.7. Arno **Koplin** (Jastrow), 37603 Holzminden, Liebigstr. 89. – Am 27.7. Brunhilde **Erdmann**, geb. Sydow (Breitenstein und Deutsch Krone, Berl. Str.), 56179 Vallendar, Rote Hohl 1/Postf. 11 49. – Am 29.7. Werner **Schiefelbein** (Jastrow, Jahnstr.), 16845 Voigtsbrügge, Lohmer Str. 7.

76 Jahre: Am 1.7. Bruno **Stobbe** (Schloppe), 46049 Oberhausen, Obermeidericher Str. 11. – Am 2.7. Fritz **Sonnenburg** (Schloppe, Marktstr. 5), 47057 Duisburg, Bürgerstr. 41. – Am 2.7. Charlotte **Saaber**, geb. Anklam (Bevilstal), 16306 Passow. – Am 4.7. Vera **Saathoff**, geb. Klegin (Schloppe, Bahnhofstr. 8), 26789 Leer, Danziger Str. 14. – Am 8.7. Gerda **Breitkreutz**, geb. Jonietz (Eichfier), 83109 Großkarolinenfeld, Erlengweg 6. – Am 13.7. Magdalena **Warnke** (Stabitz), 19322 Rühstadt, Dorfstr. 4. – Am 25.7. Dr. Gerda **Keck**, geb. Hoefl (Lüben und Keßburg), 45657 Recklinghausen, Rob.-Koch-Str. 10. – Am 27.7. Antonia **Lück**, geb. Mahlke (Zippnow), 29525 Uelzen, Hagenskamp 29. – Am 28.7. Bruno **Götten** (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 14929 Treuenbrietzen. – Am 30.7. Oskar **Mirchel** (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappelweg 17. – Am 31.7. Margot v. **Klitzing** (Lüben), 22926 Ahrensburg, Lübecker 3–11, App. 115.

75 Jahre: Am 2.7. Helmut **Drechsel** (Deutsch Krone, Blücherring 32), 50937 Köln, Manderscheider Str. 23. – Am 2.7. Anna **Kersten**, geb. Falkenberg (Freudenfier), 17089 Siedenbollentin, Krs. Altentreptow. – Am 2.7. Angelika **Garlich**, geb. Jaster (Rederitz), 17091 Rockwitz, Ringstr. 15. – Am 5.7. Else **Trost**, geb. Otto (Rosenfelde), 17111 Metschow, Dorfstr. 54. – Am 5.7. Käthe **Thiele**, geb. Stiehm (Rederitz), 59602 Rühren, Burgtorstr. 8. – Am 6.7. Alois **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 44227 Dortmund, Am Ballroth 26. – Am 13.7. Lieselotte **Vöske** (Machlin, Wallbruch), 88161 Lindenberg/Allg., Ba.-Spechtstr. 9. – Am 14.7. Georg **Brose** (Gr. Wittenberg), 45661 Recklinghausen, Auf der Jungfernhöhe 58. – Am 15.7. Erika **Lesner**, geb. Janitz (Neugolz, Neu-Riege), 18258 Schwaan, Lindenbruch 23. – Am 16.7. Elfriede **Rapsch**, geb. Schulz (Eichfier), 79774 Albrück, Steigacker 5. – Am 20.7. Heinz **Polley** (Machlin), 27478 Cuxhaven, Altenwalde, Hauptstr. 4. – Am 20.7. Helena **Uttecht**, geb. Wudtke (Lebehnke), 51149 Köln, Uhierweg 1. – Am 21.7. Elisabeth **Beier**, geb. Tetzlaff (Schloppe, Karlstr. 14), 16259 Platzfelde, Haus Nr. 8. – Am 22.7. Paul **Reimer** (Tütz, Feldstr. 15), 39122 Magdeburg, Unterhorstweg 15. – Am 27.7. Georg **Radke** (Rederitz), 63928 Riedern, Eichenbühl, Odenwaldstr. 5. – Am 27.7. Helmut **Marquardt** (Zippnow, Abbau), 54293 Trier, Bettemburgstr. 6. – Am 28.7. Ursel **Falk**, geb. Wilhelm (Jastrow, Töpferstr.), 47119 Duisburg, Arndtstr. 32. – Am 28.7. Ruth **Hoppe**, geb. Al-

schner (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 8), 57250 Netphen, Drosselweg 17.

74 Jahre: Am 1.7. Helene **Lüth**, geb. Garske (Lüben), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 16. – Am 2.7. Irmen-**traut Berger**, geb. Jacobi (Schloppe, Am Markt 5), 63801 Kleinostheim, Marienstr. 9. – Am 2.7. Ilse **Helten**, geb. Golz (Deutsch Krone), 42699 Solingen, Eigelstr. 67. – Am 3.7. Maria **Grabowski**, geb. Wunsch (Schloppe, Karlstr. 19), 17109 Demmin, A.-Pompe-Str. 9. – Am 3.7. Annemarie **Richter**, geb. Görgens (Mk. Friedland, Neue Str.), 50996 Köln, Moselstr. 24. – Am 4.7. Ella **Tatsch**, geb. Kietzmann (Rose), 37574 Einbeck, Holunderweg 21. – Am 5.7. Irene **Markwart**, geb. Kaatz (Quiram), 47799 Krefeld, Bahnstr. 43 A. – Am 6.7. Rita **Schümann**, geb. Bürger (Tütz, Strahlenberger 21), 23560 Lübeck, Andersenring 45. – Am 6.7. Friedgard **Siggelow**, geb. Maitre (Mk. Friedland), 44339 Dortmund, Lüdinghauser Str. 67. – Am 7.7. Gertrud **Pyrr**, geb. Wienke (Steinau, Krs. Flatow), PL 77-432 Glubczyn, woj. Piła. – Am 7.7. Margarete **Filipovic**, geb. Gatzke (Schloppe), 31618 Liebenau, Adlerstr. 26. – Am 9.7. Gerhard **Steinhöfel** (Tütz, Schloßstr.), 23554 Lübeck, Syltstr. 3. – Am 9.7. Horst **Krüger** (Eichfrier), 38170 Winningstedt, Am Feilskissbick 8. – Am 11.7. Kurt **Ulrich** (Eichfrier, Abbau), 50737 Köln, Wilhelmshavener Str. 21. – Am 18.7. Anni **Dietrich**, geb. Völskow (Machlin), 46047 Oberhausen, Hellberg 1. – Am 19.7. Johanna **Düwel**, geb. Priske (Deutsch Krone, Brenckenhoffstr.), 18519 Reinkenhausen, Schulstr. 12. – Am 19.7. Karl **Schwanke** (Machlin), 17207 Zierzow, Hof 10. – Am 20.7. Alois **Wienke** (Breitenstein), 53127 Bonn, O.-Müller-Str. 14. – Am 22.7. Ursula **Müller**, geb. Müller (Mk. Friedland), 14167 Berlin, Brettbacher Str. 10 b. – Am 25.7. Irmgard **Schmidt** (Tütz), 51063 Köln, Th.-Brauer-Str. 16. – Am 28.7. Maria **Heusler** (Tütz, Hindenburgstr. 4), 24610 Trappenkamp, Berliner Ring 11 h. – Am 31.7. Gertraud **Strelow**, geb. Fuge (Rederitz), 37308 Heiligenstadt, Felgentor 8.

73 Jahre: Am 1.7. Käthe **Borgwardt**, geb. Oehlke (Springberg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 8.7. Paul **Matzke** (Deutsch Krone, Blücherring 28), 59192 Bergkamen-Weddingho., Gerh.-Hauptmann-Str. 1. – Am 8.7. Gisela **Jobst**, geb. Kalisch (Tütz), CAN PRI Desbarats, Ontario POR 1 EQ/Canada. – Am 9.7. Gerhard **Erben** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 11), 79012 Freiburg, Eichhalde 59. – Am 10.7. Hubert **Steinnagel** (Deutsch Krone, Brenckenhofstr. 6), 14822 Brück, Lindenstr. 47. – Am 14.7. Elsbeth **Mende**, geb. Kessler (Neugolz), 25764 Süderdeich, Birkenweg 2. – Am 16.7. Gertraud **Kranz** (Deutsch Krone, Scharnhorstring 1), 16244 Finofurt, Hauptstr. 115. – Am 19.7. Elise **Maier**, geb. Garske (Lüben), 64372

Ober-Rahmstadt, Ammerbachstr. 48. – Am 19.7. Brigitte **Wohler**, geb. Semrau (Kramske, Forsterei Plötzmin), 24568 Kaltenkirchen, Am Bahnhof 19. – Am 20.7. Johannes **Marin-Dobberstein** (Deutsch Krone, Abbau 80), 12353 Berlin, Ulrich-v.-Hasselweg 9. – Am 23.7. Erna **Bälk**, geb. Zimmermann (Wittkow, Birkenfelde), 17335 Güterberg, Dorfstr. 33. – Am 24.7. Paul **Mausolf** (Eichfrier), 48268 Greven, Steinfurter Str. 14. – Am 27.7. Kurt **Müller** (Hoffstädt, Döbritzfelde), GB Carlisle-Cumbria, 113 Currock Road. – Am 27.7. Wilhelm **Pandow** (Klausdorf), 22111 Hamburg, Sandkampweg 13. – Am 30.7. Hans **Polzin** (Deutsch Krone, Brenckenhoffstr. 9), 58739 Wickede, Eichkampstr. 19. – Am 31.7. Gisela **Borgwardt**, geb. Stoeck (Jastrow, Töpferstr. 6), 17111 Hohenbollentin, Krs. Demmin. – Am 31.7. Waltraud **Nottbohm**, geb. Zeggel (Eichfrier), 31073 Delligsen, Hasselhorst 2.

72 Jahre: Am 1.7. Angela **Grzelczyk** (Tütz), 06749 Bitterfeld, Emil-Ob-Str. 1. – Am 2.7. Dietrich **Staatz** (Koschütz), 29223 Lachtehausen/Celle, Am Freitagsbach 14. – Am 2.7. Paul **Rohbeck** (Strahlenberg), 19395 Quetzin/Plau, Aug.-Bebel-Str. 20. – Am 4.7. Hildegard **Hink**, geb. Thiemendorf (Jastrow und Klawittersdorf), 21644 Sauensiek, Hauptstr. 59. – Am 5.7. Bernhard **Nowacki** (Deutsch Krone, Braustr. 3), 44627 Herne, Bromberger Str. 20. – Am 6.7. Helga **Hamann**, geb. Waldschmidt (Tütz und Schneidemühl), 38489 Beetendorf, Bahnhofstr. 13 oder 3. – Am 8.7. Wolfgang **Schellhase** (Mk. Friedland), 10315 Berlin/Friedrichsfel, Rummelsburger Str. 16 a. – Am 10.7. Josef **Heymann** (Lubsdorf), 23564 Lübeck, Schanzweg 31. – Am 11.7. Inge **Becker**, geb. Lange (Schloppe, Abbau), 17089 Letzin/Altenreptow. – Am 14.7. Elfriede **Schuldt**, geb. Fischer (Jagdhaus), 17129 Plötz, Dorfstr. 2. – Am 15.7. Hans-Werner **Kühn** (Klausdorf), 17129 Alt-Plestlin, Dorfstr. 33. – Am 17.7. Horst **Schindler** (Schrotz), 58456 Witten, Voedeplatz 6. – Am 18.7. Magdalena **Odolczyk**, geb. Heese (Deutsch Krone, Abbau 26/Moritzhof), PL 78-600 Wałcz, Ul. Z. W.-Pomorskiego 30/5. – Am 18.7. Hans **Moll** (Schrotz und Hasenberg), 58456 Witten, Kattenjagd 41. – Am 18.7. Willi **Drews** (Lüben), 22049 Hamburg, Braunsberger Weg 12 a. – Am 19.7. Konrad **Klatt** (Harmelsdorf), 57548 Offhausen, Zum Windhaber 14. – Am 20.7. Paul **Tretzka** (Wittkow), 18437 Stralsund, Kranichgrund 19. – Am 20.7. Elisabeth **Eckert**, geb. Remer (Tütz, Feldstr.), 39435 Walmirsleben, Chausseestr. 1. – Am 21.7. Anita **Peters**, geb. Hartwig (Stranz und Jastrow/Bahnhof), 49477 Ibbenbüren, Arndtstr. 2. – Am 21.7. Gerda **Pannek**, geb. Utecht (Rosenfelde), 18273 Güstrow, Werderstr. 9. – Am 23.7. Franz **Manthey** (Neu Prochnow), 04129 Leipzig, Hafenkornstr. 22. – Am 25.7. Helmuth **Zimmermann** (Gr. Wittenberg), 19205 Gadebusch, Bahn-

hofstr. 6. – Am 25.7. Heinz **Boche** (Machlin), 37154 Northeim, Neue Siedlung 14. – Am 25.7. Waltraud **Potratz**, geb. Plumbaum (Rederitz), 97078 Würzburg, Schwabenstr. 9. – Am 29.7. Christel **Friedrich**, geb. Groß (Trebbin, Schönöw), 17111 Pensin, Dorfstr. 27. – Am 31.7. Leni **Auernhammer**, geb. Sippekamp (Schloppe), 90579 Langenzemm, Werkstr. 1. – Am 31.7. Lotti **Krach**, geb. Sippekamp (Schloppe), 91788 Pappenheim, Bürgerm.-Oppel-Str. 16. – Am 31.7. Adalbertus **Jaster** (Lebehnke), 46284 Dorsten, Am Lipping 68.

71 Jahre: Am 2.7. Waltraud **Döring**, geb. Stark (Jagdhaus), 17111 Vanselow, Dorfstr. 8. – Am 3.7. Horst **Bartel** (Petznick), 18519 Kirchdorf, Dorfstr. 18. – Am 4.7. Bruno **Zemke** (Baberow), 17109 Demmin, Frauenstr. 24. – Am 6.7. Paul **Streich** (Rederitz), 58675 Hemer, Am Habuch 30. – Am 6.7. Elsbeth **Kohler** (Dyck), 70736 Fellbach, Esslinger Str. 74. – Am 12.7. Heinz **Wolter** (Prellwitz), 18519 Mannheim, Hauptstr. 12. – Am 14.7. Otto **Mahlke** (Lebehnke, Försterei Zabelsmüh.), 41517 Grevenbroich, Donaust. 53. – Am 14.7. Ruth **Heissler**, geb. Zamzow (Lebehnke, Bahn-Wärterhaus 13), 23774 Heiligenhafen, Möwenstr. 24. – Am 14.7. Gerhard **Weber** (Mk. Friedland, Mühentor 38), 33378 Rheda, In der Schiffheide 229. – Am 15.7. Herward **Schumann** (Schloppe), 12309 Berlin, Alt-Lichtenrade 79 a. – Am 15.7. Bernhard **Klawunn** (Rederitz), 51061 Köln, Roggendorfer Str. 41. – Am 16.7. Ursula **Kaltenbach**, geb. Pankow (Jastrow, Königsberger Str.), 65343 Eltville, Wallufer 67. – Am 17.7. Ingeborg **Köpp** (Mk. Friedland, Pfarrstr.), 29640 Schneverdingen, Bargmannstr. 8. – Am 19.7. Martina **Struve**, geb. Manthey (Königsnade), 24601 Wakendorf, Gut Perdöl. – Am 19.7. Waltraud **Schilbach**, geb. Fenske (Deutsch Krone), 53113 Bonn, Rittershausstr. 8. – Am 21.7. Gertraud **Hahn**, geb. Knoll (Jastrow, Abbau), 91631 Wetrtingen, Reichenbach 2. – Am 21.7. Helga **Burmester**, geb. Hinz (Deutsch Krone), 23628 Krummesse, Am Ring 25. – Am 22.7. Edith **Stamer**, geb. Tessmann (Mk. Friedland, Pfarrstr. 94), 23879 Mölln, Gudower Weg 669. – Am 22.7. Ingeborg **Templin**, geb. Meyer (Jastrow, Seestr. 49), 15827 Dahlewitz, Waldstr. 17/Pf. 01 17. – Am 22.7. Ruth **Wilhelm** (Hoffstädt), 72336 Balingen-Frommern, Honhoefferstr. 8. – Am 22.7. Christel **Mast**, geb. Weber (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 85521 Ottobrunn, Robert-Koch-Str. 10. – Am 26.7. Kurt **Grabow** (Jastrow, S.-Kasche-Str.), 30890 Barsinghausen, Heinrichstr. 1 a. – Am 27.7. Else **Günther** (Jagdhaus), 37434 Wolfhartshausen, Hauptstr. 10. – Am 28.7. Bodo **Albrecht** (Deutsch Krone, Berliner Str.), 22359 Hamburg, Turmkoppelring 1. – Am 28.7. Gerda **Günterberg**, geb. Finger (Betkenhammer), 17121 Görmin, Dorfstr. 77. – Am 29.7. Joachim **Polzin** (Tütz, H.-Gerlich-Str. 45), 88250 Weingarten, Wilhelmstr. 45.

70 Jahre: Am 1. 7. Hildegard **Sonntag**, geb. Brieske (Brunk), 42719 Solingen, Liliensstr. 36. – Am 5. 7. Minna **Matcke**, geb. Falk (Jastrow, Jahnstr. 6), 18320 Trinwilershagen, Am Park 1. – Am 7. 7. Anita **Peilicke**, geb. Engel (Hoffstädt), 32479 Hille, Godenstr. 95. – Am 8. 7. Christiane **Günterberg** (Schulzendorf), 40721 Hilden, Itterstr. 13. – Am 8. 7. Ilse **Muske**, geb. Quast (Schloppe), 41517 Grevenbroich, Am Flachen Broich 7. – Am 8. 7. Georg **Brieske** (Deutsch Krone, Südbahnhof), 16348 Stolzenhagen, Dorfstr. 18. – Am 14. 7. Ursel **Lechtenbrink**, geb. Wiese (Lebehne), 17089 Burow, Friedenstr. 7. – Am 16. 7. Hans-Joachim **Seemann** (Schloppe), 09112 Chemnitz, Gerh.-Hauptmann-Platz 15. – Am 16. 7. Bernhard **Lapatz** (Lebehne), 13464 Berlin, Hermsdorfer Damm 100a. – Am 19. 7. Johanna **Fischer**, geb. Waldmann (Mellentin), 17111 Borrentin. – Am 19. 7. Arthur **Mroczkowski** (Hohenstein), 29525 Uelzen, Memeler Str. 16. – Am 23. 7. Hans-Joachim **Stelter** (Schloppe, Friedrichstr. 33/34), 17235 Neustrelitz, Carlstr. 36. – Am 23. 7. Heinz **Freyer** (Tütz, Hindenburgstr. 2), 32760 Detmold, Ellernbruchweg 21. – Am 24. 7. Annemarie **Hockling**, geb. Rendas (Riege, Abbau), 25335 Elmshorn, Stargarder Str. 14. – Am 26. 7. Joachim **Radke** (Gr. Wittenberg), 17139 Machlin, Petersilienstr. 14. – Am 28. 7. Georg **Mathews** (Deutsch Krone, Streitstr. 11), 47809 Krefeld, Crön 41. – Am 28. 7. Bruno **Schwanke** (Tütz, Feldstr. 5), 76437 Rastatt, Rheintorstr. 21/7. Stock. – Am 28. 7. Ingrid **Windeck**, geb. Klein (Zippnow), 53123 Bonn, Brunnenstr. 2a. – Am 30. 7. Helene **Bliesath**, geb. Krebs (Neu Zippnow), 17109 Demmin, Pestalozzistr. 8. – Am 31. 7. Kurt **Wilhelm** (Tütz, Mühlenstr. 6), 50733 Köln, Ürdinger Str. 7.

Wer weiß es?

Wo wurde im Kreis Deutsch Krone Elektrizität erzeugt?

Wo gelangen wir ans „Wutzker Fließ“?

Vorsicht! Betrug!

In den vergangenen Wochen wurden mir und einigen anderen Landsleuten alte Fotoaufnahmen aus Stadt und Kreis Deutsch Krone zum Erwerb angeboten. Es soll sich dabei um Abzüge sehr alter Negative handeln, die irgendein polnischer Bewohner angeblich erst jetzt auf seinem Dachboden gefunden hat.

Das ist nicht wahr! Die angebotenen Fotos sind nachweislich Reproduktionen von Motiven, die in den letzten Jahren im Heimatbrief oder im Buch „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“ veröffentlicht wurden. Außerdem kann es von sehr alten Aufnahmen gar keine Negative geben, weil zu damaliger Zeit noch keine Rollfilm-, sondern Platten-Kameras benutzt wurden. – Lassen Sie sich nicht täuschen!

Dr. Hans-Georg Schmeling

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 31. Juli 2000

96 Jahre: Am 4. 7. Wilhelm **Gast** (Theodor-Körner 10 und Schrotzer 27), 32312 Lübbecke, Brechtstr. 2.

95 Jahre: Am 22. 7. Anna-Maria **Skaletz**, geb. Eggert (Flughallen 23), 40880 Ratingen, Jenaer Str. 14.

93 Jahre: Am 22. 7. Edeltraut **Draeger**, geb. Mekitt (Albrecht 119), 23879 Mölln, Sterleyer Str., „Augustinum“, App. 539.

91 Jahre: Am 16. 7. Dr. med. Paul **Thomasczewski** (Schmiede 33), 82131 Gauting, Tassilostr. 18.

89 Jahre: Am 13. 7. Ilse **Schulz**, geb. Langer (Blumen 3 und Berlin), 27570 Bremerhaven, Bussestr. 22 B. – Am 25. 7. Grete **Heymann**, geb. Rach (Kl. Kirch 6), 29225 Celle, Fuhrberger Str. 78 B. – Am 28. 7. Luise **Will**, geb. Westphal (Budde 3), 47279 Duisburg, Allensteiner Ring 56.

88 Jahre: Am 18. 7. Franz **Hoffbauer** (Schmiede 64), 86356 Neusäß, Deutersweg 15 g.

87 Jahre: Am 7. 7. Friedrich **Lange** (Rüster 5), 35392 Gießen, Haydnstr. 5. – Am 14. 7. Anna **Gneust**, geb. Ksobiak (Höhenweg 47), 34346 Hann.-Münden, Lange Str. 18. – Am 27. 7. Walter **Schulz** (Blumenstr. 3 und Gneisenau 49), 30165 Hannover, Halkettstr. 14. – Am 30. 7. Fritz **Weinhold** (Bromberger 35), 49809 Lingen, Brockhauser Weg 36. – Am 22. 7. Günter **Dehnke** (Schönlanker Str. 111), 58638 Iserlohn, Langerfeldstr. 10.

86 Jahre: Am 5. 7. Alois **Pass** (Brauer 22), 24539 Neumünster, Wiesenstr. 32. – Am 5. 7. Adalbert **Gurda** (Grabauer Str. 14), 41462 Neuss, Schlesienstr. 7. – Am 2. 7. Johanna **Nagel**, geb. Oestreich (Schönlanker Str. 29), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51. – Am 11. 7. Paul **Wegner** (Dirschauer Str. 14), 06120 Halle, Am Hechtgraben 3.

85 Jahre: Am 5. 7. Elisabeth **Freyer**, geb. Bettin (Jastrower Allee 135), 26789 Leer, Bergmannstr. 9. – Am 11. 7. Gerhard **Berndt** (Plöttker 24), 22081 Hamburg, Heinskamp 18. – Am 16. 7. Paul **Kühn** (Königstr. 30), 42549 Velbert, Honigloch 10; Ehefrau **Gertrud**, geb. Wolfram, wird am 1. 7. 80 Jahre.

84 Jahre: Am 18. 7. Werner **Briesemeister** (Krojanker 162), 14197 Berlin, Markobrunner Str. 19. – Am 2. 7. Lieselotte **Brock**, geb. Burau (Garten 25, später Garten 53), 35039 Marburg, An der Zahlbach 18. – Am 28. 7. Margot **Schultze-Haberland**, geb. Gollnast

(Friedheimer 16), 91486 Uehlfeld, Bonifatiusstr. 8. – Am 9. 7. Antonia **Grenz**, geb. Frackowiak (Umland 18), 58566 Kierspe, Gartenstr. 14. – Am 6. 7. Christel **Priedigkeit**, geb. Eberhardt (König 19), 21244 Buchholz, Bossdorfstr. 3. – Am 21. 7. Hans **Reimann** (Güterbahnhof 2), 32429 Minden, Wettinerallee 42. – Am 30. 7. Willi **Wojahn** (Jastrower Allee 64), 37520 Osterode, Wilhelm-Raabe-Str. 24. – Am 17. 7. Paul **Krüger** (Dreierstr. 24), 53474 Bad Neuenahr, Graf-Otto-Str. 5. – Am 20. 7. Ruth **Rollenhagen**, geb. Sachs (Thorner Str. 3), 42109 Wuppertal, Scharnhorststr. 8.

83 Jahre: Am 29. 7. Johanna **Harms** (Bromberger 180), 21371 Tosterglope, Siedlung 43. – Am 31. 7. Gerhard **Kühl** (Schlosser 4), 60486 Frankfurt, Wicker-Frosch-Str. 7. – Am 12. 7. Erika **Völke**, geb. Müller (Acker 8), 47807 Krefeld, Eichhornstr. 6. – Am 17. 7. Auguste **Wollschläger**, geb. Schumacher (Eichblatt 3), 33175 Bad Lippspringe, V. Bodelschwingh-Str. 13. – Am 8. 7. Hildegard **Menze**, geb. Krause (Bäckerstr. 6 und Lange Str. 8), 06333 Hettstedt, Kastanienweg 7.

82 Jahre: Am 14. 7. Erich **Bahr** (Garten 29), 46047 Oberhausen, Falkensteinstr. 323. – Am 18. 7. Franz **Bayer** (Schmiede 4), 50127 Bergheim, Köln-Aachener Str. 228. – Am 30. 7. Margarete **Joswig**, geb. Banetzki (Garten 48), 82256 Fürstfeldbruck, Emmeringer Str. 58. – Am 10. 7. Edith **Olech**, geb. Kallon (Sandsee 2), 13629 Berlin, Köttgenstr. 6. – Am 20. 7. Gertrud **Raminger**, geb. Kulp (Ring 37), 66663 Merzig, Mondorfer Str. 26. – Am 1. 7. Hildegard **Schulz**, geb. Meier (Mittel 9), 50735 Köln, Boltentsternstr. 11. – Am 24. 7. Joachim **Weinhold** (Bromberger 35), 22083 Hamburg, Framheinstr. 4. – Am 31. 7. Elisabeth **Hamann**, geb. Lesinski (Höhenweg 65), 14727 Premnitz, Martin-Andersen-Nexö-Str. 14. – Am 20. 7. Horst-Erwin **Kaufmann** (Johannisstr. 3 und Schubiner Str. 2), 53123 Bonn, Europaring 61.

81 Jahre: Am 28. 7. Ignaz **Bialynski** (Karlsbergstr. 36), 38855 Wernigerode, Otto-Nuschke-Str. 14. – Am 16. 7. Edith **Ferch**, geb. Bartz (Stöwen), 24539 Neumünster, Ochsenweg 50. – Am 22. 7. Friedel **Hellwig**, geb. Lubinski (Koehlmannstr. 10), 18292 Krakow am See, Wilh.-Pieck-Str. 28. – Am 4. 7. Helmut **Schwonke** (Hindenburgplatz 10), 29410 Salzwedel, Goethestr. 22. – Am 27. 7. Maria **Schnettler**, geb. Werner (Schlosserstr. 35), 49685 Emstek, Kirchstr. 9.

80 Jahre: Am 29. 7. Bruno **Braun** (Dirschauer Str. 44), 49661 Cloppenburg, Bachstr. 6. – Am 5. 7. Gertraud **Herrmann**, geb. Pinnow (Mühlen- 1 u. Saarlandstr. 6), 22305 Hamburg, Hufnerstr. 42. – Am 23. 7. Otto **Rohde** (Immelmannstr. 4), 14165 Berlin, Wildbergweg

1. – Am 6.7. Elisabeth **Thomas**, geb. Meinert (Schmiedestr. 7), 50676 Köln, Mühlenbach 26. – Am 12.7. Jutta **Günter**, geb. Krüger (Lessingstr. 24), 84034 Landshut, Ludmillastr. 8. – Am 29.7. Helene **Pasche**, geb. Garske (Johannisstr. 5), 39576 Stendal, Bergstr. 20 a.

79 Jahre: Am 21.7. Maria **Becker**, geb. Wiese (Bromberger Str. 8), 69123 Pfaffengrund-Heidelberg, Nachtigallenweg 2. – Am 3.7. Ilse **Bielka**, geb. Böttcher (Kroner Str. 28), 35075 Gladenbach, Kehlenbacher Str. 14. – Am 25.7. Luise **Bigalski**, geb. Lübker (Skagerrakpl. 1), 67304 Eisenberg, Brahmstr. 7. – Am 27.7. Horst **Czarnecki** (Plöttker Str. 55), 40699 Erkrath, Fröbelstr. 6. – Am 14.7. Paul **Damrath** (Alte Bahnhofstr. 10), 37351 Kefferhausen, Angerberg 12. – Am 3.7. Irmintraud **Gund**, geb. Gums (Friedrichstr. 39), 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Str. 33 B. – Am 10.7. Alfons **Kutz** (Gartenstr. 18), 65191 Wiesbaden, Kappenbergweg 38. – Am 29.7. Edith **Mertens**, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 39576 Stendal, Dorfstr. 7. – Am 26.7. Ursula **Pensel**, geb. Lämmel (Königsblicker Str. 5/7), 58638 Iserlohn, Hasenkampstr. 20. – Am 27.7. Gisela **Schulze-Perez**, geb. Perez (Gneisenau 19), 79211 Denzlingen, Sachsenstr. 6. – Am 22.7. Waltraut **Speh**, geb. Bukowski (Friedrichstr. 4), 87509 Immenstadt, Kalvarienbergstr. 1. – Am 7.7. Ursula **Statwald**, geb. Pätzold (Hantkestr. 5), 41468 Neuss, Kuhweg 32. – Am 25.7. Willi **Völzke** (Lessingstr. 18), 42477 Radevormwald, Weidenweg 2. – Am 7.7. Leo **Wisniewski** (Tannenweg 11), 78224 Singen, Wendelinstr. 8. – Am 21.7. Erika **Tamm**, geb. Rausch (Breite Str. 24), 19063 Schwerin, Berliner Platz 2. – Am 18.7. Ursula **Dreyer**, geb. Andler (Ackerstr. 18), 29549 Bad Bevensen, Mozartstr. 12.

78 Jahre: Am 5.7. Barbara **Chudzinski** (Bromberger Str. 8), 53173 Bonn, Plittdorfer Str. 205. – Am 24.7. Gerhard **Görnig** (Ackerstr. 9), 30519 Hannover, Eichelkampstr. 39 A. – Am 17.7. Ingeborg **Hecht**, geb. Buchmann (Kroj. Str. 138), 22177 Hamburg, Kletterrosenweg 20. – Am 27.7. Irmgard **Kiebler**, geb. Stolz (Königsblicker Str. 108), 17493 Greifswald, St.-Petersburger-Str. 2. – Am 13.7. Waltraut **Klamann**, geb. Kolander (Kösliner Str. 32), 53123 Bonn, Europaring 61. – Am 23.7. Gertrud **Koepe**, geb. Beeg (Brunnenstr. 7), 26121 Oldenburg, Haareneschtr. 92 a. – Am 17.7. Erwin **Krüger** (Hindenburgplatz 8), 37691 Boffzen, Im Kleinen Felde 1. – Am 3.7. Irmgard **Miller**, geb. Lück (Koehlmannstr. 4), 22844 Norderstedt, Moorkamp 5. – Am 6.7. Ursula **Renner**, geb. Witt (Dirschauer Str. 11), 22880 Wedel/Pinneberg, Gorch-Fock-Str. 39. – Am 30.7. Konrad **Schwonke** (Hindenburgplatz 10), 29221 Celle, Brunkhorststr. 22 a. – Am 19.7. Gerhard **Stephan** (Alte Bahnhofstraße 53), 88457 Kirchdorf/Iller, Eschenweg 9. – Am 9.7. Ruth **Theil**, geb. Stahlberg (Dammstr. 10), 60388

Frankfurt, Volkshausstr. 15. – Am 28.7. Erich **Vielhaber** (Martinstr. 40), 45739 Oer-Erkenschwick, Kantstr. 14. – Am 7.7. Günther **Weigelt** (Dirschauer Str. 2), 19322 Wittenberge, Geschw.-Scholl-Str. 42. – Am 4.7. Herta **Wichmann**, geb. Reinke (Dirschauer Str. 59), 26123 Oldenburg, Donnerschwer Str. 226. – Am 30.7. Wally **Haude**, geb. Mohaupt (Ziegelstr. 62 und Dirschauer Str. 51), 10367 Berlin, Elli-Vogt-Str. 1.

77 Jahre: Am 19.7. Herbert **Basler** (Kolmarer Str. 38), 45470 Mülheim, Hingbergstr. 222. – Am 21.7. Margarete **Baumgratz**, geb. Scholz (Eichblattstr. 4), 74078 Heilbronn, Breslauer Str. 13. – Am 16.7. Ilse **Bultmann**, geb. Süß (Bromberger Str. 22), 31559 Haste, Schlehenweg 19. – Am 15.7. Paul **Damerow** (Bromberger Str. 75), 48291 Westbevern, Brinker Damm 8. – Am 2.7. Marie **Ex**, geb. Brose (Schrotzer Str. 57), 58455 Witten, Schottstr. 42. – Am 16.7. Heinz **Falk** (Schützenstr. 90), 20535 Hamburg, Burgstr. 53. – Am 14.7. Esther **van der Heiden**, geb. Beyer (Brau-erstr. 3), 76351 Linkenheim-Hochstetten, Hauptstr. 88. – Am 13.7. Alfred **Hinzert** (Schrotzer Str. 45), 24106 Kiel, Projensdorfer Str. 100. – Am 17.7. Bernhard **Kachur** (Wasserstr. 7), 45145 Essen, Frankfurter Str. 31. – Am 27.7. Paul **Kurzahls** (Breite Str. 21), 58511 Lüdenscheid, Honseler Str. 28. – Am 24.7. Liselotte **Melcher**, geb. Behncke (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24. – Am 12.7. Ruth **Podolski**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 59821 Arnsberg, Auf der Alm 48. – Am 16.7. Heinz **Raddatz** (Bromberger Str. 37), 78554 Aldingen, Forchenweg 11. – Am 4.7. Kurt **Reinke** (Königsblicker Str. 133), 91052 Erlangen, Paul-Gossen-Str. 83. – Am 15.7. Irene **Schreyer**, geb. Dröge (Bergstr. 6), 91367 Weißenhohe, Sonnenleite 18. – Am 6.7. Irmgard **Spieß**, geb. Schimming (Plöttker Str. 25), 17033 Neubrandenburg, Friedländer Str. 10. – Am 6.7. Werner **Timm** (Stüsselsdorfer Str. 3), 27755 Delmenhorst, Jägerstr. 5. – Am 19.7. Reinhard **Wellnitz** (Kattuner Weg 5), 32423 Minden, Irenenstr. 5. – Am 26.7. Irene **Peters**, geb. Gageik (Flurstr. 17), 23968 Wismar, Erwin-Fischer-Str. 33. – Am 11.7. Eberhard **Busse** (Wiesenstr. 9), 27243 Harpstedt, Hopfenweg 5.

76 Jahre: Am 1.7. Ruth **Bürger**, geb. Sager (Jastrower Allee 5), 58095 Hagen, Tulpenstr. 19. – Am 14.7. Gisela **Christofzik**, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 30177 Hannover, Hinrichsring 23. – Am 16.7. Sieghard **Dittner** (Albrechtstr. 13/14), 17213 Malchow, Kloster 70. – Am 25.7. Charlotte **Ehlert**, geb. Fraude (Richtofenstr. 5), 37154 Northeim, Stadtweg 16. – Am 7.7. Herbert **Falk** (Brau-erstr. 34), 38300 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13. – Am 8.7. Edith **Gaulke**, geb. Koplín (Am Sportplatz 5), 44581 Castrop-Rauxel, Horststr. 73. – Am 10.7. Gertraud **Gröbe**, geb. Eichstaedt (Kolmarer Str. 55), 06667 Weißen-

fels, Georg-Stöber-Str. 16. – Am 14.7. Gudrun **Henheik**, geb. Kleinau (Albrechtstr. 6), 31311 Dollbergen, Im Eckerkampsfeld 9. – Am 20.7. Ursula **Holz**, geb. Siewert (Feastr. 68), 18069 Rostock, Schulenburgstr. 2. – Am 11.7. Hildegard **Leppin**, geb. Heide (Birkenweg 11–13), 18273 Güstrow, Spaldingplatz 7. – Am 28.7. Elisabeth **Manns**, geb. Krüger (Berliner Str. 63), 23843 Bad Oldesloe, Segeberger Str. 40/Mennoheim – Am Königteich. – Am 27.7. Erwin **Nowack** (Schmiedestr. 47), 44867 Bochum, Jung-Stilling-Str. 51. – Am 9.7. Ilse **Schewe** (Elis. Pl. 4), 86157 Augsburg, Ohnsorgstr. 15. – Am 9.7. Anna **Schmidt**, geb. Krienke (Gneisenaustr. 14), 23560 Lübeck, Andersenring 26. – Am 11.7. Margot **Jepsen**, geb. Gnad (Im Grunde 3 und Ratzebuhr), 73312 Geislingen/Steige, Zillerstallstr. 43. – Am 5.7. Gertrud **Krüger-Schiefelbein** (Glashütte), 30826 Garbsen-Osterwald, Hauptstr. 343. – Am 30.7. Lisbeth **Beate**, geb. Hundt (Feastr. 13), 50769 Köln, Robert-Grosche-Str. 3.

75 Jahre: Am 19.7. Lieselotte **Ammermann**, geb. Perleberg (Pappelweg 7), 26121 Oldenburg, Rebenstr. 34. – Am 5.7. Hannelore **Deuter**, geb. Meichler (Brau-erstr. 12), 21339 Lüneburg, Vor dem Bardowicker Tore 11. – Am 4.7. Gerhard **Dombrowski** (Martinstr. 22), 49084 Osnabrück, Ebertallee 54. – Am 13.7. Heinz **Grünzel** (Heimstättenweg 24), 45894 Gelsenkirchen, Gerh.-Hauptmann-Str. 8. – Am 16.7. Walter **Klawitter** (Johannisstr. 4), 28777 Bremen, Heinr.-Steffens-Str. 16. – Am 30.7. Ursula **Körper**, geb. Domdey (Gartenstr. 56), 53721 Siegburg, Gottfr.-Kinkel-Str. 24. – Am 28.7. Isa-Maritta **Kramer**, geb. Müller (Breite Str. 49), 20259 Hamburg, Fruchttallee 34 A. – Am 17.7. Ingeborg **Krause**, geb. Friedrich (Königsblicker Str. 4–6), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. – Am 18.7. Lothar **Kuhl** (Bismarckstr. 42), 44534 Altlußien, Heinr.-Imbusch-Str. 14. – Am 27.7. Ruth **Lang**, geb. Grams (Koschütz), 18435 Stralsund, Fr.-Wolf-Str. 8. – Am 5.7. Eva **Lechmann**, geb. Göringer (Gartenstr. 6), 67098 Bad Dürkheim, Schenkenbühl 11. – Am 5.7. Sigismund **Lieber** (Th.-Körner-Str. 9), 18225 Ostseebad Kühlungsborn, Fr.-Borgwardt-Str. 13. – Am 9.7. Günther **Mellentín** (Weidmannsruh), 28213 Bremen, Wätjenstr. 73. – Am 9.7. Eva **Pers**, geb. Krüger (Königsblicker Str. 187), 50735 Köln, Weidenpescher Str. 45. – Am 27.7. Gerda **Pudel**, geb. Haut (Schrotzer Str. 36), 14641 Wansdorf, Schwarzer Weg 1. – Am 24.7. Walter **Reschke** (Ringstr. 35), 31535 Neustadt/O. T. Büren, Im Wiedhope 12. – Am 18.7. Ruth **Jander-Richter**, geb. Jander (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, Helltorstr. 13. – Am 20.7. Günter **Steinke** (Martinstr. 37), 61169 Ockstadt/Friedberg, Bachgasse 77. – Am 5.7. Christel **Vogt** (Bromberger Str. 118), 53175 Bonn, Schwabengarten 16. – Am 5.7. Ruth **Warnz**, geb. Tilson (Pappelweg 2), 46537 Dinslaken, Hauerstr. 22. – Am

5. 7. Werner **Weber** (Neustettiner Str. 50), 28865 Lilienthal, Falkenweg 25. – Am 4. 7. Ursula **Gorschiniak**, geb. Neubauer-Abraham (Königsblicker Str. 145), 13086 Berlin, Schönstr. 45. – Am 23. 7. Johannes **Jenkins** (Karlsbergstr. 18), 59174 Kamen, Kalthof 44. – Am 10. 7. Margot **Geyer**, geb. Freudeberg (Behle), 35781 Weilburg, Rappertstal 30.
- 74 Jahre:** Am 24. 7. Günter **Blach** (Schmiedestr. 55), 58089 Hagen, Buscheystr. 27. – Am 20. 7. Gisela **Braungart**, geb. Wojcichowski (Schubiner Str. 6), 27308 Luttm, Bergstr. 141. – Am 25. 7. Josef **Bury** (Krojanker Str. 140), 31162 Bad Salzdetfurth, Am Steinbruch 40. – Am 2. 7. Ruth **Deelmann**, geb. Krakau (Heimstättenweg 19), 46325 Borken, Mönch-Siegfried-Str. 41. – Am 23. 7. Ruth **Jonczyk**, geb. Richter (Feastr. 11), 18437 Stralsund, Platz d. Friedens 10. – Am 18. 7. Else **Klose**, geb. Steinke (Kolmarer Str. 20), 50321 Brühl, Letterhausstr. 14. – Am 25. 7. Waltraut **Koßmala**, geb. Kühl (Johannisstr. 8), 39576 Stendal, Max-Planck-Str. 63. – Am 18. 7. Erna **Kuhnke**, geb. Steinke (Kolmarer Str. 20), 29525 Uelzen, Klosterstr. 10. – Am 31. 7. Harry **Maerthen** (Gartenstr. 20), 59597 Bad Westernkotten, Salzstr. 6. – Am 7. 7. Gertrud **Mentzel**, geb. Schliffke (Paulstr. 11), 17111 Siedenbrünzow. – Am 3. 7. Lieselotte **Mielke**, geb. Ewert (Berliner Str. 44), 51149 Köln, Drosselstr. 20. – Am 16. 7. Paul **Rakowicz** (Haselort 10), 45711 Datteln, Westring 3. – Am 20. 7. Ursel **Stuwe**, geb. Reetz (Darjes-Kaserne), 23863 Bargfeld-Stegen, Im Kamp 11. – Am 20. 7. Edith **Lahs**, geb. Päbke (Krojanker Str. 36), 30823 Garbsen, Garbsener Schweiz 15. – Am 12. 7. Johanna **Stakowsky**, geb. Schütz (Tucheler Str.), 10319 Berlin, Schwarzmeerstr. 66. – Am 27. 7. Emil **Welke** (Berliner Str. 99 und Klappsteiner Weg 2), 26133 Oldenburg, Alter Postweg 80. – Am 4. 7. Margarete **Zillmann** (Krojanker Str. 58), 48249 Dülmen, Bischof-Ketteler-Str. 66. – Am 6. 7. Ursula **Schüller**, geb. Zielkes (Nettelbeckstr. 12), 53347 Alftra, Am Gärtchen 16. – Am 16. 7. Elisabeth **Tredup**, geb. Diegacki (Grünstr. 2), 18439 Stralsund, Biegsack 21.
- 73 Jahre:** Am 27. 7. Ruth **Dobberstein**, geb. Schmidt (Albatros Kasino), 38300 Wolfenbüttel, Gr. Kirchstr. 13. – Am 5. 7. Christel **Döring** (Jastrower Allee 67), 28201 Bremen, Werderhöhe 50. – Am 8. 7. Erika **Fröbe**, geb. Lukas (Fabrikstr. 1), 13407 Berlin, Gotthardstr. 42. – Am 5. 7. Siegfried **Fröhlich** (Ackerstr. 67), 61267 Neu-Anspach, Kreuzwiese 5. – Am 26. 7. Siegfried **Grabow** (Gneisenaustr. 2), 32107 Bad Salzuflen, Im Hofgarten 8. – Am 4. 7. Paul **Habermann** (Kösliner Str. 41), 38448 Wolfsburg, Gerh.-Hauptmann-Str. 9. – Am 20. 7. Georg **Hagel** (Brunnenstr. 7), 27474 Cuxhaven, Händelstr. 27. – Am 31. 7. Ursula **Hartmann**, geb. Fritz (Brauenerstr. und Grabauer Str. 22), 32547 Bad Oeynhaus, Portastr. 66. – Am 2. 7. Horst **Heim** (Schmilauer Str. 2), 23562 Lübeck, Wulfsdorfer Heide 22. – Am 5. 7. Johanna **Hennemann**, geb. Tylinski (Bismarckstr. 52), 13593 Berlin, Heerstr. 455/Wohnung 96. – Am 13. 7. Inge **Lonkowski**, geb. Ruwisch (Berliner Str. 4), 33818 Leopoldshöhe, Bergstr. 1. – Am 2. 7. Harry **Lück** (Bäckerstr. 6), 59199 Altenbögge-Bönen, Rexstr. 13. – Am 10. 7. Jutta **Müller**, geb. Breitenbach (Brückenstr. 4), 52223 Stolberg, Schevenhütter Str. 25. – Am 18. 7. Helga **Rietzel**, geb. Scholz (Gartenstr. 56), 12305 Berlin, Kettinger Str. 133. – Am 27. 7. Erika **Schumm**, geb. Raddatz (Hantkestr. 13), 71263 Weil der Stadt, Lessingstr. 9. – Am 19. 7. Alexander **Tonn** (Selgenauer Str. 183), 06112 Halle/S., Gollmaer Str. 6. – Am 24. 7. Hans **Wolny** (Koschützer Str. 9), 50189 Elsdorf, Mozartstr. 4. – Am 28. 7. Jörg-Dietrich **Wurm** (Waldstr. 1), 24106 Kiel, Paul-Fuß-Str. 2. – Am 5. 7. Elisabeth **Nast** (Kiebitzbrucher Weg 8), 16866 Kyritz, Prignitzer Str. 6. – Am 22. 7. Gisela **Tegethoff**, geb. Schwanke (Eichberger Str. 7), 28827 Bremen, Vor dem Heisterbusch 46.
- 72 Jahre:** Am 27. 7. Erika **Caspers**, geb. Papke (Grüntaler Str. 3), 50769 Köln, Heinrich-Latz-Str. 28. – Am 2. 7. Ruth **Dietrich**, geb. Klawitter (Königsblicker Str. 169), 39576 Stendal, Freiherr-vom-Stein-Str. 43. – Am 8. 7. Horst **Duxen** (Eichberger Str. 59), 22415 Hamburg, Tangstedter Landstr. 219. – Am 3. 7. Edith **Hartmann**, geb. Fonrobert (Liebentaler Str. 7), 38 W 593 Brindlewood Ln. Elgin, IL 60123 USA. – Am 2. 7. Ingeborg **Henke** (Dirschauer Str. 59), 26203 Wardenburg, Eichenallee. – Am 10. 7. Bodo **Höroid** (Wilhelmstr. 1), 38723 Seesen, Jacobsenstr. 33. – Am 15. 7. Marianne **Larsen**, geb. Mieth (Hasselstr. 15), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 43. – Am 25. 7. Nina **Litwin**, geb. Behnke (Feastr. 25), 13086 Berlin, Friesickestr. 44. – Am 1. 7. Helmut **Lücke** (Flughallenstr. 14), 26127 Oldenburg, Emil-Nolde-Str. 13. – Am 5. 7. Hans-Joachim **Muth** (Ringstr. 47 und Bromberger Str. 27), 51149 Köln, Neckerstr. 39 a. – Am 22. 7. Erwin **Ortel** (Fritz-Reuter-Str. 23), 47803 Krefeld, Grüner Dyk 148. – Am 7. 7. York **Rogowsky** (Danziger Platz 9), 10713 Berlin, Rudolstädter Str. 93. – Am 17. 7. Anna-Maria **Sümnick**, geb. Bialynski (Karlsbergstr. 36), 38835 Hessen über Halberstadt, Leipziger Str. 1. – Am 12. 7. Johannes **Sümnick** (Schmiedestr. 6), 24146 Kiel, Karlsbader Str. 63. – Am 20. 7. Georg **Timm** (Krojanker Str. 20), 27570 Bremerhaven, Bussestr. 162. – Am 19. 7. Erna **Wilken**, geb. Heller (Schützenstr. 69/71), 59556 Hellinghausen Post Herringhausen, Neue Siedlung 76. – Am 25. 7. Gertrud **Wolking**, geb. Hug (Gerberstr. 2), 47239 Rumeln-Kaldenhausen, Friemersheimer Str. 12. – Am 28. 7. Johannes **Lenz** (Königsblicker Str. ?), 49186 Bad Iburg, Tegeler Weg 6. – Am 8. 7. Walter **Suchland** (Gartenstr. 29), 31515 Wunstorf, Ludwig-Richter-Str. 7.
- 71 Jahre:** Am 1. 7. Irmgard **Auert**, geb. Prellwitz (Karlstr. 11), 22941 Bargtheide, Traberstieg 2. – Am 10. 7. Werner **Biletzki** (Hasselstr. 11), 40239 Düsseldorf, Weseler Str. 61. – Am 5. 7. Lieselotte **Classen**, geb. Reimann (Königsblicker Str. 50), 40547 Düsseldorf, Amboßstr. 23. – Am 26. 7. Werner **Böttcher** (Breite Str. 24), 41470 Neuss, Ulmenweg 16. – Am 30. 7. Hans-Joachim **Bundt** (Kiebitzbrucher Weg 6), 27211 Bassum, Auf dem Kamp 5. – Am 19. 7. Ursula **Buttler**, geb. Steinke (Westendstr. 52), 46240 Bottrop, Kraneburgstr. 65. – Am 13. 7. Dr. Wilfried **Draber** (Wertstättenstr. 11), 42113 Wuppertal, In den Birken 81. – Am 31. 7. Irmgard **Feldhusen**, geb. Lange (Westendstr. 17), 22767 Hamburg, Paul-Roosen-Str. 47. – Am 15. 7. Edith **Hörnke**, geb. Rosenow (Johannisstr. 7), 39576 Stendal, Heinrich-Zille-Str. 29 b. – Am 22. 7. Siegmund **Janke** (Alte Bahnhofstr. 25), 48155 Münster, Rikeweg 21. – Am 25. 7. Lothar **Kurowski** (Kösliner Str. 3/5), 45770 Marl, Am Alten Sportplatz 3. – Am 23. 7. Otto **Mett** (Grabauer Str. 35), 35606 Solms, Mozartstr. 7. – Am 3. 7. Otto **Müller** (Schmiedestr. 15), 21368 Dahlenburg, Lüneburger Landstr. 6. – Am 3. 7. Brigitte **Pilonis**, geb. Sbonnik (Martinstr. 9), 71032 Böblingen, Waldenbacher Str. 1. – Am 27. 7. Alfons **Prei** (Kolmarer Str. 88), 20535 Hamburg, Mettlerkampsweg 1. – Am 20. 7. Heinz **Priebe** (Schmiedestr. 6), 40239 Düsseldorf, Mülheimer Str. 29. – Am 20. 7. Harry **Robeck** (Jastrower Allee 24), 47443 Moers, Marienburger Str. 9 A. – Am 23. 7. Beate **Schalow**, geb. Fröhlich (Krojanker Str. 82), 13509 Berlin, Moorweg 79. – Am 21. 7. Gerhard **Stenzel** (Schützenstr. 175), 31137 Hildesheim, Salzwiese 26 A. – Am 20. 7. Günther **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15234 Frankfurt, Hansastr. 27. – Am 6. 7. Hans-Joachim **Wiese** (Schmiedestr. 83), 87734 Benningen, Grüntenweg 3. – Am 14. 7. Arnold **Zülsdorff** (Friedrichstr. 16 und 36), 45307 Essen, Bartlingstr. 8. – Am 13. 7. Margarete **Ellis**, geb. Schmidt (Sedanstr. 5), 46509 Xanten, Vynener Str. 5.
- 70 Jahre:** Am 26. 7. Brigitte **Bettermann**, geb. Meyer (Bromberger Str. 76), 10717 Berlin, Jenaer Str. 19. – Am 3. 7. Christa **Binder** (Grabauer Str. 13), 40495 Düsseldorf, Fritz-Erler-Str. 16. – Am 7. 7. Antonius **Cebulla** (Gartenstr. 56), 34134 Kassel, Karlsbader Str. 17. – Am 21. 7. Günther **Dombrowski** (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Alte Str. 11. – Am 5. 7. Ildefon **Dyker** (Flurstr. 4), 44227 Dortmund, Düllmannstr. 4. – Am 12. 7. Siegfried **Kandt** (Lessingstr. 31), 04600 Altenburg, Zschernitzscher Str. 27. – Am 19. 7. Helga **Scholz**, geb. Lange (Rüsterallee 9), 31303 Burgdorf, Birkenweg 2. – Am 25. 7. Ruth **Lange**, geb. Lünig (Güterbahnhofstr. 8), 12249 Berlin, Tambacher Str. 25 a. – Am 28. 7. Helmut **Massanek** (Immelmannstr. 10), 99762 Niedersachswerfen, Goethestr. 11. – Am 27. 7. Manfred **Reimann** (Königsblicker Str. 50), 41464 Neuß, Am Krausenbaum

12. – Am 4.7. Norma **Roppenhagen**, geb. Rottke (Kolmarer Str. 79), 02625 Bautzen, D.-S.-Allende-Str. 78. – Am 26.7. Werner **Stöck** (Wielandstr. 4), 44145 Dortmund, Münsterstr. 142. – Am 21.7. Gertraud **Gondorf**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 40789 Monheim, Mehlpad 1 b. – Am 10.7. Christel **Köhn**, geb. Klatetzke (Seydlitzstr. 17), 16562 Bergfelde, Stolper Str. 6.

Frohe Pfingsten

wünscht
allen Leserinnen
und Lesern

Ihr Schriftleiter

Liebe Neugolzer!

Groß war die Freude meinerseits, so liebe und herzliche Glückwünsche zum

95. Geburtstag

mit dem Heimatbrief zu erhalten. Dafür danke ich allen ganz herzlich! Ebenfalls danke ich für die Genesungswünsche.

Ich hatte eine schöne Geburtstagsfeier und viele Gratulanten. Natürlich sind an diesem Tage auch Gedanken in die alte Heimat gewandert.

Gerne lese ich immer unseren Heimatbrief und freue mich auf jede neue Ausgabe.

Mit einem Foto von meinem Geburtstag sende ich allen, auch im Namen meiner Familie, herzliche Grüße.

Herzlichst
Melita Bohn
Dorfstraße 29
17111 Sommersdorf



Melita Bohn an ihrem 95. Geburtstag.

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Frühlingsgrüße an Euch. Unser Treffen in Sembzin ist jetzt auch schon Vergangenheit. Ich hoffe, es hat allen gut gefallen, bemüht habe ich mich jedenfalls mit vollen Kräften. Die letzte Regelung habe ich gestern mit Frau Mucha, der Hotelbesitzerin, getroffen (ich schreibe dieses am 26.4.).

Wie im letzten Artikel versprochen, waren Georg und ich mit unseren Frauen vom 5. bis 10. April in Märkisch Friedland, gewohnt haben wir in Mellenthin bei Ulla. Es war wieder bestens, wir haben für Vollpension (4 Mahlzeiten) 35,- DM/Person und Tag bezahlt, es ist wirklich empfehlenswert, dort Quartier zu nehmen. Wir mußten natürlich ihre Mutter und ihre Schwester in Eichfier besuchen, ihre Mutter ist Deutsche und hat damals einen polnischen Förster geheiratet. Im Motel Alt Lobitz haben wir die Preise für einen evtl. Aufenthalt ausgehandelt, bei 30 Personen würde die Halbpension 30,- DM/Person und Tag kosten, ein wirklich guter Preis. Die Zimmer, vor allem die Badezimmer, sind alle renoviert. Es besteht die Möglichkeit zu baden, zu wandern und zu grillen. Der Bus würde ca. 4500,- DM bei 30 Personen kosten, so daß für vier Tage mit drei Übernachtungen ca. 300,- DM zu zahlen wären. Mit dem Bus muß pro Person eine Abgabe an der polnischen Grenze gezahlt werden. Ich glaube, diese Optionen sind das Überlegen wert. Ich schlage vor, den Termin für eine Fahrt nach Märkisch Friedland für den Sommer 2001 vorzusehen, dann haben wir den Rhythmus beibehalten, alle zwei Jahre in unsere Heimat zu fahren.

Jetzt noch einiges Persönliches. Hildegard Kutz konnte am 20. Februar ihren 75. Geburtstag feiern. Nachträglich noch alle guten Wünsche von uns (anbei ein Foto). Willi Irmer hat mir ein Fax geschickt mit folgendem Inhalt: Für die überaus vielen Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag möchte ich mich bei all denen bedanken, die meiner gedacht haben. Nochmals vielen, vielen Dank und auf ein baldiges Wiedersehen. Eine Überraschung erlebten wir auf der Fahrt nach Märkisch Friedland in Sembzin: die Familie Gau hinterließ eine Karte mit herzlichen Grüßen an uns; sie war vor uns dort, wir bedanken uns dafür. Liebe Post habe ich von Edith Schulz aus der Reha-Klinik in Bad Salzung erhalten, wir wünschen ihr gute Besserung. Ebenfalls einen langen Brief habe ich von Ursula Weber aus Korntal bekommen: sie kann leider nicht zum Treffen kommen, sie hat mit den dortigen Senioren einen Termin. Bei beiden bedanke ich mich für ihre Mitteilungen. Else Meier, Ingrid Harnisch und Otto Müller sind auch mit gesundheitlichen Problemen behaftet, auch ihnen gelten unsere Wünsche für eine schnelle Genesung. Georg hat auch liebe Post von Ursel Müller erhalten, sie hält uns unsere Berliner Heimatfreunde immer nahe. Herzlichen Dank dafür!



75. Geburtstag von Hildegard Kutz; hintere Reihe von links: Uwe Heling, Hildegard Kutz, Otto Müller, Heidemarie Galensky, Joachim Galensky; vordere Reihe: Barbara Heling, Else Meier, Ursula Müller, Erna Genz geb. Boeck.

Bedankt für die Geburtstagsgrüße haben sich bei Georg die Heimatfreunde Herbert Marx, Walter und Inge Köpp, Ruth Lohmann, Irmgard Thiemel geb. Rehder, Ernst Lenz, Walter Rohde, Wolfgang Schellhase, Familie Schlaak, Erwin Gust (er ist wieder auf dem Wege der Besserung, dafür alles Gute), Ingrid Harnisch, Dorothea Marquart und Arno Rosplesch.

Das soll für heute genug sein. Mit den besten Wünschen an Euch alle für die Sommerzeit verbleibe ich mit den herzlichsten Heimatgrüßen

Euer Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (0 53 33) 289

Neue Heimatbriefbezieher

Schneidemühl

Gruse, Gisela, geb. Düsterbarth, 33689 Bielefeld, Hirschweg 12 (Bromberger Str. 36). – **Rüther**, Gertrud, geb. Marquard, geb. am 4.7. 1922, 44329 Dortmund, Schmemannsweg 5 (Ackerstr. 30). – **Zoller**, Brigitta, geb. Domdey, 22457 Hamburg, Puckholm 8a (Flurstr. 2). – **Wagenknecht**, Gerhard, geb. am 30.4. 1915, 14774 Brandenburg, Im Winkel 6 (Lange Str. 31). – **Schultz**, Anita, geb. Dauksch, 50354 Hürth, Auf dem Kramberg 15 (Bismarckstr.). – **Pydynkowski**, Charlotte, 33332 Gütersloh, Dammstr. 8 (Kolmarer Str. 61). – **Oberwittler**, Ingrid, 33619 Bielefeld, Am Sportplatz 9 (Eschenweg 16). – **Willenberg**, Hans-Jürgen, 23562 Lübeck, Röntgenstr. 32 (Alte Bahnhofstr. 11). – **Böttcher**, Ruth, geb. am 28.2. 1924, 60314 Frankfurt, Röderbergweg 34 (Kronenstr. 28). – **Vanselow**, Günter, 94227 Zwiesel, Frauenaue Str. 54a (Breite Str. 24). – **Behnke**, Harald, 22047 Hamburg, Lomerstr. 48 (Breite Str. 25). – **Mildenberger**, Friedegard, 14165 Berlin, Am Rehwechsell 14 (Hansfelde/Netzekreis). – **Schulz**, Burkhard, 19053 Schwerin, Lortzingerstr. 7 (Lange Str. 35).

Eine Idee:**Mit „Heinrich Böll“
in die alte Heimat!**

Natürlich ist „Heinrich Böll“ bei der Deutschen Bahn der Name für einen IC-Reisezug, der jeden Tag von Köln über Hannover nach Berlin verkehrt. Ich hatte die Idee, einmal gemütlich mit der Eisenbahn nach Schneidemühl/Deutsch Krone zu fahren: Ab Köln 7.09 Uhr, Düsseldorf 7.32 Uhr, Duisburg 7.46 Uhr, Essen 7.59 Uhr, Bochum 8.09 Uhr, Dortmund 8.23 Uhr, Hamm 8.40 Uhr, Bielefeld 9.06 Uhr.

Um 10.00 Uhr ging es für mich in Hannover ab – nach zwei Stunden (12.05 Uhr) traf ich ohne Streß in Berlin über Spandau – Zoo auf dem Ostbahnhof ein. Ein Fernzug nach Küstrin/Landsberg sollte um 12.56 Uhr weiter nach Piła Glowna (so heißt jetzt der Hauptbahnhof Schneidemühl) vom Bahnhof Lichtenberg abfahren, also noch viel Zeit, um mit der S-Bahn Richtung Straußberg Nr. 5 umzusteigen. Drei Haltestellen, Warschauer Straße, Ostkreuz, Nölder Platz und dann Lichtenberg. Der Bahnsteig 8, Richtung Küstrin, ist leicht zu finden. Der Zug wird dort eingesetzt, und ab ging's pünktlich um 12.56 Uhr. Das Wetter war einmalig schön vor Ostern in diesem Jahr.

Ich bin wohl 8 bis 9 Jahre alt gewesen, als ich das erste Mal allein mit einem Namensschild um den Hals nach Berlin fahren durfte. Von Deutsch Krone kommend wurde ich vom Onkel in Schneidemühl in den Zug nach Berlin gesetzt – vielleicht daher meine Freude, mit der Eisenbahn zu fahren. Ich kann mich noch gut erinnern, daß mein Bruder und mein Vater mit den Fahrrädern nach Berlin fuhren und mich dann in Küstrin am Bahnsteig begrüßten. Das ist lange her – ich glaube, es war 1936 zur Olympiade in Berlin.

Nur jetzt war es ein gut ausgestatteter Reisezug mit bequemen Kopfstützen. Die Namen der Haltepunkte von Berlin in Richtung Osten klangen nun für mich wie Musik: Kaulsdorf, Malsdorf, Hoppegarten usw. – Berlins Vorgärten, dann die Märkische Heide – Kiefernwälder. Also, langweilig war es für mich überhaupt nicht. Ich mußte an die Zeiten denken, als die Berliner in den Kriegsjahren in diesen übervollen Zügen ins Oderbruch zum Hamstern fuhren, um Kartoffeln und Gemüse zu be-

schaffen – man wollte überleben. Die Kämpfe um Berlin im Frühjahr 1945 kamen mir in den Kopf, wenn ich über die Felder und Wälder sah. Ich hatte auch einen Vetter, der hier in den letzten Kriegswochen noch sein Leben lassen mußte – keiner weiß wo – einer von vielen „für Führer, Volk und Vaterland!“ Die Felder voller Butterblumen, üppiger Frühling im Oderbruch – heute wie damals – drei Tage vor Ostern!

Der Zug kommt um 14.19 Uhr in Küstrin (heute Kostrzyn) an. Ausweiskontrolle! Nach fünf Minuten sitze ich schon in einem Doppeldeckerzug nach Schneidemühl – es ist 14.26 Uhr. Drei Stunden braucht der Zug dann – Oder – Warthe – Netze – eine Bilderbuchfahrt mit dem Zug. Gleich hinter der Grenze sehe ich in den Dörfern auf vielen Häusern Storchenpaare. Ich bin schon die gleiche Strecke mit dem Auto gefahren, mehr genossen habe ich diese nun vom Zug aus – ganz besonders. Alle Haltestellen haben nun polnische Namen – die Bauernhäuser nahe der Grenze sehen furchtbar aus, der Krieg hat seine Spuren hinterlassen. In Landsberg reges Treiben und viele Neubauten! Viele Schüler steigen in den Zug ein. Kreuz ist auch wieder ein Knotenpunkt – es wird nach Danzig usw. umgestiegen. Nach Deutsch Krone ist diese Strecke nicht mehr befahrbar. Auch von Schneidemühl nach Stargard ist kaum noch Eisenbahnverkehr. Wie bei uns, so fahren auch hier überall Autobusse. Vor dem Bahnhof ist ein großer Busbahnhof, in alle Richtungen fahren Autobusse. So bin ich dann pünktlich in Schneidemühl um 17.48 Uhr. Ich hatte viel Glück, eine ganz liebe Freundin holte mich mit dem Auto ab. Der Fahrpreis hin und zurück von Hannover bis Schneidemühl kostete mit Bahnkarte 133,40 DM + Platzkartengebühr. Zurück bin ich dann eine Woche später auch wieder mit dem Zug gefahren: 13.34 Uhr ab Schneidemühl, und ich war dann in Hannover um 21.00 Uhr. Wer diese Fahrt mal nachmachen möchte, kann mich gern anrufen. Es könnte auch eine Überlegung sein, sich zu verabreden und einmal gemeinsam in die alte Heimat zu reisen, denn der Autoverkehr wird auch in Polen immer dichter.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover
Telefon (05 11) 843 66 11



Foto 1: Deutsch Krone, neues Geschäfts- und Wohnhaus Ecke Königstraße/Poetensteig. Hier war früher die Fleischerei Busch. Links kommt man zum Schloßsee.



Foto 2: Deutsch Krone, neues Geschäfts- und Wohnhaus in der Königstraße, Richtung Markt; links ist der Poetensteig (siehe Foto 1).

Erstes Treffen im Jahre 2000**Deutsch Kroner in Düsseldorf**

Das erste Düsseldorfer Treffen der Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone im neuen Jahr in Düsseldorf war wieder ein voller Erfolg. Unter den Erschienenen, die Frau Seehafer begrüßen konnte, war auch der stellvertretende Vorsitzende des Heimatkreistages, Herr Bruno Fenske. Es ist erfreulich, daß fast immer ein Mitglied des Vorstandes zu den Düsseldorfer Treffen erscheint. So überraschte uns beim letzten Treffen 1999 Frau Beltz-Gerlitz aus Hannover, die für die Heimatkreisartei und für den Versand des Heimatbriefes verantwortlich ist. Besonders herzlich begrüßt wurde aber der Vorsitzende des Heimatkreistages, Herr Dr. Schmeling aus Göttingen, der die Anwesenden über die neuesten Entwicklungen im Heimatkreis unterrichtete. Die Heimatfreunde wußten seine Anwesenheit sehr zu schätzen, weil er sich trotz seiner vielfältigen Aufgaben die Zeit nahm, das Treffen der Deutsch Kroner in Düsseldorf zu besuchen.

Nach der Begrüßung durch Frau Seehafer wurde ehrend der Toten gedacht, unter denen sich unsere wohl älteste Teilnehmerin, Frau Helene Tesmer geb. Buske (früher Knakendorf und Quiram) befand, die im Alter von 102 Jahren verstarb. Am 26. Dezember 1999 verstarb einer der treuesten Teilnehmer, Herr Erich Pockrandt aus Rosenfelde. Mit einem Gedicht sagte Frau Seehafer allen verstorbenen Freunden aus der Heimat ein letztes Lebewohl.

Wie oft sind die Heimattreffen schon totgesagt worden? Aber ist das nicht doch zu pessimistisch, wenn auch diesmal wieder zwei jüngere Landsleute zum ersten Male von Frau Seehafer begrüßt werden konnten?

Nach der Begrüßung folgte die Bekanntmachung der nächsten Termine:

1. bis 4. Juni in Bad Essen:
Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone,
25. und 26. August in Bad Essen:
Historischer Markt,
2. September in Demmin:
Heimattreffen,
9. September in Recklinghausen:
Heimattreffen,
25. November in Düsseldorf:
um 14 Uhr 2. Treffen dieser Gruppe in denselben Räumen.

Der Frühling ließ sich trotz der fröhlichen Sänger leider noch nicht herbeisingen, aber dafür gab es leckeren Kaffee und Kuchen. Frau Seehafer mußte allerdings, wie schon im letzten November, etwas improvisieren. Durch die Umbauarbeiten im Hause bedingt, mußte sie Gastgeberin und Gastwirtin sein. Das tat der gemütlichen Atmosphäre jedoch keinen Abbruch, im Gegenteil: mit ihren „Heinzelmännchen“ (2 Töchter, 1 Schwiegersohn, 2 Enkel sowie Heimatfreundin Ulrich) ist es ihr gelungen, innerhalb kurzer Zeit alle Anwesenden mit Kaffee und Kuchen bestens zu versorgen.

Für ihre Arbeit können wir Frau Seehafer wohl am besten danken, wenn wir auch weiterhin durch unsere Teilnahme an den Heimattreffen unser Interesse an der Heimat bezeugen.

Johanna Hennig
Heinrich-Gossen-Straße 27
52351 Düren

Pfarrer Max Kahl aus Brotzen, ein Petrijünger

Am Palmsonntag 1943 wurde ich durch unseren verehrten Pastor Max **Kahl** aus Brotzen in der Machliner Kirche konfirmiert. Damals wußten wir nicht, daß unser Pastor ein großer Angler vor dem Herrn war. Erst jetzt fiel mir sein Buch „Aus meinem Leben“ in die Hände. Darin schreibt er:

„Meine erste Pfarrstelle Brotzen war mit Gewässern reichlich gesegnet. Da war der Brotzener See vor der Tür und in der Nähe die Seen bei Machlin und Gr. Zacharin, dazu die Döberitz, bei Milkow und Wallbruch noch wie ein kleiner Graben, aber bei Schönhölzig schon recht beachtlich. Revierförster Gärtner gestattete mir, wenn auch nicht allzu gern, in seinem Forellengebiet zu fischen. Unter der alten Bärwaldt'schen Wassermühle fing ich meist an, freilich mußte sie in Betrieb sein, sonst war das Wasser zu klar. Hier erbeutete ich meine größte Bachforelle, sie wog dreiviertel Pfund. Dr. Prettin aus Tempelburg, der gerade dort zu tun hatte, nahm sie mit nach Hause. Des öfteren fuhr ich auch zur Hoffstädter Mühle, wo ich mehrere Forellen erbeuten konnte. In den anderen schon genannten Seen fischte ich in den ersten Jahren meiner Brotzener Zeit nur zeitweilig, weil der Fischer Heimann in Brotzen, der die Seen gepachtet hatte, mir nur widerwillig die Erlaubnis gab. Daher habe ich meine meisten und schönsten Angelstunden auf dem Böskauer See erlebt. Hier bei Familie Wessel, wo ich schon einmal als Sekundaner mit Hans Rudnitzki freundlich aufgenommen war, wurde mir gern die Erlaubnis zum Angeln gegeben. So wurde der Böskauer See mein Angel-Dorado. Wenn es meine Zeit erlaubte, schwang ich mich auf meine ‚Victoria 150‘, später in meinen Opel-Kadett – auf nach Böskau! Bei Brenner Krüger im Garten standen Kahn und Angelgeräte. Meistens allein, aber auch mit meinen Jungen, die ich sicherheitshalber mit Wäscheleinen im Kahn festband, oder auch mit Freunden ging es zunächst zum Fischkasten, von dem aus ich mit gesenkten Köderfischen die ersten Barsche und Hechte fing. Die anderen Hechtstellen kannte ich im Laufe der Zeit ganz genau. Lehrer Schmidt aus Machlin führte ich dies einmal praktisch vor. Ich warf an einer bekannten Stelle die Hechtangel aus und sagte: ‚Ich zähle jetzt bis zehn ... dann kommt der Biß!‘ Der Biß kam, und der Hecht lag im Kahn. Nach der Angelei kehrte ich meistens im Gutshaus zu einem gemütlichen Plauderstündchen ein. Überschattet wurden diese schönen Stunden im

gastlichen Hause Wessel in den letzten Jahren von dem, was schon erahnt und befürchtet wie eine unheilvolle Woge auf uns alle zukam. Frau Wessel sah in allem sehr schwarz, aber recht hat sie behalten. Wohl kehrten alle ihre Söhne aus dem Krieg zurück, aber ihr Grab hat sie nicht in heimatlicher Erde neben ihrem Mann, sondern fern von Böskau gefunden. Nach der Flucht aus dem schönen Deutsch Kroner Land führten mich meine Lebenswege an reiche Fischwassergründe, erst an die Müritz, dann an den Rand der Schorfheide zum herrlichen Werbellinsee. Heute lebe ich in Berlin in der Nähe von Havel und Havelseen, wo ich auch jetzt noch gerne einmal stippen gehe.“

*Die Angelrute in der Hand,
Das „Flott“ im Auge wie gebannt,
Erwartungsvoll und hochgespannt,
So weilt' ich oft am Uferstrand
Im heimischen Deutsch Kroner Land.*

Eine Verbindung stellt Pfarrer Kahl zwischen seinem Geburtsort Schrotz und Brotzen her: „Einmal im Jahr kam ein Karussell nach Schrotz, am Wohnwagen stand zu lesen: **Behnke, Brotzen**. Große Freude für Kinder und Jugendliche! Es war für mich eine nachdenkliche Fügung, daß ich 20 Jahre später auf meiner ersten Pfarrstelle in Brotzen Familie Behnke wieder sah. Sie erinnerte sich noch gut an die Schrotzer Aufenthalte, und ich durfte nach so langer Zeit auf ihrem Hausboden im ‚Wurstwinkel‘ die abgestellten Pferde bewundern, die sich mit schnaubenden Nüstern vieltausendmal im Deutsch Kroner Land gedreht haben.“

Gerhard Polley
17089 Grapzow

Unser Heimathaus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Meine drei Kinder aus Mannheim, Berlin und Weimar hatte ich zu meiner Geburtstagsfeier im März in dieses Haus eingeladen. Sie sollten unser so lieb gewordenes Refugium dort und auch Bad Rothenfelde/Bad Essen kennenlernen. Es ist alles wunderschön gewesen. Unsere gepflegten Appartements mit kleinem Eingangsraum, Naßzelle mit Dusche zur Belegung des Kreislaufes, Kücheneinbauschrank mit allem, was man auch für eine Selbstverpflegung haben muß, und dann das geräumige Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und Blick auf die Grünanlagen, die uns zu einem kleinen Spaziergang reizten.

Wir trafen uns nach guter Nachtruhe in der geruhensamen Etage zum Frühstück mit einem allen Wünschen gemäßen Büfett. War das schön, ohne Streß oder Termine in so guter Ruhe beisammen zu sein. Mittagessen und Abendbrot im gemütlichen Eßraum. Das Menü zur Auswahl wurde frisch zubereitet und enthielt für jeden etwas Besonderes für Augen, Mund und Magen. So war es uns selbstverständlich, dem Koch herzliche Dankesgrüße sagen zu lassen.

Am nächsten Tag ging es vom Südhang des Teutoburger Waldes zum Nordhang des Wiehengebirges, wo wir unseren Heimattreffenort Bad Essen aufsuchten. Wir sahen uns zum Vergleich ein Appartement des dortigen Heimathauses Deutsch Krone an, gingen im Haus herum und landeten dann im Untergeschoß zum Mittagessen. Der große Speisesaal war restlos besetzt von Lernenden für Kurse, Weiterbildung, Tagungen. Aber unsere liebe Ecke im Frühstücksraum war frei, und ich konnte während des Wartens der Essenszubereitung von unserem jährlichen Treffen viel berichten. Bad Rothenfelde, ein recht großer Ort mit vielen wunderschönen Einfamilienhäusern außerhalb des Stadtkerns, durchfahren wir. Aber Europas größtes Gradierwerk, 1 km einmal umrundet, war für uns eine Attraktion. Lunge und Kreislauf durch das Einatmen der solehaltigen Luft wurden fühlbar erholt.

An anderen Tagen waren Autofahrten durch das wunderschöne südöstliche Osnabrücker Land und das angrenzende Münsterland mit so stilvollen Orten, Bauernhäusern, Bad Laer mit der uns ergreifenden, sehr anschaulich-würdigen Marienkirche ein Höhepunkt meines Aufenthaltes, denn ich hatte schon zweimal mit meinem jüngsten Urlaub in Bad Rothenfelde gemacht.

Wir machten uns auch gemütliche Stunden und gingen in das Land der Erinnerungen, Deutsch Krone, vor allem aber auch das kaum Faßbare, wie aus einer Vertriebenen-gruppe durch Ideen, Rat und Tat und Einsatz von Deutsch Krone diese beiden Häuser entstehen konnten! Unsere Seele mit der großen Narbe durch den Verlust unserer unvergessenen Heimat erholte sich bei solchen Gesprächen und Erinnerungen.

So sind wir dann wieder heimgefahren mit unaussprechlichem großen Dank an die Hausverwaltung durch unseren verehrten Heimatfreund Obermeyer.

Liebe Leser!

Diesen Bericht habe ich für Sie alle geschrieben. Ich hoffe, die Gedanken an einen Urlaub, wie oben beschrieben, lassen Sie nicht mehr los. Wir kommen im nächsten Jahr wieder, wenn ich alter Mensch (87 Jahre) dann noch lebe und reisefroh bin!

Herzlichst Ihre

Margarete Jung
Gehrden

Die Autoren sind verantwortlich

Jeder Einsender eines Artikels ist persönlich für den Inhalt seines Beitrages verantwortlich, besonders für die Richtigkeit der Darstellungen, für die Daten und Zitate, für die Ereignis-Abläufe, Schreibweise der Namen usw.

Die Schriftleitung kann naturgemäß hierfür keine Haftung übernehmen.

Die Pilow (10. Folge) Von Zechendorf nach Gramattenbrück

Von Klawittersdorf kommend hat die Pilow nun Zechendorf erreicht. Bis hierher hat die Pilow vom Großen Pielburgsee im Kreis Neustettin 42 Kilometer zurückgelegt. Parallel zur Pilow verläuft auch die Straße von Klawittersdorf nach Zechendorf. Diese Straße mündet in Zechendorf in einen dreieckigen Dorfplatz. Von hier führen auch die Straße an der Pilow abwärts und eine über eine Pilowbrücke nach Wissulke. Von Zechendorf erreicht man auch nach 2 Kilometern über die Michaelsbrücke die Försterei Hirschtal im Rohratal. Die Oberförsterei Döberitz wurde im Jahre 1896 errichtet. Der Fiscus hatte dafür ein Freischulzengut aufgekauft.

Über Zechendorf heißt es im ersten Deutsch Kroner Heimatbuch (1981): „Verborgen in den großen Staatsforsten des Kreises Deutsch Krone liegt im Tal der Pilow das kleine Dorf Zechendorf. Der Boden ist leichter Sandboden, der nur geringe Erträge bringt. Dafür ist Zechendorf durch seine umliegenden Waldungen mit reichem Wildbestand ein Eldorado für Jagdliebhaber. So kaufte bereits kurz vor dem 1. Weltkrieg ein Schokoladenfabrikant namens Berlin einen Betrieb als Jagdgut.“ Pfeilsdorff schreibt in seinem „Heimatbuch für den Kreis Deutsch Krone“ (1922): „So liegen die Gehöfte in Gruppen an mehreren Wegen“. Zechendorf ist also ein Gruppendorf. Bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 hatte Zechendorf 370 Einwohner und lag damit an 37. Stelle der 97 Gemeinden im Kreis Deutsch Krone. Dagegen lag Zechendorf mit einer Fläche von 629 Hektar an 88. Stelle. Im Jahre 1603 wurde es als Nachbarort von Wissulke erwähnt. Zuerst hieß der Ort „Czech“ bzw. „Czechy“, und daraus entwickelte sich der deutsche Name Zechendorf. Im Jahre 1773 gab es zwei Freischulen, einen Mühlenbesitz und 7 Hufen der Scharwerksbesitzer. Es gab auch 15 Morgen Pfarrland. Das Buch „Die Apostolische Administratur Schneidemühl“ (1928) meldet, daß die katholische Kirche in Zechendorf 1867 wieder errichtet und 1868 von Official Habisch geweiht wurde. Danach gehörte sie als Filialkirche zu Lebehnke. Im Volksmund hieß es, Zechendorf sei eine Zigeunerkolonie gewesen. Dies lag wohl daran, daß man oft ganze Familien von Zigeunern nach

Zechendorf abschob. Die besten Äcker befinden sich in Zechendorf am rechten Pilowufer, und dort werden vor allem Kartoffeln und Roggen, aber auch Hackfrüchte angebaut. An der Pilow befinden sich auch viele Wiesen. In Zechendorf gingen die meisten Männer zum Holzmachen in den Wald. War es Pilzzeit, dann gingen die Frauen und Kinder Steinpilze und Pfifferlinge sammeln. Erst kam immer ein Pilzaufkäufer mit dem Fahrrad nach Zechendorf, später kam er mit dem Auto. Doch dann wurde beim Hammerwerk, wo der zweite Pilowübergang war, eine Konservenfabrik gebaut, und die gesammelten Pilze wurden dort verarbeitet. Zechendorf gehörte zum Amtsbezirk, Standesamt, Landjägerbezirk und zur Bahnstation Wissulke sowie zum Postzustellbezirk Freudenfier. Zum Bahnhof nach Wissulke waren es von Zechendorf 2 Kilometer. Im Jahre 1930 wurde Zechendorf an eine Kraftpostlinie angeschlossen. Dabei führte die Linie 4 vom Postamt Deutsch Krone über Breitenstein, Wittkow-Dorf, Wittkow-Gut, Neumühl, Wissulke nach Zechendorf und über Klawittersdorf wieder nach Deutsch Krone zurück. Das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges (1914–1918) wurde auf einer Anhöhe unter 13 Linden errichtet und im Jahre 1921 eingeweiht. Die Evangelischen waren nach Deutsch Krone eingepfarrt und die Katholiken nach Lebehnke. Die Schule in Zechendorf besuchten auch die Kinder der Försterei Hirschtal. In Zechendorf war früher an der Pilow auch ein Eisenhammer. Er soll von Sagemühl hierher verlegt worden sein. In Zechendorf gab es auch eine Bäckerei, die von dem aus Freudenfier stammenden Leo Pensel geführt wurde. Heute wirkt Zechendorf, welches polnisch nun Czechyn heißt, sehr verwahrlost.

Anfang der 30er Jahre mußte der Fabrikant Berlin sein vor dem 1. Weltkrieg erworbenes Jagdgut von ca. 650 Morgen in Zechendorf verkaufen. Eine Filmfirma und die Deutsche Edelpelzucht aus Berlin-Königswusterhausen bauten daraus Europas größte Pelztierfarm als Filialbetrieb zu ihrem Hauptwerk in Königswusterhausen. Zuerst wurden Silberfuchse, später auch Blau- und Platinfuchse nach modernsten Erfahrungen gezüchtet. Die Farm wurde ständig vergrößert, und in den letzten Jahren waren zusammen mit den Jungtieren bis zu 12000 Füchse in Zechendorf vorhanden. Durch den Ausbau der Farm erhielten viele Leute aus Zechendorf und den umliegenden Dörfern Arbeit. Neben dem Zuchtleiter und den Tierärzten waren bis zu 70 Leute beschäftigt. Die Bälge der Füchse wurden auf dem Rauchwarenmarkt in Leipzig vermarktet. Im Krieg wurde die Pelztierfarm ein Wehrwirtschaftsbetrieb, und die besten Bälge wurden ins Ausland gegen Devisen verkauft. Bei der Räumung der Pelztierfarm im Jahre 1945 konnte ein kleiner Teil der Füchse entkommen, während der größere Teil in die Sowjetunion abtransportiert wurde.

Von Zechendorf fließt die Pilow, so wie sie gekommen ist, als Wald- und Wiesenbach in Richtung Gramattenbrück weiter. Kurz



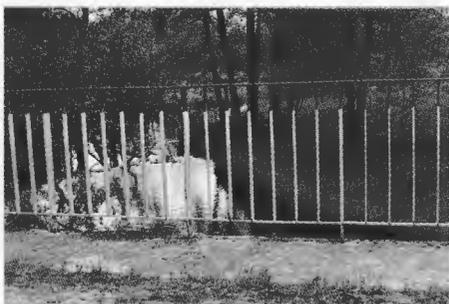
Die aufgestaute Pilow vor dem ehemaligen Bahndamm bei Gramattenbrück am 25. Mai 1997.

vor dem ehemaligen Bahndamm der Teilstrecke Deutsch Krone–Bahnhof Plietnitz bei Gramattenbrück ist die Pilow aufgestaut. Ein Wehr sorgt dabei für gleichmäßiges Wasser für die hinter dem Bahndamm befindliche Fischzuchtanlage. Es ist mir nicht bekannt, ob diese Anlage schon zu deutscher Zeit bestand. Vom Bahndamm bis zum Ort Gramattenbrück sind es ein bißchen mehr als 100 Meter.

Die Pilow (11. Folge) Von Gramattenbrück bis zur Küddow

Ungefähr 400 Meter von der Stelle, wo die Döberitz in die Pilow mündet, liegt Gramattenbrück. In seinem „Heimatbuch des Kreises Deutsch Krone“ hat der sonst hervorragende Heimatforscher und Autor, der Deutsch Kroner Seminaroberlehrer Peter Pfeilsdorff, einen großen Irrtum gemacht. Er läßt nämlich die Pilow in die Döberitz fließen. Genau umgekehrt ist es, obwohl die Döberitz hier größer ist als die Pilow. Doch auch der viel größere Inn fließt bei Passau in die kleinere Donau. Schon eine alte Karte von 1806 zeigt, daß der „Pilo-Fließ“ bei Borkendorf in die Küddow mündet. Pfeilsdorff führt zwar in seinem Heimatbuch (Seite 96 und 107) auf, warum seiner Meinung nach die Pilow in die Döberitz fließt, aber wie schon oben angeführt, ist dies genau umgekehrt. Vom Großen Pielburgsee im Kreis Neustettin hat die Pilow bis Gramattenbrück 48 Kilometer zurückgelegt.

Kennen Sie eigentlich Gramattenbrück? Ich frage dies, weil Gramattenbrück heute gar nicht so einfach zu erreichen ist, wenn man sich selbst dort in der Gegend wenig auskennt. Ich war schon einmal im Jahre 1994 dort gewesen. Doch als ich im Mai



Pilow und Pilowbrücke in Zechendorf am 25. Mai 1997.



Stauwerk Borkendorf an der Küddow.

1997 wieder in diese Richtung fuhr, fand ich zwischen Zechendorf und Wissulke kein Schild, welches nach Gramattenbrück bzw. heute Zabrodzie zeigte. So bin ich in Richtung Kramske (Kresko) gefahren, wo ich dann auch ein Straßenschild fand, welches dahin zeigte. Es war ein Waldweg, der zu Anfang mit Steinen gepflastert war. Doch dann ging er auf einen mit tiefen Schlaglöchern gespickten Sandweg über. Nach einigen Kilometern stand ich dann vor der Pilowbrücke bei Gramattenbrück. Doch vor der Brücke war ein großes Schild: „Gespart für Fahrzeuge aller Art!“ Da stand ich und überlegte, ob ich den Schlaglöcherweg wieder zurück – oder über die Brücke fahren sollte. Doch dann wagte ich es einfach; ich fuhr mit meinem Auto über diese Holzbrücke, und glücklicherweise hielt sie die Belastung auch aus.

Diese Pilowbrücke südlich von Gramattenbrück hieß früher „garbaty mosty“, zu deutsch „bucklige Brücke“. Sie hieß auch „Zabrodzie“, dies ist der heutige polnische Name von Gramattenbrück, das bedeutet „was hinter der Furt liegt“. Die Ansiedlung war damals ein kleines adliges Gut, welches zur Starosteij Usch-Schneidemühl gehörte. Im Jahre 1613 wurde es zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Als es 1773 zu Preußen kam, waren dort ein Schulze und 13 Kossäten. Der Schulze war zugleich auch Krüger (Gastwirt). Bei der Volkszählung im Jahre 1925 hatte Gramattenbrück noch 123 Einwohner und bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 nur noch 91 Einwohner. Gramattenbrück gehörte zum Amtsbezirk, Standesamt, Landjägerbezirk und Postzustellbezirk Kramske, während der Bahnhof in Seegenfelde war. Kirchlich gesehen gehörten sowohl die Katholiken als auch die Evangelischen zum Kirchspiel Lebehne. Doch Pfeilsdorff vermerkt in



Blick von der Pilowbrücke auf Gramattenbrück am 25. Mai 1997.

seinem Heimatbuch: „Die Bewohner sind evangelisch ...“ Die Kinder konnten in die eigene Schule gehen. Gramattenbrück liegt am hohen Ufer der Pilow, die auch zugleich die Grenze ist. Die Äcker liegen östlich vom Dorf bis hin zur Rohra. Deshalb hat Gramattenbrück in Richtung Seegenfelde auch keine Brücke. Es geht nur eine Furt durch die Pilow. Auf der Feldmark liegt 1 1/2 Kilometer vom Ort entfernt der „Dorfsee“. Er ist 28 Morgen groß, 3 Meter tief, und sein Abfluß führt zur Rohra. Nördlich des Ortes geht die Eisenbahnlinie Deutsch Krone – Flatow am Ort vorüber. Heute ist dort keine Eisenbahnlinie mehr, der Bahndamm wird als Straße von Gramattenbrück (Zabrodzie) in Richtung Zechendorf-Wissulke benutzt. Im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ vom Dezember 1959 berichtete Bruno Sasse aus Itzehoe-Edendorf: „In Gramattenbrück waren auch einzelne Häuser zerstört, doch fehlen auch bei den erhaltenen Häusern sämtliche Zäune ... Auch hier ist neu ein Wegkreuz errichtet, und der Friedhof ist unbeschädigt.“

Wie die Pilow kommt auch die Döberitz aus dem Kreis Neustettin. Stationen im Kreis Deutsch Krone sind Wallbruch-Haugsdorf-Sagemühl bis zur Mündung in die Pilow bei Gramattenbrück. Die wasserreiche Döberitz hat bis zur Mündung 42 Kilometer zurückgelegt und ist zugleich der größte Nebenfluß der Pilow. Die Einmündung der Döberitz in die Pilow scheint ein guter Anglerplatz zu sein. Denn sowohl 1994 als auch 1997 fand ich dort Polen vor, die angelten. Von der Brücke bei Gramattenbrück fließt die Pilow noch 8 Kilometer bis zur Mündung ins Staubecken der Küddow beim Kraftwerk in Borkendorf. In den Jahren 1907 bis 1911 waren das Staubecken und das Kraftwerk mit drei Turbinen gebaut worden. Obwohl man in



Blick vom Kraftwerk in Borkendorf auf das Staubecken mit der in der Mitte einfließenden Pilow im Juli 1994.



Mündung der Döberitz (links oben) in die Pilow (rechts) bei Gramattenbrück im Juli 1994.

Polen fast überall fotografieren kann, hängt am Kraftwerk ein Schild: „Fotografieren verboten!“ Die Pilow war oberhalb des Staubeckens das Revier für Wildenten, Taucher und Fischreier. Dort in der Pilow gab es auch Aale, Hechte, Silberlachse, Forellen, Plötzen, Karpfen und andere Fische. Da konnte man beobachten, wie Fischer und Angler in Kähnen oder bis zu den Knien im Wasser stehend ihrer Beschäftigung nachgingen. Auch heute ist dies ein reines Naturparadies. Bis hierher ins Staubecken beim Kraftwerk in Borkendorf hat die Pilow vom Großen Pielburgsee 58 Kilometer zurückgelegt.

Auch konnte man die Pilow für Bootsfahrten benutzen. In seinem „Wanderbuch für die Grenzmark Posen-Westpreußen“ (1931) hat der Schneidemühler Mittelschullehrer Richard Frase darauf hingewiesen, daß die Strecke vom Großen Pielburgsee bis Rederitz sehr schwierig sei. Doch heute ist die Pilow vom Großen Pielburgsee bis Freudenfrier begründet. Für die Strecke von Rederitz bis Borkendorf rechnete Richard Frase eine Tagesfahrt. Die Boote wurden dann vom Staubecken beim Kraftwerk in Borkendorf in die Küddow heruntergelassen. Es herrschte dort ein reges Sportlerleben. Heute heißt die Pilow auf Polnisch nun Piława, ausgesprochen wird dies Piwawa. Das Wasser unserer Pilow aber fließt über die Küddow, Warthe und Oder ins Stettiner Haff und in die Ostsee.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

PKST-Präsidentin besucht die Heimatstuben

Am 30. April 2000 besuchten auf Einladung von Herrn Lange die Präsidentin des Pommerschen Kreis- und Städtetages, Frau Margit Schlegel, in Begleitung ihres Mannes sowie Dr. Cnotka, Vizepräsident des Pommerschen Kreis- und Städtetages, die Heimatstuben in Cuxhaven.

Als Vertreter der Stadt Cuxhaven konnten wir auch „unseren“ Herrn Kuschel begrüßen.

Da Herr Lange durch Krankheit verhindert war, übernahmen der Schatzmeister des Heimatkreises Schneidemühl, Herr Busse, und der stellvertretende Vorsitzende, Herr Affeldt, die Führung durch die Heimatstuben.

Die Gäste waren beeindruckt durch die Größe der Heimatstuben und die Menge der Exponate und würdigten die Arbeit von Herrn Lange.

Vermißt wurde unsere Frau Roggendorf, die leider immer noch durch Krankheit verhindert ist. Wir wünschen ihr auf diesem Wege alles erdenklich Gute und baldige Genesung.

Nach einer gemütlichen Kaffeerunde in der Cafeteria und Überreichung von Buchpräsenten vom Heimatkreis und der Stadt Cuxhaven an die Gäste endete der Besuch.

Katrin Affeldt

Grenzmarkgruppe München**Wechsel an der Spitze im Vorstand der Grenzmarkgruppe München**

Am 7. April 2000 fand satzungsgemäß die Neuwahl des Vorstandes statt. Zunächst trugen die Vst.-Mitglieder, der Schriftführer E. Kantke, die 2. Vorsitzende Marianne Kluck und die Kassensführerin Pelagia Schmidt, ihre Rechenschaftsberichte vor. Anschließend dann der 1. Vorsitzende Friedrich Beck. Er bedankte sich bei den Mitgliedern für ihre rege Teilnahme an den Heimatnachmittagen, bei den v.g. Vst.-Mitgliedern für die gute und harmonische Zusammenarbeit. Er schloß mit den Worten, daß er gerne an seine 16jährige Tätigkeit als Vorsitzender denkt, aber nunmehr Jüngere seine Position einnehmen sollten. Seine Worte fanden bei den Mitgliedern Verständnis nach so vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit. Dem alten Vorstand wurde einstimmig die Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl wurde die bisherige 2. Vorsitzende Marianne Kluck nunmehr zur 1. Vorsitzenden gewählt. Ihr Nachfolger als 2. Vorsitzender wurde Karl-Heinz Schendel. Die 2 bisherigen Vst.-Mitglieder, Schriftführer Erwin Kantke und Kassensführerin Pelagia Schmidt, wurden wiedergewählt. Erste Beschlußfassung des neugewählten Vorstandes war die Festlegung des Gruppenausfluges. Dieser findet am Mittwoch, dem 21. Juni, statt. Ausflugsziel ist der Ostpark in München, wo man sich um 11.30 Uhr im Restaurant „Michaeligarten“ trifft. Dort ist für die Grenzmarkler ein Tisch von 12 bis 18 Uhr reserviert. Der Ostpark bzw. das Restaurant ist mit der U5 in 10 Minuten von der U-Bahnstation „Michaelibad“ erreichbar. Gäste sind herzlich willkommen!

Dipl.-Ing. E. Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 1661 32

Freie Prälatur**Die nächsten Heimatgottesdienste****Bochum**

Sonntag, 18. Juni 2000, 10.30 Uhr

Heimatgottesdienst in „St. Marien“, Humboldtstraße 42; anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

Kyritz

Samstag, 1. Juli 2000, 10 Uhr

Heimatgottesdienst in der „Heilig-Geist-Kirche“, Hagenstraße 1–3, 16866 Kyritz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Roland Frömming (Villa Finanzamt) Perleberger Straße 1–2, Kyritz.

Demmin

Sonntag, 2. Juli 2000, 10 Uhr

Heimatgottesdienst in „Maria Rosenkranzkönigin“, Reiferstraße 2a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

Aus unserem Terminkalender**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!**

• **BENTZIN** – Treffen der Landsleute aus Klausdorf und Lüben am Sonnabend, dem 3. Juni 2000, um 10 Uhr im Saal in Bentzin.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 26. Juni 2000, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage.

• **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 8. Juni 2000, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – Jochen Schäfer, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (033 81) 2233 32.

• **CUXHAVEN** – 25. bis 28. August 2000: Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat, also wieder am 14. Juni 2000, von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 109 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

• **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 14. Juni 2000, um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“, Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Ursulla Düsterhöft, Lister Meile 55, 30161 Hannover, Telefon (05 11) 31 56 98.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 14. Juni 2000, um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1661 32.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 13. Juni 2000, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Reisevorschau“. – Am Samstag, dem 24. Juni 2000, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Stammtisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

• **RECKLINGHAUSEN** – 47. Treffen der Deutsch Kroner am Samstag, dem 9. September 2000, ab 10 Uhr im Kolpinghaus, Herzogenwall 38. – Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (023 61) 1 45 31.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr, also wieder am 8. Juni und 13. Juli 2000. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Einladung**Liebe Henkendorfer,**

die Planung unseres 12. Klassentreffens im Jahr 2000 ist festgelegt.

Termin: 1. bis 3. September 2000.

Heinz Genke hat ein schönes, neuerbautes, reetgedecktes Hotel nördlich der alten Hansestadt Wismar (ca. 8 km) mit Blick auf die Wismarer Bucht und die Insel Poel ausgesucht. Die Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon, TV und Minibar ausgestattet. Übernachtung inkl. Frühstück pro Person:

Doppelzimmer	55,- DM
Einzelzimmer	65,- DM

Bitte richtet die Zimmerreservierungen bis zum 15. Juli 2000 (Stichwort „Henkendorfer Treffen“) direkt an: Hotel Restaurant Schäfer Eck, 23974 Groß Strömkendorf, Telefon (03 84 27) 29 10, Fax (03 84 27) 263. Autoanreisende fahren in Wismar von der B 105 in Richtung Insel Poel (ca. 8 km weit) geradewegs auf das Hotel zu. Bahnreisende setzen sich bitte mit **Heinz Genke, Dorfstraße 11, 19205 Veelböken, Telefon (038 86) 25 55**, in Verbindung zwecks eventuellem Transfer zwischen Bahnhof und Hotel. Ich freue mich auf ein zahlreiches und gesundes Wiedersehen im September 2000.

Siegfried Mönch
Arroder Weg 23
33619 Bielefeld

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 7. 12. 1999 im 80. Lebensjahr Eva **Bartel**, geb. Krüger (Bromberger Str. 50), 17491 Greifswald, Röntgenstr. 2 b. – Am 6. 4. 2000 im 89. Lebensjahr Josef **Bayer** (Lessingstr. 16), 63071 Offenbach, Hessenring 61. – Am 2. 4. 2000 im 87. Lebensjahr Erwin **Borkenhagen** (Albrechtstr. 85/86 und Königstr. 58), 32602 Vlotho, Seebruchstr. 5. – Im September 1999 im 72. Lebensjahr Alfred **Brumme** (Flatower Str. 8), 04229 Leipzig, Brockhausstr. 27. – Im März 1999 im 80. Lebensjahr Gertrud **Eidmüller**, geb. Kurschinski (Lessingstr. 5), 38486 Klötze, Burgstr. 1. – Am 17. 3. 2000 im 80. Lebensjahr Lieselotte **Emde**, geb. Düran (Jastrower Allee 5), 58636 Iserlohn, Parkstr. 6. – Am 4. 9. 1999 im 84. Lebensjahr Veronika **Flechler**, geb. Klimek (Krojanker Str. 10), 71334 Waiblingen, Salierstr. 38. – Am 8. 3. 2000 im 79. Lebensjahr Erwin **Graf** (Meisenweg 10), 35708 Haiger, Geisenbachstr. 1. – Am 7. 4. 2000 im 80. Lebensjahr Heinz **Kettelhut** (Gönnner Weg 19), 33415 Verl, Elchweg 3. – Am 22. 1. 2000 im 80. Lebensjahr Edgar **Kottke** (Eichberger Str. 89), 59399 Olfen, Hohe Luchte 12. – Am 31. 10. 1999 im 72. Lebensjahr Rudi **Nimsch** (Gr. Kirchstr. 21), 13409 Berlin, Schwabstr. 15. – Am 7. 12. 1998 im 80. Lebensjahr Franz **Nowak** (Hindenburgplatz 12), 12249 Berlin, Frankenhauser Str.

Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl

Vom 25. bis 28. August 2000 in der Patenstadt Cuxhaven

Vorläufiges Programm:

Freitag, 25. 8. 2000

- 9.00 Uhr Delegiertenversammlung
- 15.00 Uhr Sportlertreffen mit Kegeln, Restaurant zur Sonne
- 19.00 Uhr Musikabend mit dem Seemannschor „Elbe 1“, Amandus-Abendroth-Gymnasium, anschl. Geselliges Beisammensein Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6.

Samstag, 26. 8. 2000

- 9.30 Uhr Begegnung der jüngeren Jahrgänge im „Haus Handwerk“ Skatturnier, Gaststätte Schifferbörse
- 15.00 Uhr Totenehrung mit Kranzniederlegung in Brockeswalde, Mitfahrgelegenheit ab Heimatstuben.
- 19.00 Uhr Heimatabend im Hotel-Restaurant Seepavillon Donner, An der Alten Liebe.

Sonntag, 27. 8. 2000

- 9.00 Uhr Gedenken am Vertriebenenmal auf dem Schneidemühlplatz
- 10.00 Uhr Katholischer Gottesdienst, St.-Marien-Kirche
- 10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst, St.-Petri-Kirche
- 11.30 Uhr BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“, Amandus-Abendroth-Gymnasium
- 15.00 Uhr Heimatnachmittag im Seepavillon Donner, An der Alten Liebe.

Montag, 28. 8. 2000

- 10.30 Uhr Helgolandfahrt, Abfahrt Fährhafen
- 19.30 Uhr Abschiedstreffen im „Haus Handwerk“.

Berlin

Donnerstag, 13. Juli 2000,
9.30 Uhr Treffen vor „C+A“, Alt-Tegel, U-Bahn U6 bis „Alt-Tegel“

Dampferfahrt zum Lehnitz-See

Abfahrt Tegel: 11 Uhr
Ankunft Tegel: 15.30 Uhr
Hin + Rückfahrt: 24,- DM
15% Ermäßigung für Senioren und Schwerbehinderte ab 70 v. H.
MS „Ernst Reuter“
Rundfahrt über Oranienburg/Lehnitzsee.

Für den Terminkalender

Heimatfreunde planen Treffen in Alt Tellin

Ein Treffen der Heimatfreunde aus den Orten Briesenitz, Jagdhaus, Zippnow, Neu-Zippnow, Rederitz, Groß Zacharin, Stabitz und Doderlage findet **am 24. 6. 2000 um 10 Uhr** in der Gaststätte „Storchenbar“ in Alt Tellin (Kreis Demmin) statt.

Ansprechpartner:

Helga Beyer
Lange Straße 26
17089 Bartow
Telefon
(03 99 91) 3 04 61

3. – Am 4. 4. 2000 im 86. Lebensjahr Hans **Vandrey** (Borkendorfer Str. 2), 86356 Neusäß, Von-Rehlingen-Str. 42, Notburgaheim (Altenheim). – Am 21. 2. 2000 im 83. Lebensjahr Ruth **Wanke**, geb. Geske (Königsblicker Str. 72), 36088 Hünfeld, Niedertor 10, Senioren-Residenz „Seniana“ App. 414.

Laut Postvermerk gestorben:

Hans-Joachim **Hammling** (Saarlandstr. 6), 69151 Neckargemünd, Im Schafgarten 4. – Walter **Schmitt** (Forsthaus Königsblick), 66606 St. Wendel/Saar, Mayler-Lauer-Str. 18.

(Deutsch Krone)

Am 10. 2. 2000 Hans **Arndt** (Briesenitz), geb. am 18. 10. 1927, 17098 Friedland. – Am 3. 4. 2000 Wilhelm **Zühlke** (Deutsch Krone und Wilhelmshorst), geb. am 10. 5. 1922, 14163 Berlin, Viernheimer Str. 21. – Am 9. 3. 2000 Maria **Weishaar**, geb. Gatzemeyer (Knakendorf und Deutsch Krone), geb. am 14. 7. 1914, 50374 Erfstadt, Am Breißel 12. – Am 18. 3. 2000 Franz **Wadepohl** (Lebehne und Jastrow), geb. am 7. 8. 1924, 17109 Demmin, Frauenstr. 20. – Am 8. 3. 2000 Helene **Teßmer**, geb. Buske (Quiram), geb. am 4. 11. 1897, 55268 Nieder-Olm, Oppenheimer Str. 21. – Am 15. 3. 2000 Klara **Kessin**, geb. Vogel (Rederitz), geb. am 23. 3. 1918, 31191 Algermissen. – Am 21. 4. 2000 Martha **Duwe** (Rederitz), geb. am 29. 9. 1923, 41061 Mönchengladbach, Barbarastr. 43. – Am 13. 4. 2000 Lina **Krüger**, geb. Moser (Wissulke), geb. 15. 2. 1903, 17111 Hohenbüßow, Krs. Demmin.

Unmittelbar an die Schriftleitung senden Sie bitte alle Anzeigen oder für eine Veröffentlichung bestimmte Berichte und sonstige Mitteilungen. – Sie helfen dadurch, Zeit und Geld zu sparen.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.
Telefax (05 51) 5 31 63 12

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avenunstr 13,
46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Eckhard Rüniger
Zehntfeldweg 12
17087 Altentrepow
Telefon
(039 61) 21 43 74

Und immer sind irgendwo Spuren
Deines Lebens: Gedanken,
Bilder, Augenblicke und Gefühle;
sie werden uns immer an Dich erinnern.

Nach langer schwerer Krankheit ist unsere liebe Mutter und
Schwiegermutter

Helene Knittel

geb. Hermes
* 4. April 1909 † 31. März 2000

für immer von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit
**Rosemarie Baykal, geb. Knittel
und Ehemann Güneri
Diethard Knittel und Frau Hildegard
Wolfgang Knittel und Frau Waltraut**

Schützenstraße 25, 21244 Buchholz
früher: Schneidemühl, Bismarckstraße/Schmilauer Straße
Die Trauerfeier hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 46
H2135#791046281046282#6/00
Schneidemühler Heimatstuben
Abendrothstr. 16

27474 Cuxhaven

Du hast selbst den Tod überwunden
und bist auferstanden.
JESUS CHRISTUS, AUF DICH HOFFE ICH!
Amen

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er gestorben ist.
Und wer da lebet und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.
(Joh. 11,25-26)

In vollkommener Hingabe an Jesus Christus, durch die heilige
Jungfrau Maria, ging heute mein Ehemann, unser Vater, Schwie-
gervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

Paul Quick

* 28. September 1909 † 22 Februar 2000

versehen mit den Gnadenmitteln der röm.-kath. Kirche heim in
Gottes ewigen Frieden.

Sein Leben war erfüllt von Demut, Dankbarkeit und Vertrauen zu
Gott und der Gottesmutter Maria sowie einer lieben Fürsorge für
seine Familie. Er war immer bestrebt, in Treue den Willen Gottes
zu erfüllen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Marianne Quick geb. Drüner, verw. Kayser
Birgitta Temmen geb. Quick und Ehemann Josef
Enkelin Monika Wollenburg und Ehemann Klaus
mit Urenkelin Anna
Enkelin Dagmar Temmen
Jutta Quick
Enkelin Silke Quick
Heinz Georg Kayser und Ehefrau Annegrete
Enkelin Daniela Kayser
Enkel Marcus Kayser und Ehefrau Elke mit
Urenkel Mike
Gertrudis Ronner geb. Quick (Schwester)
und alle Anverwandten

50825 Köln-Ehrenfeld, Landmannstraße 30

Die Beerdigung war am Mittwoch, dem 1. März 2000, um 9.45 Uhr (Beginn der
Trauerfeier 9.30 Uhr) von der Trauerhalle des Nordfriedhofes, Köln-Weidenpesch,
Pallenbergstraße, aus.

Anstelle von zugeordneten Kranz- und Blumenspenden ist es im Sinne des Verstorbenen,
wenn wir um eine Spende für die Ausbildung von Priesternachwuchs bitten.
Stadtparkasse Köln, Konto-Nr. 42.51.32.42 (BLZ 370 501 98) Marianne Quick.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem
lieben Verstorbenen

Erwin Borkenhagen

* 25. 5. 1913 † 3. 4. 2000
in Schneidemühl

In stiller Trauer:
**Lieselotte Borkenhagen, geb. Hensel
Alice Wisniewski**

32602 Vlotho, Seebruchstraße 5
früher Schneidemühl, Königstraße 58 und Albrechtstraße 85

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 7. April 2000, um 11 Uhr in der Kapelle des
Städt. Friedhofes Vlotho statt.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben
Vater, Schwiegervater und Opa

JOSEF BAYER

* 15. 11. 1911 † 6. 4. 2000



Ingrid Eckart, geb. Bayer
mit Peter und Kai
Dietrich Bayer
Armin und Gudrun Bayer
mit Birgit und Thorsten
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:
Armin Bayer, 63071 Offenbach, Am Waldpark 25

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man
vom Liebsten, das man hat, muß scheiden.

Am 17. April 2000 entschlief plötzlich und unerwartet mein
geliebter Mann

Bruno Wittchen

* 12. 9. 1915 † 17. 4. 2000

In stiller Trauer
**Herta Wittchen geb. Lottis
und Anverwandte**

33605 Bielefeld, Elpke 21 a
früher Schloppe, Trebbiner Chaussee 8